1896. Freitag, 1. Mai.

Der Gesellige.

No. 102. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 50 Pfg.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des spannenden Romans „Die Tochter des Flüchtlings" von Erich Friesen gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte, — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Vom deutschen Reichstage.

79. Sitzung am 29. April.

Die zweite Berathung des Börsengesetzes wird beim § 3 (Börsenausschuß) fortgesetzt.

Dazu liegt vor der Antrag des Grafen Kanitz, den Ausschuß zu $^2/_3$ aus Vertretern der Landwirthschaft und Industrie und nur zu $^1/_3$ aus Vertretern des Handels zusammenzusetzen. (Die Kommission schlägt je die Hälfte vor).

Abg. Fischbeck (Freis. Vpt.) beantragt, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, d. h. den Ausschuß zu $^2/_3$ aus Vertretern des Handels und zu $^1/_3$ aus anderen Personen zusammenzusetzen. Ferner soll die Wahlperiode drei, nicht wie in der Vorlage, fünf Jahre dauern.

Abg. Goertz (Freis. Verg.): Das Mißtrauen gegen die Kaufleute tritt in dem Antrag Kanitz ganz besonders zu Tage, nicht einmal das Recht der Begutachtung will man ihnen ungeschmälert lassen. Derselbe Graf Kanitz hat in Bremen eine begeisterte Rede zum Preise des deutschen Kaufmannsstandes gehalten. Der Kaufmannsstand hat doch genau dasselbe Gefühl der Selbstständigkeit wie jeder andere Stand.

Der erste Theil des Antrages Fischbeck betr. Zusammensetzung des Ausschusses wird gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien und hierauf der Antrag Kanitz zu § 3 des Börsengesetzes gegen die Stimmen der Konservativen und Antisemiten abgelehnt. Ebenso wird der Antrag Fischbeck, betr. Festsetzung der Wahlperioden auf 5 Jahre, gegen die Stimmen beider freisinnigen Parteien und der Sozialdemokraten abgelehnt. § 3 wird sodann in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der beiden freisinnigen Parteien angenommen.

Zu § 4 wird ein von den Abgg. Graf Kanitz (kf.) und Fritzen (Ztr.) beantragter Zusatz angenommen, wonach die Landesbehörde die Aufnahmen bestimmter Vorschriften in die Börsenordnung anordnen kann, insbesondere der Vorschrift, daß in den Vorständen der Produktenbörsen die Landwirthschaft, die landwirthschaftlichen Nebengewerbe und die Müllerei eine entsprechende Vertretung finden.

§ 5 (Inhalt der Börsenordnung) wird debattelos angenommen.

§ 6 wird unverändert angenommen.

§ 7 behandelt die Fälle des Ausschlusses vom Börsenbesuch.

Abg. Graf Kanitz (kons.): Meine Rede in Bremen gab nur meiner vollen Ueberzeugung Ausdruck. Der deutsche Handelsstand ist doch nicht mit der Börse identisch. (Sehr richtig! rechts.) Die meisten Kaufleute halten selbst eine Reform der Börse für nothwendig. Der Handelsminister v. Berlepsch hat selbst zugestanden, daß zur Ueberwachung der Mißstände an der Börse ein Staatskommissar nöthig sei, also selbst der Handelsminister hat sich nicht milder als ich ausgedrückt. In der Frage des Kammergerichts an die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft wegen des Treibens von Ritter und Blumenfeld hätte die Antwort einfach lauten müssen: „Nein, ein solches Vorgehen entspricht nicht dem Handelsgebrauch." Ich erkenne die Bedeutung der Börse vollständig an, und will nur eine zeitgemäße Reform. Die Börse hat keinen besseren Freund im Hause als mich. (Große Heiterkeit.)

Handelsminister Frhr. v. Berlepsch verliest die betreffende Anfrage des Kammergerichts, sowie das darauf erfolgte Gutachten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft im Wortlaut. In diesem Gutachten steht ausdrücklich, daß solche Usancen an der Berliner Börse sich nicht gebildet hätten und daß sich solche auch nicht bilden könnten, weil derartige Geschäfte durchaus ungewöhnlich sind. (Hört! hört! links.) Sie sehen also, daß man den Aeltesten der Kaufmannschaft in keiner Weise einen moralischen Vorwurf machen kann.

Abg. Graf Kanitz (kons.) bemerkt, er habe im Interesse des Ansehens der Börse in der Kommission den Antrag gestellt, daß auch die wegen Diebstahl und Unterschlagung Verurtheilten vom Börsenbesuch ausgeschlossen werden sollten. Er verzichte jedoch jetzt auf die Einbringung dieses Antrages, weil derselbe aussichtslos sei, bitte aber die Börsenvorstände, auf solche Personen ein wachsames Auge zu haben.

Abg. Singer (Sozd.): Wir haben gar keinen Anlaß, die Börse über den Reichstag zu stellen, denn sonst müßte man auch die Leute, die einmal mit dem Gesetz in Konflikt gekommen wären, aus dem Reichstage ausschließen. Wir verwahren uns auf das Entschiedenste dagegen, als ob durch solche Bestimmungen die Börse zu einer Pflanzstätte der Moral gemacht werden könnte. Die Börse ist eben ein Institut, an dem Geschäfte gemacht werden, sonst nichts.

Abg. Dr. Hammacher (natlb.) bemerkt, daß in der Börsenordnung genügend Spielraum gelassen sei, um in der vom Grafen Kanitz gewünschten Richtung, wo es nothwendig erscheine, einzuschreiten. § 7 wird unverändert angenommen, ebenso § 8 (Handhabung der Ordnung an der Börse).

Die §§ 9—27 handeln von den Ehrengerichten.

Bei § 9 bemerkt Abg. Graf Kanitz (kons.) In der Börsen-Enquete-Kommission sind, was ich dem Abg. Dr. Görtz bemerken möchte, von Kaufleuten viel schärfere Angriffe gegen die Börsenbesucher gerichtet worden, als dies jemals von unserer Seite geschehen ist. So sagte der Hamburger Großkaufmann Robinow: „Was soll ein Ehrengericht für Leute, die gar keine Ehre besitzen". (Hört! Hört! rechts.)

§ 9 wird angenommen.

Bei § 10 (Zuständigkeit des Ehrengerichts) hat die Kommission die Bestimmung eingefügt, daß das Ehrengericht Börsenbesucher zur Verantwortung zieht, welche in Zusammenhang mit ihrer Thätigkeit an der Börse sich eine „mit der Ehre oder dem Anspruch auf kaufmännisches Vertrauen nicht zu vereinbarende Handlung" haben zu Schulden kommen lassen.

Reichsbankpräsident Dr. Koch bittet, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach Börsenbesucher zur Verantwortung gezogen werden, welche sich im Zusammenhang mit ihrer Thätigkeit an der Börse eine „unehrenhafte Handlung" haben zu Schulden kommen lassen.

§ 10 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Die §§ 11 bis 27 handeln von dem ehrengerichtlichen Verfahren und werden nach der Vorlage genehmigt, nur § 16 erfährt bezüglich der Entscheidungen des Ehrengerichts einige Abänderungen. Auch dem auf das Börsenschiedsgericht sich beziehenden § 28 stimmt das Haus ohne Aenderung zu. Die §§ 29 bis 35, welche die Feststellung des Börsenpreises und das Maklerwesen betreffen, werden nach der Fassung der Kommission angenommen.

Nachdem die Verhandlung hier abgebrochen worden, theilt der Präsident mit, daß der Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.) eine Interpellation angemeldet habe, ob und wann die verbündeten Regierungen die 4 Prozent und $3^1/_2$ Prozent Reichsanleihen in $3^1/_2$ Prozent und 3 Prozent zu konvertiren beabsichtigen.

Nächste Sitzung Donnerstag. (Fortsetzung der heutigen Berathung; Interpellation Meyer-Danzig.)

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung

wird morgen, Freitag, den 1. Mai, in dem großen Kuppelsaale des Hauptindustrie-Gebäudes feierlich eröffnet werden. Der Deutsche Kaiser kommt mit Gefolge zu Wasser nach dem Treptower Ausstellungsparke und eine glänzende Versammlung geladener Gäste wird der Eröffnung dieser Ausstellung beiwohnen, die im Jubeljahre der Gründung des Deutschen Kaiserreichs ein Bild des lebendigen Vorwärtsstrebens und rüstiger Thatkraft auf industriellem Gebiete geben soll.

Der Kaiser hat dem Programm für die Eröffnung der Ausstellung großes Interesse entgegengebracht und eigenhändig die Anordnungen des Komitees erweitert und ergänzt. Das Aktenstück wird dem Archiv der Ausstellung einverleibt werden. In Gegenwart des Kaisers werden drei Ansprachen gehalten werden. Kommerzienrath Kühnemann bringt das Hoch auf den Kaiser aus, während Baumeister Felisch dem Protektor der Ausstellung, Prinzen Friedrich Leopold, und Geheimer Kommerzienrath L. M. Goldberger dem Ehrenpräsidenten, Staatsminister Freiherrn v. Berlepsch, sowie den städtischen Behörden Berlins den Dank des Arbeitsausschusses für die dem Ausstellungswerk bewiesene Förderung aussprechen werden.

Ursprünglich war eine Weltausstellung geplant, aber die Reichsregierung hat im Frühjahr 1892, als der Plan einer Weltausstellung in der deutschen Reichshauptstadt ernsthaft aufkeimte, diesen Keim gebrochen. Auf Grund eines Berichtes des Reichskanzlers Grafen Caprivi — der politische Bedenken, den Widerspruch vieler Großindustriellen, die sich für Chicago engagirt hatten u. s. w. vorbrachte — entschied der Kaiser, wie der Reichsanzeiger am 13. August 1892 mittheilte, „daß dem Plane einer Weltausstellung in Berlin von Reichswegen nicht näher zu treten sei". Auch aus einer nationalen deutschen Ausstellung wurde nichts. Führer des gewerblichen und kaufmännischen Lebens von Berlin (Kühnemann, Felisch, Goldberger) wandten sich nun der „Berliner Gewerbe-Ausstellung" zu. Die städtischen Behörden bewilligten drei Millionen für Um- und Neubauten von Brücken und Straßenverbesserung, über eine Million bewilligte der preußische Landtag zum Bau eines besonderen Bahnhofes für die Ausstellung, der zu rechter Zeit, bereits am 28. April, dem Verkehr übergeben worden ist.

In der räumlichen Ausdehnung ihres Geländes übertrifft die Berliner Ausstellung alle seitherigen Weltausstellungen in Europa, sie ist um ein Drittel größer als die letzte Pariser Ausstellung, der Treptower Park ist nämlich 1,5 Kilometer lang und 800 Meter breit. Dieser am Ufer der Spree gelegene städtische Park hat große Wiesen und Baumbestände, die sehr viel zur Frische des ganzen Ausstellungsbildes mit seinen 300 bis 400 Gebäuden beitragen. Ein an Stelle der großen Spielwiese geschaffener künstlicher See, der zwischen dem großen Halbrund des 60 000 Quadratmeter bedeckenden Hauptgebäudes und dem Hauptrestaurant mit seinem imponirenden Wasserthurm sich erstreckt, wird von Gondeln aller Art belebt sein. Drei bis vier Stunden braucht ein guter Fußgänger, um das Terrain zu durchwandern und flüchtig die einzelnen Ausstellungsgruppen — und nicht etwa einzelne Objekte in denselben — zu sehen. Eine elektrische Bahn innerhalb der Ausstellung, Fahrstühle und ähnliche Veranstaltungen werden das erleichtern.

Durch die Fülle und Art ihrer Darbietungen und durch deren theilweisen Ursprung ist die Ausstellung über den Rahmen einer Berliner Lokalausstellung weit hinausgewachsen, hervorgehoben seien heute in dieser Beziehung die Ausstellung des deutschen Fischereivereins und die von der Reichsregierung veranstaltete Kolonialausstellung.

Am Karpfenteich, an dessen einem Ufer die fremdartigen Hütten und Gebäude der Eingeborenen von Neuguinea, Ostafrika, Kamerun und Togo — die Kolonialausstellung — sich erheben und seit einigen Tagen schon einige dreißig Massais und Suahelis als erste koloniale Ankömmlinge frieren und erbärmlich husten trotz wollener Decken und eiserner Oefen, erhebt sich gegenüber mit Mauern und Zinnen und trotzigem Thorthurm das Altberlin des 16. oder des beginnenden 17. Jahrhunderts.

Wie bei allen großen Ausstellungen wird sich am Eröffnungstage ja noch vieles in unfertigem Zustande befinden; einen großen Eifer, rechtzeitig fertig zu werden, haben hauptsächlich die Erbauer der großen Restaurationen an den Tag gelegt. Sorgen machen hauptsächlich, und zwar erst seit Montag, die durch das Wetter gründlich verdorbenen Wege.

Trotz des schlechten Wetters fand am Dienstag Abend eine Art Beleuchtungsprobe von „Kairo" statt. Dieses Werk des Baumeisters Wohlgemuth ist eine große Ausstellung für sich, die gegen besonderes Eintrittsgeld zu besuchen ist. Zur „Probe" hatten sich tausende von Gästen eingefunden. Auch hier waren die Wege zuerst entsetzlich. Aber unter den Augen, und was noch erstaunlicher war, unter den Füßen des Publikums vollzog sich die Wandlung. Mit gewaltigen Kiesaufschüttungen ging man dem Morast zu Leibe und nach einer Stunde waren die Wege hübsch gangbar. Kairo zeigte seine eingeborene Einwohnerschaft gestern in einem großen und prächtigen Aufzuge, an dem unter dem Vorantritt der ägyptischen Musik die Beduinen hoch zu Rossen, auf Kameelen, auf Eseln, die Bauchtänzerinnen in ihren lebhaften Bewegungen, zum Schluß auch Büffel, schwarze, braune und gelbe Menschenkinder, hübsche und häßliche, alte und junge vorüberzogen, ein pomphaft arrangirtes Bild. Später sah man dieselben Leute in ihren Wohnungen und Läden bei der Arbeit: schusternd, schneidernd, Körbe flechtend, Bambuspfeifen schnitzend, bei der Fabrikation von Topfwaaren, bei Teppichknüpferei und der Zigarettenfabrikation.

Transvaal

die südafrikanische Burenrepublik, hat, wie der Telegraph schon kurz gemeldet hat, ein Zeichen politischer Selbstständigkeit und damit den Engländern einen gewaltigen Denkzettel gegeben.

Dem Lande machte ein aus „Uitlanders" zusammengesetztes „Reformkomitee", eine Vereinigung von eingewanderten Fremden, von denen die Mehrzahl Engländer sind, viel zu schaffen. Jenes „Reformkomitee" hatte es sich zum Ziele gesetzt, das Land, das ihnen selbst Verdienst, meist sogar großen Reichthum gewährt, seiner politischen Selbstständigkeit zu berauben. Den räuberischen Einfall des Dr. Jameson begünstigten jene „Uitlanders" und leisteten ihm allen nur möglichen Vorschub. Das ist Landesverrath und als solchen hat die Regierung von Transvaal diese Machenschaften auch angesehen. Von den Mitgliedern des „Reformkomitees" sind sechzig, unter denen sich die ersten Geschäftsleute des „Rand" befinden, zu je zwei Jahren Gefängniß, 2000 Pfund Sterling Geldstrafe und dreijähriger Verbannung verurtheilt worden, während die Führer jener landesverrätherischen Sippe (darunter Oberst Rhodes, Lionel Phillips, Farrar und Hammond) mit der Todesstrafe belegt wurden.

Nach dem bestehenden Gesetz sind die Verschwörer zu Recht verurtheilt worden, und es würde sich für die englische Regierung, angesichts der Milde, welche „Ohm Krüger" der Präsident der Republik Transvaal s. Zt. dem Dr. Jameson gegenüber gezeigt hat, wohl geziemt habe, die Gnade des Präsidenten zu Gunsten der Verurtheilten anzurufen. Was thun die Engländer aber in ihrem maßlosen Dünkel? Lord Chamberlain, der Kolonialsekretär, giebt Sir Robinson, dem Gouverneur der Kapkolonie, den Auftrag, an den Präsidenten Krüger zu telegraphiren: „Die (englische) Regierung zweifelt nicht, daß Ew. Ehren das Urtheil umändern werden."

In London herrscht eine Aufregung gegen die Buren, die sich nur mit jener vergleichen läßt, die der Glückwunsch des deutschen Kaisers an den Präsidenten Krüger hervorgerufen hat. Ueberall in den Wandelgängen des Parlaments, den Klubs, Cafés, Tonhallen, Schenken und Straßen wird auf das heftigste gegen die Buren getobt und gewaltig „mit dem Säbel gerasselt." Hochmüthig schreibt u. a. die „Times": „Nicht auf die Großmuth Krügers baue das englische Publikum gegenwärtig, sondern auf seine gesunde Vernunft. Die Vollstreckung der Todesurtheile würde nicht nur ein Verbrechen, sondern ein schlimmer politischer Schnitzer sein. Die Hinrichtung nur eines einzigen Verurtheilten würde eine unversöhnliche Blutfehde zwischen den Engländern und den Buren des Transvaal anfachen. Es mag bezweifelt werden, ob in einem solchen Streite viele Männer holländischen Blutes jenseits der Transvaalgrenzen bereit sein würden, einen Staat zu unterstützen, der sich als so blutdürstig und thöricht erwiesen hat. Ein ernster Kampf, von vielem Blutvergießen begleitet, dürfte folgen; aber kein nüchterner Politiker könne bezweifeln, was der schließliche Ausgang eines Kampfes zwischen der Macht des Britenreiches und den Bürgern Transvaals, welche Bündnisse diese auch geschlossen haben mögen, sein müsse. Die „Times" protestirt auch gegen die Vollstreckung der übrigen Strafurtheile, da durch Einsperrung und Verbannung so vieler hervorragender Geschäftsleute die Goldmineindustrie wesentlich geschädigt werden müsse.

Daß das Todesurtheil wirklich vollstreckt werden wird, darf füglicherweise bezweifelt werden. Gegen das Mitglied des Reformkomitees, Hammond, der amerikanischer Bürger ist, ist das von dem Gerichtshofe in Praetoria gefällte Todesurtheil vom Präsidenten Krüger bereits umgewandelt worden. An eine gänzliche Begnadigung aller Verurtheilten ist wohl aber nicht zu denken. Und wenn, wie die „Times" so fürsorglich hervorhebt, das „Geschäft" in der Goldminenindustrie auch noch so schwer geschädigt werden sollte, solche Elemente, die das Land seiner politischen Selbstständigkeit berauben und es zum Spielball fremder Interessen machen wollen, müssen hinaus mag England noch so sehr drohen. Das ist das Recht des Landes und „Ohm Krüger" hat bisher bewiesen, daß er nicht der Mann ist, sich dieses Recht verkümmern zu lassen.

Berlin, den 30. April.

— Die Nachrichten aus dem südwest-afrikanischen Schutzgebiet über den Kampf der Schutztruppe mit den Khanas-Hottentotten, haben dem Reichskanzler, dem Staatssekretär Frhrn. v. Marschall und dem Kolonialdirektor Kayser Veranlassung gegeben, am Mittwoch Vormittag im Neuen Palais zum Immediatvortrag bei dem Kaiser einzutreffen. Außerdem ist der Reichskanzler noch zu besonderem Vortrage empfangen worden, bei welchem, wie man vermuthet, die Frage des Militärstrafprozesses zur Sprache gekommen ist.

— Das Verhältniß des Militärkabinets und Kriegsministeriums ist ganz merkwürdig. Als am 3. März 1883 der Kriegsminister General v. Kameke von seiner Stellung zurücktrat und durch den Generallieutnant Bronsart von Schellendorff ersetzt wurde, war die äußere Veranlassung gegeben, die „Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten" mit dem Militärkabinet zu vereinigen, da der neue Kriegsminister dem Dienstalter nach jünger war, als General von Albedyll, es also nach militärischen Grundsätzen unmöglich war, daß er als Chef einer Abtheilung Untergebener des Kriegsministers blieb. Durch Kabinetsordre vom 8. März 1883 bestimmte deshalb Kaiser Wilhelm I., daß die „Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten" zwar als solche in der bisherigen Weise auf dem Etat des Kriegsministeriums bleiben, aber nicht mehr die geschäftliche Firma „Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten", sondern unter entsprechender Abänderung ihrer Stellung zu dem inneren Dienstbetriebe des Kriegsministeriums überall diejenige als „Militärkabinet" führen solle. General v. Albedyll blieb bis 7. August 1888 Chef des Militärkabinets und wurde dann durch den General Wilhelm v. Hahnke abgelöst, der diese Stellung seither inne hat. — Es wäre nun von Wichtigkeit, Näheres zu erfahren über diese 1883 stattgehabte Abänderung der Stellung der „Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten" zu dem inneren Dienstbetrieb des Kriegsministeriums.

— Graf Caprivi, der frühere Reichskanzler, weilt gegenwärtig in Berlin. Er trägt jetzt einen Vollbart und sieht außerordentlich wohl und sonnengebräunt aus.

— Dem Hofprediger a. D. Stöcker ist vom evangelisch-lutherischen Kirchenvorstande zu Homburg v. d. H. (Regierungs-Bezirk Wiesbaden) die Bewilligung der dortigen Kirche zu einer Predigt nebst Kollekte für die Berliner Stadtmission verweigert worden.

— Zur Beurtheilung der Auffassung, daß die sozialdemokratische Maifeier in Berlin wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung geduldet werden müsse, mag ein Manifest der Berliner Gewerkschaftskommission dienen, in dem zur Arbeitsruhe am 1. Mai aufgefordert und dann gesagt wird: „Es ist wohl kaum erforderlich, noch besonders zu betonen, daß die Berliner Arbeiter die von den Gewerkschaften einberufenen Vormittagsversammlungen besuchen, den Eröffnungsfeierlichkeiten der Berliner Gewerbe-Ausstellung aber fern bleiben, da sie nicht als Staffage dienen mögen bei Veranstaltungen, von welchen sie sonst durch hohe Entrees und sonstige Maßnahmen ausgeschlossen sind.

Oesterreich-Ungarn. In den nächsten Tagen wird in Wien eine große antisemitische Wählerversammlung einberufen werden, worin Lueger die Gründe seines einstweiligen Verzichtes auf die Bürgermeisterwürde darlegen wird.

Frankreich. Das Ministerium Méline ist nunmehr in nachstehender Weise (wie gestern der Telegraph schon andeutete) gebildet. Méline übernimmt Vorsitz und Ackerbau, Darlan Justiz, Hanotaux Aeußeres, Barthou Inneres, Cochery Finanzen, General Billot Krieg, Admiral Besnard Marine, Rambaud Unterricht, Lebon Kolonien, Boucher Handel, Turrel öffentliche Arbeiten. Die neuen Minister kamen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr beim Ministerpräsidenten Méline zusammen, um über die Donnerstag im Parlament abzugebende Erklärung zu berathen und deren Wortlaut festzustellen. Die Minister begaben sich dann nach dem Elysée, um dem Präsidenten vorgestellt zu werden und die Ernennungen unterzeichnen zu lassen.

Cuba. An dem Palast des spanischen Generalgouverneurs in Havannah ist durch eine Dynamitexplosion großer Schaden angerichtet worden. Ein im Bureau des Generals Weyler beschäftigter Buchdrucker wurde verwundet. Man nimmt an, daß es sich bei der Explosion um eine That der Insurgenten handelt. Nach einer späteren Meldung sind hauptsächlich an dem Gebäude der Staatsdruckerei große Verheerungen angerichtet. Auch sind viele Vorübergehende verletzt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. April.

— Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau ist gegen gestern unverändert, er beträgt heute 2,27 Meter.

Eine neue Fähranstalt über die Nogat soll bei Schadwalde eingerichtet werden.

— Eine für Reisende vortheilhafte Neueinrichtung bringt das ab 1. Mai giltige Verzeichniß für zusammenstellbare Fahrscheinhefte. Danach kann der Ausgangspunkt der Reise beliebig oft berührt werden. Man kann also z. B. von Berlin nach Stettin, zurück nach Berlin von dort nach Magdeburg, zurück nach Berlin u. s. w. fahren, während bis jetzt der Ausgangspunkt der Reise vor ihrer Vollendung nicht wieder berührt werden durfte.

— Beim Schluß der Gnesener Gastwirths-Ausstellung ereignete sich eine ganz sonderbare Szene, die wieder einmal zeigt, was in einer Stadt, in der das Polenthum üppig geworden ist, Alles möglich ist. Vor der Schlußrede ersuchte der Erste Bürgermeister Herr Roll, der das Hach auf Sr. Magestät den deutschen Kaiser auszubringen übernommen hatte, den Kapellmeister des in Gnesen stehenden Infanterie-Regiments Nr. 49, Herrn Herold, nach dem Kaiserhoch nur einen Tusch zu spielen, aber „aus bestimmten Gründen" nicht die (preußische) Nationalhymne. Herr Herold erwiderte auf dieses Ersuchen daß er als Königlich Preußischer Kapellmeister verpflichtet sei, nach einem Kaiserhoch auch die Hymne spielen zu lassen, und daß er im entgegengesetzten Falle gegen seine dienstliche Instruktion handeln würde. Herr Herold erhielt jetzt 10 Minuten Bedenkzeit. Nach Ablauf dieser Zeit trat, wie dem „Geselligen" aus Gnesen berichtet wird, der Bürgermeister wieder an den Kapellmeister heran und wiederholte sein Ersuchen, welches jedoch wieder abgeschlagen wurde. Hierauf mußte der Kapellmeister das Konzert abbrechen, da Bürgermeister Roll ungefähr — dem Gnesener Generalanzeiger zufolge — äußerte: „Dann brauchen Sie überhaupt nicht mehr zu spielen und können den Saal mit ihren Leuten verlassen!" Nach diesem Vorkommniß hielt Herr Roll die Schlußrede und brachte bei Beendigung derselben das Kaiserhoch ohne jedwede Musikbegleitung aus. Der ganze Vorfall erregte natürlich unter den vielen anwesenden Offizieren und deutschen Bürgern das peinlichste Aufsehen.

Herr Bürgermeister Roll in Gnesen sollte von dem deutschen Theile der Bürgerschaft Gnesens ersucht werden, Aufklärung darüber zu geben, welches die „bestimmten Gründe" gewesen sind, die ihn veranlaßten, die preußische Nationalhymne, welche gleichzeitig Kaiserhymne ist, nicht spielen zu lassen. Haben etwa die „preußischen Unterthanen polnischer Zunge," die ja in Gnesen sich recht stark fühlen, einen kleinen Druck auf das Verhalten des deutschen Herrn Roll ausgeübt?

— Bei dem am 11. und 12. Mai in Marienburg stattfindenden Luxus-Pferdemarkt wird am 12. Mai eine Prämiirung des auf dem Markte befindlichen Pferdezuchtmaterials und eine Prämiirung von Pferdedressur und Pferde-Leistungen erfolgen, die Ankaufskommission für die mit dem Markte verbundene Lotterie tritt am 10. Mai Nachmittags in Thätigkeit. Die Versteigerung der nicht abgeholten Gewinnpferde findet am 18., 22., und 28. Mai statt.

— Der Katholische Lehrerverband des deutschen Reiches zählt nach der neuesten Statistik 6859 Mitglieder gegen rund 6000 im Vorjahre. Davon entfallen auf Westpreußen 899, Ermland 134, Posen 560.

— Das Statut der neuen Pommerschen Landschaft für den bäuerlichen Besitz ist vom König bestätigt worden. Nachdem werden in Zukunft bäuerliche Grundstücke unter denselben Bedingungen beliehen wie Rittergüter.

— Die vom Herrn Oberpräsidenten für die Graudenzer Herberge zur Heimath bei allen Bewohnern Westpreußens bewilligte Hauskollekte wird in den nächsten Tagen in Graudenz abgehalten werden. Die Stadt ist in 22 Bezirke eingetheilt, und es haben Herren aus der Stadt die Einsammlung der Gaben übernommen. Die Anstalt, die den dreifachen Zweck einer Herberge für die wandernde Handwerker-Bevölkerung und für hier ansäßige Kostgänger, eines Hospizes für die Stille eines christlichen Hauses liebende besser gestellte Reisende oder hier wohnende unverheirathete Beamte und eines christlichen Vereinshauses erfüllen soll, ist in dem Vertrauen auf ihre Lebensfähigkeit und die Opferwilligkeit aller Bewohner der Stadt gegründet worden. Darum werden die Sammler, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, gewiß freundlich aufgenommen werden. Sie werden nur dort um Gaben bitten, wo bisher noch keine Beiträge für die Herberge gezahlt sind.

— Generalmajor a. D. v. Siefart ist in Berlin im 66. Lebensjahre gestorben. S. war aus dem Kaiser Franz-Grenadier-Regiment hervorgegangen, in welchem er im Feldzuge 1870/71 als Hauptmann stand. Er kämpfte in der Schlacht bei St. Privat, übernahm während dieser Schlacht als einziger überlebender Hauptmann die Führung des Regiments und behielt diese bis zum 23. August. Weiter machte er die Schlachten bei Beaumont und Sedan, die Belagerung von Paris, Rekognoszirung und Erstürmung von Le Bourget, sowie eine Reihe größerer und kleinerer Vorpostengefechte mit. Für St. Privat hatte er das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten, für Le Bourget das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am Einzugstage, 16. Juni 1871, wurde ihm der Adel verliehen. 1881 erhielt S. das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 21 und wurde 1885 zum Kommandanten von Stralsund ernannt. 1887 erhielt er den Charakter als Generalmajor und wurde im März 1890 mit Pension zur Disposition gestellt.

— Von der Regierung zu Stettin soll am 11. Juni die 635,88 Hektar große Domäne Verchen im Kreise Demmin (Pachtzins gegenwärtig 11652 Mk., nachzuweisendes Vermögen 92000 Mk.) und am 12. Juni die 523,45 Hektar große Domäne Peeselin im Kreise Demmin (Pachtzins gegenwärtig 26552 Mk., nachzuweisendes Vermögen 120000 Mk.) auf 18 Jahre verpachtet werden.

— Für die Bürgermeisterwahl in Jauer in Schlesien sind aus 31 Bewerbern die Herren Bürgermeister Groneberg in Strasburg W.-Pr., Kluge in Schmiegel und Ziethen in Naugard in Pommern auf die engere Wahl gestellt.

— Der Gerichtsassessor Martiny in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht daselbst zugelassen. Der Rechtskandidat Schnitzker aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen.

— Dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Klewe in Stettin ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Musketier Rontke von der 11. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 42 in Greifswald die Rettungsmedaille verliehen worden.

— Die Polizei-Bureau-Assistenten Pfeiffer, Eichert, Ley, Wilotzki, Golbach, Sage, Honrich, Naporra und Marquardt in Danzig sind zu Polizei-Sekretären ernannt.

— Der Gefängnißinspektor Walter in Danzig ist als Gefängnißverwalter nach Gollnow versetzt.

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 29. April. Das Gut Königl. Gehlbude ist vor 2 Jahren in Parzellen aufgetheilt worden. Einige Parzelleninhaber haben bereits gebaut, andere wohnen noch in Erdhöhlen. Nun ist aber die Genehmigung zur Bildung einer Kolonie in Königl. Gehlbude zurückgezogen worden, da die Schul- und Gemeindeverhältnisse mit den Behörden noch nicht geregelt sind. Baukonsense werden fernerhin nicht ertheilt, die bereits ausgegebenen sind einzuziehen.

Danzig, 29. April. In dem Zimmererstreik vor zwei Jahren, der durch das Einigungsamt des Danziger Gewerbegerichtes beendigt worden ist, hatten sich die Zimmermeister verpflichtet, Deputirten eines jeden Zimmerplatzes die Einsicht in die Lohnlisten der hiesigen Bauinnung zu gewähren. Die aus diesen Lohnlisten gewonnenen Ergebnisse wurden in einer gestern abgehaltenen Zimmergesellen-Versammlung besprochen. Es sind Stundenlöhne von 25 bis 35 Pfennig gezahlt worden, der Durchschnittssatz beträgt 32 Pfennig. Der Vorsitzende führte aus, daß bei der jetzt beginnenden guten Bausaison die Löhne sich zwar um 1 bis 2 Pfennig gebessert hätten, doch genüge das nicht, und man müsse die gute Periode dazu benutzen, einen Mindestlohn von 35 Pfennig zu erlangen. Vorgeschlagen wurde, daß auf jedem Zimmerplatze ein Vertrauensmann gewählt werde. Mit einem Generalstreik würde in diesem Jahre nicht vorgegangen werden, aber man würde die Arbeitsplätze einzelner Meister sperren und auf diese Weise die Forderungen der Zimmerer zu erzwingen suchen. Nach längerer Debatte, in welcher u. a. mitgetheilt wurde, daß der letzte Streik 13000 Mk. gekostet hat, wurde das Bureau mit der Vornahme der einleitenden Schritte betraut. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Lohnbewegung bei den Zimmerern lange nicht abgeschlossen sei; vor zwei Jahren sei nur ein Waffenstillstand geschlossen worden.

Gestern Abend fand unter dem Vorsitze des Herrn Riegel eine Versammlung des Ostdeutschen Strom- und Binnenschiffer-Vereins statt. Es wurden eine Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, so daß die gesammte Mitgliederzahl nunmehr 200 beträgt. Sodann wurde beschlossen, einen Vereins-Schleppdampfer für den Weichselstrom bauen zu lassen; es wurden mehrere höhere Beträge für den Bau gezeichnet.

Eine Versammlung von Kleinhändlern verhandelte gestern über den Fortbildungsbesuch der Kaufmannslehrlinge. Als günstigste Unterrichtszeit wurde die Zeit von 6 bis 8 Uhr Morgens bezeichnet, und der Direktor der Fortbildungsschule soll gebeten werden, den Unterricht auf diese Zeit zu legen.

Das Reichs-Marineamt hat sich jetzt dahin entschieden, den Neubau einer weiteren Kreuzer-Korvette 2. Klasse der kaiserlichen Werft in Danzig zu übertragen.

An der Langen Brücke liegen augenblicklich zwei auf der Schichau'schen Werft in Elbing für die Russische Regierung gebaute Raddampfer. Diese sollen als Schleppdampfer auf der Weichsel dienen.

Auf dem Wallabtragungsgelände am Hohenthor fand gestern Abend in dem noch übrig gebliebenen kleinen Tümpel des ehemaligen Stadtgrabens der letzte Fischzug statt. Es wurden viele Aale, Hechte und Schleie herausgeholt. Im Laufe des heutigen Tages wird auch dieser Theil des Stadtgrabens verschüttet.

Zoppot, 29. April. Das Konzert, welches Herr Georg Schumann, der hochbegabte Komponist und Musikdirigent aus Danzig, nächsten Sonntag mit einem kleinen Chor seines Gesangvereins zum Besten unseres Kirchenbaufonds im Kurhause veranstaltet, verspricht einen außerordentlichen Kunstgenuß. Nicht allein, daß er seines berühmten Großonkels Robert Schumann beliebtes Werk „Der Rose Pilgerfahrt" zur Aufführung bringen wird, auch die hier öffentlich noch nicht gehörte H-moll-Sonate für Klavier von Chopin wird Herr Schumann vortragen. Dem Konzert wird ein gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein in den Sälen des Kurhauses folgen.

Zoppot, 29. April. Unter Führung des Herrn Pfarrer Kryn-Oliva begab sich heute die deutsche Wallfahrtskompagnie unter großer Betheiligung nach Neustadt auf den Weg.

Culmsee, 30. April. Beim Verladen des Schuster'schen Affentheaters auf dem Bahnhof leuchtete gestern Abend der 15 jährige Johann Sierakowski, der Sohn eines hiesigen Maurers, auf dem Waggon. Durch zwei zusammengestoßene Buden wurde ihm dabei der Kopf zerquetscht, so daß der Tod in zwei Minuten eintrat. Der Knabe wollte sich der Theatergesellschaft anschließen. — Dem Schulamtskandidaten Etmanski, ist eine Stelle in Lessen verliehen worden.

△ **Thorn,** 29. April. Der Knecht Paczkiewicz zu Rosenau im Kreise Culm wurde eines Tages Ende März gegen seinen Dienstherrn, den Besitzer Gäckel, aufsässig, versetzte ihm mit einer Forke einen Stich in das Gesicht und schlug mit dem Forkenstiel der Frau G. über den Kopf. Er wurde heute von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Konstantin Kozlowski von hier wurde mit 9 Monaten Gefängniß bestraft, weil er im Januar in Folge eines geringfügigen Streites auf der Straße den Zimmergesellen M. mit einem Messer gestochen hatte. — Am Abend des 21. Januar d. J. trat der Briefträger Plehn auf seinem Bestellgange aus dem Hause des Kaufmanns Siegfried Danziger, glitt auf der vor dem Hause befindlichen Treppe aus, stürzte rücklings nieder und blieb besinnungslos liegen. Von hinzueilenden Leuten wurde er aufgehoben und nach Hause gebracht, wo er mehrere Wochen krank gelegen hat. Gleich nach dem Unfall wurde festgestellt, daß auf der Treppe eine Stelle mit Eis bedeckt, ganz glatt und unbestreut war. Danziger wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er als Hausbesitzer nicht genügend Sorge dafür getragen hatte, daß die Treppe, wenn nöthig, mit Sand oder Asche bestreut wurde. Er hatte zwar eine Frau damit ein für alle Mal beauftragt. Diese streute jedoch immer nur einmal Morgens, und Danziger, der im Hause wohnte, mußte sich sagen, daß dies bei dem damals herrschenden Wetter nicht ausreichte. — Auf der Anklagebank erschienen dann die Frau Marie Lorenz aus Altona und der „Beherberger" Stremmel aus Hamburg. Letzterer hat dort 3 Häuser, in denen er Dirnen beherbergt. Die Lorenz hatte früher ein solches Haus in Leipzig gehalten. Auf Stremmels Veranlassung hatte ihm die Lorenz von Thorn aus 5 Dirnen nach Hamburg gebracht. Sie sollte dafür außer dem Ersatz der Kosten noch je 50 Mk. erhalten, bekam aber nur 150 Mk., da sie sich mit Stremmel verunneinigte. Die Lorenz wurde wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß und Stremmel wegen Anstiftung dazu zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

⊙ **Thorn,** 29. April. Je länger die städtische Bau-Verwaltung mit der Abrechnung für den Bau der Wasserleitung und Kanalisation beschäftigt ist, desto höher stellen sich die Mehrkosten heraus, welche diese Bauwerke verursacht haben. Im August v. Js. wurden die Gesammtkosten auf 2800000 Mk. angegeben, wonach die Ueberschreitungen der Voranschläge die ansehnliche Summe von 600000 Mk. ausmachten. Jetzt hat aber der Magistrat den Stadtverordneten mitgetheilt, daß die Ueberschreitungen noch 80000 Mk. mehr, also im Ganzen 680000 Mk. betragen werden. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung äußerten mehrere Stadtverordnete ihr Mißfallen darüber, daß so ungeheure Summen mehr verbraucht worden seien. Es wurde beschlossen, unverzüglich in eine Prüfung der Bau-Berechnungen einzutreten und hiervon die Nachbewilligung der Summe abhängig zu machen. Sodann wurde beschlossen, im Einverständnisse mit dem Magistrat den Preis für Leuchtgas von 18 auf 16 Pf. pro Kubikmeter vom 1. Juli d. Js. herabzusetzen. Einen dahin gehenden Beschluß faßten die Stadtverordneten bereits vor Jahresfrist, doch trat damals der Magistrat dem Beschluß nicht bei. Jetzt kam der Magistrat selbst mit dem Antrage. Der Preis für Koch- und Heizgas beträgt hier seit einem Jahre 10 Pf. pro Kubikmeter. — Bei der städtischen Sparkasse haben sich die Einlagen, welche mit 3 Proz. verzinst werden, im Jahre 1895 um 433357 Mark auf 3230518 Mark erhöht. Es wurde ein Reingewinn von 22836 Mk. erzielt, wodurch der Reservefonds die Höhe von 127091 Mark erreichte. Außerdem besitzt die Sparkasse noch einen Verwendungsfonds von 166307 Mk. Am Schlusse des Jahres 1895 waren 6668 Stück Sparkassenbücher in Umlauf. Das zu Schulzwecken auf der Jakobs-Vorstadt für 20000 Mk. angekaufte Grundstück erfordert einen Umbau, der 4500 Mk. kosten wird.

Auch die Abrechnung über den Bau des Kühlhauses auf dem Schlachthofe gab zu Erörterungen Anlaß. Der Bau war auf 170000 Mk. veranschlagt, nachträglich sind noch 20000 Mk. bewilligt und trotzdem werden noch 34000 Mk. zu genehmigen sein. Zum Garantiefond für die Gasindustrie-Ausstellung auf der Gewerbeausstellung in Berlin werden 100 Mk. bewilligt. Beschlossen wurde vom 1. Juli ab eine Gasmessermiethe einzuführen. Beschlossen wurde ferner, eine Zentesimalwaage zum öffentlichen Gebrauch aufzustellen.

Neumark, 28. April. Heute wurde die Urkunde über die Entstehung des Kaiserdenkmals und des Stadtparks, über industrielle und sonstige Verhältnisse unserer Stadt nebst einigen Photographien der Stadt, Nummern von hiesigen und provinziellen Zeitungen im Beisein des Komitees und einer Anzahl von Bürgern in den Grundstein des Denkmals eingesenkt. Der erste der gewaltigen Sockelsteine wurde sodann festgelegt.

* Warlubien, 29. April. Von einem Unglück ist die Familie des Arbeiters Ch. von hier betroffen worden. Ch. war in der Dampfschneidemühle zu Forst-Bankau in der Nähe der großen Kreissäge beschäftigt, glitt aus und gerieth mit dem einen Fuße in das Getriebe. Der Fuß ist furchtbar zerquetscht und muß nach Ansicht des Arztes abgenommen werden.

Marienwerder, 29. April. In der heutigen Sitzung des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung wurde beschlossen, den Ertrag des Gotteskastens mit 230 Mark zur Beschaffung einer neuen Bekleidung für Kanzel und Altar zu verwenden. Ebenso beschloß die kirchliche Vertretung den Ankauf des Polowski'schen Grundstücks zur Erweiterung des Kirchhofs. Der Kaufpreis beträgt 15700 Mk.

⊙ **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 29. April. Zum Vorsitzenden der Gruppenschau, die von den landwirthschaftlichen Vereinen der Kreise Pr. Stargard, Karthaus und Berent am 15. Juli in Schöneck veranstaltet werden wird, ist von den Vertretern der Vereine Herr Gutsbesitzer Engler-Decka und zum Schriftführer Herr Gutsbesitzer Modrow-Neuguth gewählt worden. Als Preisrichter für Pferde werden die Herren Gutspächter de Terra-Locken (Stellvertreter Gutsbesitzer Weichbrot-Freihof), Gutsbesitzer Würtz-Hermannshof (Stellvertreter Gutsbesitzer Modrow) und Gutsbesitzer Deckert-Plachti (Stellvertreter Schröder-Paglau) fungiren. Zum Vorsitzenden dieser Kommission ist von der Landwirthschafts-Kammer der Landgestüts-Direktor aus Marienwerder ernannt worden. Zu Preisrichtern für Rindvieh wurden gewählt die Herren Gutsbesitzer Hermann-Schwarzwald und Neumann-Bouscheck, zu Stellvertretern die Herren Gutsbesitzer Loyschinski-Alt-Grabau und Liedtke-Neusitz. In diese Kommission werden von der Landwirthschaftskammer die Herren v. Kries-Trankwitz und Dorguth-Raudnitz entsendet werden. In den engeren Ausschuß für die Gruppenschau wurden gewählt der Vertreter des Landrathamts Berent, der Bürgermeister der Stadt Schöneck, der Vorsitzende und der Schriftführer der Gruppe und die Herren Gutsbesitzer Hermann-Schwarzwald, Paaschke-Orle, Würz-Jeseritz, Deckert-Plachti und Selchow. Landwirthschaftliche Maschinen werden auf der Schau nur mit Diplom und Medaille prämiirt werden. Pr. Stargard wurde nicht zum Orte der Schau gewählt, obwohl Herr Landrath Hagen für diesen Fall 300 Mk. vom Kreise, Herr Bürgermeister Gambke 100 Mk. von der Stadt und der landwirthschaftliche Verein Skurz 50 Mk. in Aussicht stellten.

* **Dirschau**, 29. April. Die hiesigen Bäckermeister beabsichtigen gegen die Einführung des Höchst-Arbeitstages von 12 Stunden für die Arbeitnehmer im Bäckereigewerbe eine Bittschrift an den Bundesrath und an das Staatsministerium zu richten.

Elbing, 30. April. Herr Stadtrath Zimmermann von hier hat das 1200 Morgen große Rittergut Rombitten bei Saalfeld für 159000 Mark gekauft.

Elbing, 28. April. Ein interessanter Rechtsstreit wird demnächst in letzter Instanz seine Erledigung finden. Am 1. Juli 1893 trat der Lehrer Dombrowski von hier in den Ruhestand. Fast ein Jahr später wurde für die hiesigen Volksschullehrer ein neuer Besoldungsplan eingeführt, welcher bis zum 1. April 1893 rückwirkende Kraft hatte, also bis zu einem Zeitpunkte, an welchem sich der Lehrer noch im Amte befand. Das Gehalt des D. hatte sich durch diesen neuen Plan auch erhöht, und er erhielt auch auf sein Gesuch den Differenzbetrag nachgezahlt. Auf D.'s Antrag wurde auch die Pension dem neuen Gehalte entsprechend durch die städtischen Behörden anderweitig festgesetzt. Die Regierung genehmigte diese Pensionsfestsetzung jedoch nicht. Nach Ansicht der Regierung habe D. deshalb keinen Anspruch auf die Pension noch dem Gehalte auf Grund des neuen Gehaltsplanes, weil D. sich schon beim Inkrafttreten des neuen Gehaltsplanes im Ruhestand befand. Es wurde deshalb Klage gegen die Regierung geführt, und das Landgericht zu Danzig wie auch das Oberlandesgericht zu Marienwerder hat bereits im Sinne des Klägers entschieden. Da sich die Regierung jedoch bei diesem Erkenntnisse nicht beruhigt hat, so wird in nächster Zeit die letzte Instanz den Fall zur Erledigung bringen. — Die Stadt Elbing hat zum Schutze der Kraffohlschleuse auf Ersuchen der Regierung einen Fangdamm errichtet, dessen Kosten 11917 Mk. betragen haben. Die Regierung hat einen Zuschuß zu diesen Kosten in Aussicht gestellt, welcher voraussichtlich 80 Prozent betragen dürfte. — Ein Unglücksfall trug sich heute hier zu. Das 2½jährige Kind des Mühlenbesitzers Herrn Papendorf fiel in den Hommelgraben und ertrank.

(**Elbing**, 29. April. In der Turnhalle fand heute die seit langer Zeit mit größter Spannung erwartete Aufführung des großartigen Tonwerks „Manasse" von Friedrich Hegar, Direktor der Züricher Musikschule und Chef des dortigen Tonhallenorchesters, durch den aus etwa 85 Herren und Damen außer dem Knabenchor zusammengesetzten „Elbinger Kirchenchor" unter Mitwirkung der gesammten 50 Mann starken Pelzschen und einiger Musiker der Theilschen (Infanterie) Kapelle aus Danzig statt. Herr Dierich-Leipzig sang den Manasse, Herr van Eweyk den Esra und Fräulein Berg die Nicosa. Das Tonstück lehnt sich an den im Buche Esra geschilderten Vorgang an, wie das Volk Israel mit Manasse und seinem heidnischen Weibe Nicosa an der Spitze, nicht dem Befehle des Hohenpriesters Esra auf Verstoßung der heidnischen Weiber nachkommt, sondern, von den Flüchen des Gottesvolkes überschüttet, nach dem Berge Garizim übersiedelt, um dort dem „Gott der Liebe" zu dienen, der ihnen fortan „nicht in starren Tempelmauern" mehr wohnet. Die oft überwältigend wirkende Aufführung fand den verdienten Beifall des vollen Hauses. — Unser Naturheilverein hat seine Vereins-Badeanstalt, in der alle möglichen Bäder genommen werden können, eröffnet. — Der Reichstagsabgeordnete Schneidermeister Jakobskötter aus Erfurt sprach heute Abend im Gewerbehause „über die Erhaltung des Mittelstandes" und forderte zu dieser Erhaltung die Einführung obligatorischer Innungen, des Befähigungs-Nachweises und der Handwerker-Kammern, Beseitigung der Konsum-Vereine, des Hausir-Handels im Großen, des unlauteren Wettbewerbs, des Detail-Reisens, der durch Filialen und Versandhäuser entstandenen Konkurrenz, und Förderung der Lebensinteressen aller Stände, besonders der Landwirthe, weil eine gesunde Landwirthschaft befruchtend für den Mittelstand im weitesten Sinne wirke.

Schirwindt, 29. April. Der Besitzer Petrawitsch in Lautzkehmen wurde in der Nacht zum 27. d. Mts. von russischen Grenzsoldaten durch 2 Bajonettstiche in den Unterleib schwer verletzt. Noch im Laufe des Tages erlag er seinen Wunden.

Mühlhausen, 29. April. Der Passargesängerverband feiert am 5. Juli sein diesjähriges Sängerfest in Heiligenbeil.

Krone a. Brahe, 30. April. Der Divisions-General v. Lüttken aus Bromberg war heute hier anwesend, um sich von der Nothwendigkeit eines weiteren Postens in den Innenräumen der Strafanstalt Kronthal zu überzeugen. Dadurch würde eine Verstärkung des Wachtkommandos um sechs Mann erforderlich.

Posen, 29. April. Die noch nicht 20 Jahre alte unverehelichte Arbeiterin Josepha Hoffmann aus Pila, hat am 13. März d. Js. die Wirthstochter Emilie Fredrowicz mit einem Messer so schwer am Halse verletzt, daß die Fredrowicz in der folgenden Nacht starb. Der Schwurgerichtshof verurtheilte die F. zu drei Jahren Gefängniß.

Gnesen, 29. April. Der Gutsbesitzer Bruno Baron aus Bukowniza wunderte sich unlängst, daß eine seiner Einliegerfrauen bereits zwei Tage von der gewohnten Arbeit ausgeblieben war. Als er am dritten Tage die Wohnung der Frau betrat, um nach dem Grunde des Ausbleibens zu fragen, sah er die Frau mit verweinten Augen im Bette sitzen. Auf die Frage, ob sie krank sei, gab sie zur Antwort: „Herr, meine Gans hat seit drei Tagen ihr Brutgeschäft böswillig aufgegeben; um die Eier vor dem Verderben zu retten, halte ich sie hier im Bette warm, denn die Züssel müssen in diesen Tagen herausschlüpfen." Und in der That, nach kurzer Zeit hatte die brave Frau die Eier ausgebrütet. Für die Richtigkeit dieses höchst merkwürdigen Falles hat sich Herr Baron verbürgt.

Wreschen, 29. April. Der hiesige Kreisthierarzt Einicke feiert am 1. Mai sein 60jähriges Dienstjubiläum.

+ **Ostrowo**, 29. April. Gestern Nacht brach in einem zum Rittergute Przytocznica gehörigen Arbeiterwohnhaus Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die darin wohnenden Familien nur wenig von ihren Habseligkeiten retten konnten und eine alte Frau in den Flammen den Tod fand. Durch den scharfen Südwestwind entzündete sich auch ein anderes Haus, und hier kamen der Dominialwächter Wejrowski nebst Frau in den Flammen um. Alle drei Leichen wurden erst am Morgen verkohlt aus dem Schutte zu Tage gefördert.

h **Schneidemühl**, 29. April. Wegen wissentlichen Meineides hatte sich der Eigenthümer Wilhelm Prei aus Nakel vor dem heutigen Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte, der bis zu seiner Verhaftung ein Häckselgeschäft betrieb, knüpfte im Februar d. J. mit dem Kaufmann L. daselbst Geschäftsverbindungen an und entnahm von ihm Vorschüsse in Höhe von 300 Mark, über welche dann ein mit der Unterschrift Prei's versehener Wechsel ausgestellt wurde. Die Nichteinlösung des Wechsels am Fälligkeitstage führte später zu einer Klage des Kaufmanns J. wider Prei und L., und in dem am 5. März vor dem Amtsgerichte zu Nakel anstehenden Termine bestritt Prei in dem ihm zugeschobenen Eid, daß die Wechselunterschrift von ihm herrühre. Die heutige Verhandlung, in der noch festgestellt wurde, daß Prei schon früher von ihm vollzogene Unterschriften abzuleugnen versucht hat, endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

* **Stargard i. P.**, 30. April. Bei der Landtags-Ersatzwahl im 6. Wahlbezirk des Reg.-Bez. Stettin, Pyritz-Saatzig, erhielt von 317 abgegebenen Stimmen v. Schmidt-Hirschfelde (Frankfurt a. O., konservat.) 315, Krüger (Stargard i. P., konservat.) 2 Stimmen.

Landsberg a. W., 29. April. Ein Luftballon von der Militär-Luftschiffer-Abtheilung ging heute gegen 1 Uhr Nachmittags hier ohne jegliche Störung nieder. Die Insassen der Gondel waren Premierlieutnant Neumann und ein Sergeant von der Luftschiffer-Abtheilung und Premierlieutenant v. Schulz vom 34. Füsilier-Regiment. Die Herren waren heute früh 8 Uhr vom Templhofer Felde bei halbtrübem Wetter und mäßigem Winde aufgestiegen. Die höchste Höhe erreichte der Ballon mit 2500 Metern. Im Durchschnitt hatte der Ballon eine Geschwindigkeit von 7 Metern in der Sekunde. Der Ballon wurde verpackt und zur Bahn gebracht. Die Luftschiffer begaben sich per Bahn nach Schöneberg.

Verschiedenes.

— [Explosion.] Auf der vor Nizza liegenden dem Herzog von Leuchtenberg gehörigen Yacht „Starnitza" erfolgte am Mittwoch während der Reinigungsarbeiten eine Explosion im Kohlenraum, bei welcher drei Matrosen verwundet wurden, davon zwei schwer. Sie wurden in das Militärkrankenhaus gebracht.

— [Die Rache des Ausgehobenen.] Der österreichische Regimentsarzt Dr. Schulla, welcher am Mittwoch von Wien nach Annitz zurückkehren wollte, wurde auf der Eisenbahnfahrt im Coupee von dem mitreisenden Kaufmann Müller aus Chalkowitz überfallen und durch Revolverschüsse leicht verwundet. Darauf erschoß sich der Attentäter selbst, der dem Regimentsarzt Rache geschworen hatte, weil Letzterer ihn als tauglich zum Militärdienst bezeichnet hatte.

— [Unterschlagung.] Zwei Beamte der „Rigaer Handelsbank" haben ca. 140000 Rubel unterschlagen. Trotz dieses großen Verlustes hat jedoch die Bank einen Reingewinn von 312854 Rubel im letzten Geschäftsjahr erzielt.

— [Eine „Seelenhirtin."] In der protestantischen Kirche von Boston (Nordamerika) fand neulich die Eheschließung des Pfarrers Karl Horst mit Fräulein Emilie Dilken statt. Die Trauungszeremonie wurde von der „Pastorin" Martha Dilken, der Mutter der Braut, vorgenommen. Frau Dilken hat alle theologischen Prüfungen glänzend bestanden und ist eine der gesuchtesten „Seelenhirtinnen" in den Vereinigten Staaten.

Neuestes. (T. D.)

× **Dirschau, 30. April. Heute Nacht wurde der Gutsbesitzer Robert Daehnke in Lunauerwiesen und ein dort beschäftigter Zimmermann Sackschewski aus Dirschau erschlagen und Frau Daehnke sowie ihr Dienstmädchen schwer verletzt. Der muthmaßliche Mörder, ein Knecht, welcher nach vollbrachter That das Haus in Brand zu stecken versuchte, ist flüchtig.**

Zu dem Morde werden uns folgende Einzelheiten mitgetheilt: Herr Gutsbesitzer Robert Dähnke in Lunauerwiesen, etwa ½ Meile von Dirschau, hatte am letzten Montag einen vor kurzer Zeit aus der Besserungsanstalt zu Konitz entlassenen Mann als Knecht eingestellt. Mit diesem gerieth er Dienstag Nachmittag wegen schlechter Arbeit in Streit. Mitten in der Nacht schlich sich der Knecht mit einem Beile bewaffnet, zu Herrn Dähnke, welcher einer fohlenden Stute wegen im Stalle nächtigte, und versetzte ihm einen Axthieb, der Herrn D. sofort todt zu Boden streckte. Durch das Geräusch erweckt, kam der Zimmermann Sackschewski, der bei Herrn Dähnke arbeitete, hinzu und wurde ebenfalls von dem Mordbuben durch einen Schlag zu Boden gestreckt.

Darauf begab sich der Mörder in das Wohnhaus, um seine Legitimationspapiere zu holen. Beim Eintritt in die Küche muß wohl das Dienstmädchen erwacht sein, denn es hat ebenfalls einen Axthieb erhalten. Schließlich ging der Mörder in die Wohnstube, wo Frau Dähnke schlief; diese hat ebenfalls einen Axthieb erhalten; sie mag wohl den Arm zur Abwehr entgegengehalten haben, denn der Hieb geht über den Arm und hat die Kinnlade zerschmettert.

Nach vollbrachter That hat der Kerl seine Legitimationspapiere aus der Kommode genommen, 800 Mk., die daneben lagen, jedoch unberührt gelassen. Er begab sich dann in den Stall zurück und hat die beiden Leichen auf Stroh gelegt, welches er ansteckte, wahrscheinlich um die Spuren der That zu verwischen. Dies gelang ihm aber nicht, denn als um 6 Uhr früh ein Arbeiter die Mordstelle betrat, war das Bund Stroh nur halb angebrannt. Bis 12 Uhr Mittags ist der Mörder nicht dingfest gemacht.

* **Berlin, 30. April. Die Staatsregierung hat den Gesetzentwurf über die Handelskammern zurückgezogen.**

* **Berlin, 30. April. Reichstag. Börsengesetz, Abschnitt 3, Zulassung von Werthpapieren.**

Der § 36 behandelt die Zulassungsstellen.

Abg. Graf Kanitz (kons.) begründet seinen Antrag auf Errichtung einer besonderen Zulassungsstelle für ausländische Werthpapiere.

Reichsbankpräsident Koch will die Zulassung der ausländischen Werthpapiere dem selbstständigen Ermessen der einzelnen Börsen überlassen. Der aus ausländischen Papieren erzielte Gewinn überwiege bedeutend den Verlust. Besonders an Amerikanern und Russen wurden viele Millionen Mark verdient. Jährlich fließen 5 Millionen Mark Zinsen für ausländische Werthpapiere nach Deutschland. Redner warnt vor der Verantwortung, die das Reich durch Zulassung einer Zentralzulassungsstelle auf sich nehmen würde.

Abg. Bachem (Ctr.) hält den Versuch einer Zentralzulassungsstelle für praktisch durchaus verfehlt.

* **Berlin, 30. April. Im Reichstag brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation wegen der zeitweiligen Verhaftung ihres Fraktionsgenossen Bueb ein.**

* **Berlin, 30. April. Die Reichstagskommission zur Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches nahm heute die §§ 1549 und 1551, enthaltend die Bestimmungen über Ehescheidungsgründe, nach der Vorlage unter Ablehnung eines Antrages des Zentrumsabgeordneten Bachem an, wonach die Verweigerung der vereinbarten kirchlichen Trauung ein Ehescheidungsgrund sein sollte.**

* **Berlin, 30. April. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge gingen dem Bundesrathe zwei Gesetzentwürfe zu, deren einer die Wehrpflicht in den Schutzgebieten regelt, während der andere die über die kaiserliche Schutztruppe erlassenen Gesetze abändert. Jener betrifft die Ableistung der aktiven Dienstpflicht in den Kolonieen und sieht die Heranziehung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes zur nothwendigen Verstärkung der Schutztruppe vor. Die Geistlichen und Missionäre bleiben von Verpflichtungen frei. Der zweite Gesetzentwurf beseitigt das Nebeneinanderbestehen der Militär- und Zivilbehörden an der Zentralstelle und in den Kolonien. Die der Schutztruppe zugetheilten Militärpersonen scheiden aus dem Heere und der Marine aus, unter dem Vorbehalt des Rücktritts unter Wahrung des Dienstalters bei Würdigkeit und Dienstfähigkeit. Die Vorschriften über die Organisation der Schutztruppe erläßt im Uebrigen der Reichskanzler.**

* **Berlin, 30. April. Herrenhaus. Bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfs betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen erklärt Oberbürgermeister Zweiger sich gegen die Bestimmungen über die Alterszulagen und die Entziehung der den Städten gezahlten staatlichen Beiträge.**

Graf Ziethen-Schwerin beantragt die Ueberweisung des Entwurfs an eine 15 gliedrige Kommission.

○ **Lübeck, 30. April. Die große chemische Fabrik von Oskar Mielentz steht in Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend, viele Maschinen sind zerstört. Ein Arbeiter wurde verletzt.**

§§ **Dortmund, 30. April. Im Schacht „Kaiserstuhl" explodirte heute ein Kessel. Ein Maschinist wurde getödtet, mehrere Arbeiter wurden verwundet.**

: **Leeds, 30. April. Infolge einer Explosion in der Kohlengrube zu Micklefield wurden etwa 100 Menschen verschüttet.**

* **Shanghai, 30. April. Auf dem Wu-sung stießen zwei Dampfer zusammen. Ein Dampfer sank, über 200 Personen, meistens Chinesen, ertranken.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 1. Mai: Wenig verändert, wolkig, vielfach heiter, Strichregen, Stürmisch. — **Sonnabend, den 2.:** Ziemlich kühl, wolkig, veränderlich, vielfach Regen, windig. — **Sonntag, den 3.:** Veränderlich, wärmer, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Bromberg 28.—29. April:	— mm	Graudenz 29.—30. April:	2,4 mm
Gr. Schönwalde Wpr.	5,3 "	Mocker b. Thorn "	1,6 "
Gr. Rosainen/Neudörfchen	3,3 "	Stradem "	3,5 "
Gergehmen/Saalfeld Opr.	2,4 "	Pr. Stargard "	0,6 "
Konitz 29.—30. April:	2,4 "	Neufahrwasser "	3,4 "
Marienburg "	0,9 "	Dirschau "	1,3 "

Wetter-Depeschen vom 30. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	SSW.	1	bedeckt	+ 9
Neufahrwasser	754	SW.	2	halb bed.	+11
Swinemünde	754	SW.	3	wolkig	+ 9
Hamburg	755	W.	4	halb bed.	+ 8
Hannover	755	Windstille	0	halb bed.	+ 8
Berlin	755	W.	3	bedeckt	+10
Breslau	756	Windstille	0	bedeckt	+11
Haparanda	751	OSO.	1	bedeckt	+ 3
Stockholm	750	SW.	2	wolkig	+ 8
Kopenhagen	752	WSW.	2	bedeckt	+ 7
Wien	756	Windstille	0	halb bed.	+12
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	758	W.	1	wolkenlos	+ 9
Aberdeen	759	NNW.	6	wolkig	+ 6
Yarmouth	756	NW.	3	wolkig	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 30. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 16 Bullen, 6 Ochsen, 23 Kühe, 57 Kälber, 110 Schafe, 3 Ziegen, 246 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 20—27, Kälber 22—30, Schafe 20—23, Ziegen —, Schweine 27—31 Mk. Markt: schleppend.

Danzig, 30. April. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	30./4.	29./4.
Weizen: [illegible] To.	50	150
inl. hochb. u. weiß	153	151
inl. hellbunt . . .	150	150
Transf. hochb. u. w.	117	116
Transit hellb. . .	113	113
Termin z. fr. Verk.	—	
April-Mai	151,00	150,00
Transf. April-Mai	115,00	114,00
Septbr.-Oktbr. . .	145,50	145,00
Transf. Sept.-Okt.	112,00	111,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	150
Roggen: inländ.	108	108
russ. poln. z. Trns.	72,00	73,00
Term. April-Mai	108,00	108,50
Transf. April-Mai	73,50	74,00
Septbr.-Oktbr. . .	112,50	112,50

	30./4.	29./4.
Transf. Sept.-Okt.	78,50	78,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
Gerstegr. (660-700)	112	112
" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Hafer inl.	105	104
Erbsen inl. . . .	105	105
" Transf. . .	90	90
Rübsen inl. . . .	170	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
kontingentirter . .	51,50	51,50
nichtkonting. . . .	32,00	32,00

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): stetig. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 30. April. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 52,10 Geld, unkonting. Mk. 32,40 Geld.

Berlin, 30. April. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	30./4.	29./4.
Weizen . . .	ruhig	besser
loco	152-165	153-165
Mai	158,75	159,50
September	153,75	153,00
Roggen . . .	ruhig	befest.
loco	118-122	118-122
Mai	118,25	118,75
September	122,75	122,75
Hafer	fester	fest
loco	118-146	117-146
Mai	122,25	121,50
September .	—,—	—,—
Spiritus:	fest	höher
loco (70er) . .	33,90	33,40
Mai	39,50	39,50
August	39,20	39,20
September . .	39,30	39,30
4% Reichs-Anl.	106,60	106,60
3½% " "	105,25	105,20

	30./4.	29./4.
3% Reichs-Anleihe	99,75	99,40
4% Pr. Consf.-Anl.	106,25	106,25
3½% " "	105,30	105,30
3% " "	99,70	99,40
Deutsche Bank . . .	186,75	185,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,40
3½ " " " II	100,60	100,40
3½ " neul. " I	100,60	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	95,40	95,40
3½% Ostpr. "	100,75	100,60
3½% Pom. "	101,00	100,90
3½% Pos. "	100,75	100,70
Disk.-Com.-Anth.	207,80	205,00
Laurahütte	152,20	152,50
5% Ital. Rente .	83,90	83,80
4% Mittelm.-Oblg.	95,00	95,00
Russische Noten . .	216,45	216,40
Privat - Diskont	2¼ %	2¼ %
Tendenz der Fondb.	fest	fester

2195] Heute früh entschlief sanft unsere theure, inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau Gutsbesitzer

Johanna Elsner-Papau

verw. von Fransecky, geb. Hennig im Alter von 81. Jahren.

Thorn, Engersa. Rhein, den 29. April 1896.

Hedwig Adolph, geb. Elsner.
Konrad Adolph.
Erich Freyer, Hauptmann.
Else Freyer, geb. Schlitte.
Otto und **Gerhard Freyer.**

Die Beerdigung findet statt: Sonnabend, den 2. Mai, Mittags 12 Uhr, auf dem St. Georgen-Kirchhof in Thorn.

2762] Die glückl. Geburt e. gesunden Knaben zeigen ergebenst an
Kl. Petzelsdorf, 28. 4. 1896.
W. Lambrecht u. Frau.

Delik. saure Gurken
Schock Mk. 2,00. [2811
B. Krzywinski.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. [2787

Deutsch-Krone
im April 1896.

Hirschfeld,
Rechtsanwalt.



Marienburger Pferde-Lotterie

13. Mai 1896.
Loose 1 M., 11 St. 10 M.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Steinmetzarbeiten

von bestem schlesischen Granit u. Sandstein liefert zu allen Bauarbeiten in jeder Art und Menge prompt und billig.
W. Rudolph, Steinbruchbes.
2785] in **Görlitz.**

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden **nur** noch den
8289] **ächten**

Brandt-Kaffee

von **Robert Brandt, Magdeburg** als **besten u. billigst. Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** Derselbe ist überall in den meisten Kolonialwaaren-Handlungen zu hab.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog. [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 15. Juni bis 1. Oktober.

2701] Reizende Lage. Milder Wellenschlag. Schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Eisen- 2c. Bäder und Douchen. Wasserleitung. Gasbeleuchtung. Sommer-Theater. Großer Seesteg. Dampfer-Verbindung über See. Großes elegantes Kurhaus. Elektrische Beleuchtung des Kurgartens 2c. Täglich Konzerte der Kurkapelle. Reunions, Gondelfahrten 2c. **1895 Badefrequenz 8000 Personen.** Gute u. billige Wohnungen. Neue, auf das Eleganteste eingerichtete Kolonnaden, welche ca. 2000 Personen Schutz gegen Regen u. Unwetter gewähren können. Prospekte versendet und Auskunft ertheilt

Die Bade-Direktion.



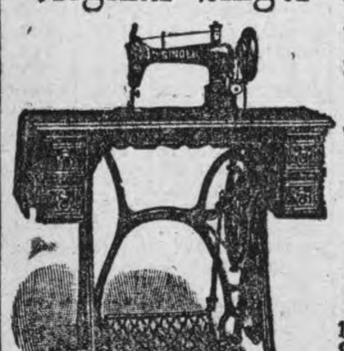
Ernst Eckardt, Dortmund

Spezial-Ingenieur für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während des Betriebes). [2796
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Original-Singer-Nähmaschinen



für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Leichte Abzahlungsbedingungen.
Reellste Garantie.
Unterricht in der modernen Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Singer Comp., Act.-Ges., vorm. G. Neidlinger

Hauptgeschäft Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
Graudenz, Oberthornerstr. 29.
Zweiggeschäfte: Elbing, Thorn, Konitz, Strasburg.
Vertreter: M. Piechoczki-Pr. Friedland, **G. Neumann**-Marienburg, **Chr. Herzog**-Dirschau, **T. Gregorowicz**-Berent, **A. Loevenberg**-Culm. [6782

Erste Bromberger Stuck- und Kunststeinfabrik
mit Dampfbetrieb und hydraulischen Pressen

D.R.M. 41478 **Otto Trennert, Bromberg** D.R.M. 36837

Spezialität: [5349
Granitoid-Kunststeinplatten (Künstlicher Granit)
für Gehbahnen, Flure etc.,
Cementrohre, Treppenstufen, Cementdachfalzziegel
Kostenanschläge gratis.

Ostseebad und Kurort Westerplatte

Neufahrwasser bei Danzig

per Dampfboot von Danzig in einer halben Stunde zu erreichen, wird seiner schönen Lage, seiner guten Einrichtungen und seines **kräftigen Seebades** wegen bestens empfohlen. **Schöner Park,** neues, den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Kurhaus** mit Gesellschaftssälen und Fremdenzimmern, Strandhalle, Kaisersteg. Anschluß an die städtische Quellenleitung. Angenehmer, gegen jeden Wind geschützter Aufenthalt. Reichliche Anzahl einzelnstehender Villen und preiswerther möblirter Sommerwohnungen mit oder ohne Küche und einzelner Zimmer in den Logirhäusern und im Kurhause. Vermiethungen saisonweise (I. Saison bis 1. August), auch wochweise und für die Dauer der Sommerferien. Billige Pension im Kurhause (Pächter H. Reißmann) und in Privathäusern. **Keine Kurtaxe.** Ausgabe von sechs-wöchentlichen, für Westerplatte gültigen Retour-Billeten von allen größeren Eisenbahnstationen. **Täglich Konzerte im Kurgarten** von Militär-Kapellen, **Reunions. Dampfbootverbindung mit Zoppot, Hela, Pillau** und anderen benachbarten Badeorten, ferner auf die Rhede zur Kaiserlichen Flotte per Salondampfer „Drache". Kalte Seebäder (Frequenz 1895: 136 500). Warme Seebäder und Soolbäder im komfortabel und elegant eingerichteten Warmbad. Ebendaselbst: **kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,** Patent **W. Lippert,** bewährt bei Rheumatismus und Gicht, Blutarmuth, Nervenleiden, Frauenleiden u. s. w. Trinkanstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft ertheilen die Aerzte Danzigs und von Neufahrwasser, der Kurhauspächter Reißmann, Westerplatte, und die unterzeichnete Gesellschaft, Besitzerin des Seebades Westerplatte. [2770

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft
in **Danzig.** Büreau: Heiligegeistgasse 84.



Ziehung unwiderruflich am 13. Mai 1896.

I. Hauptgewinn: Eine

Gold-Säule.

Werth: [2653

25000 Mark.

XVIII. Marienburger

Pferde-Lotterie

Hauptgewinne:

10 Equipagen und zusammen 121 Pferde

2004 Gewinne von 150,000 Mark.
Loose à **1** Mk., 11 Loose für **10** Mk., Porto u. Liste **20** Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme *

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)

Unter den Linden 3.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Wildungen.

Die Haupt-Quellen: **Georg-Viktorquelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** bei **Magen- u. Darmkatarrhen,** sow. bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkom. **angebl. Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfr. über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.**

Stolper

Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik

Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik

Seefeldt & Ottow, Stolp

5060] in Pommern.
Gegründet 1874.

Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen **Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp- und Holzcementdächer** nach **eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen freistehender Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe u. s. w. mit Asphalt-Abdeckungsmasse oder Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen an Pappdächern.**

Eindeckung von **Ziegeldächern mit Pappstreifen.**

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Voranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe** übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:

Dt. Eylau Wpr.	Königsberg Opr.	Dirschau.
Osteroderstr. 14.	Bahnhofstrasse 11.	Mühlenstr. 3.

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, **zum Kauf und miethsweise**

Hodam & Ressler

Danzig.

Heirathen.

Einem jungen Mann (mos.), bietet sich Gelegenheit in ein gr. **Geschäfts-Grundstück** (Kolonialwaaren und Schank) **hineinzuheirathen.** Ungefähr 6000 Mk. Verm. erf. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 2767 an d. Ges.

Geprüfter Maurer- u. Zimmermeister, 27 J. alt, alleinstehend, wünscht sich mit junger Dame (Wittwe nicht ausgeschl.) zu verheirathen. Vermög. erw. od. evtl. Einheirath. in besteh. Baugesch. 2c. Reflekt., denen a. e. gewiß glückl. Ehe geleg. ist, belieben Näheres vertrauensv. u. Nr. 2756 in d. Exp. d. Ges. niederl. Diskret. Ehrens.

Heirathsvermittler sucht ein j., gutsituirt. Hotelbesitzer. Brfl. Meld. u. Nr. 2765 d. d. Ges. erb.

Wohnungen.

Gesucht in Graudenz von ein. ält., kinderl. Ehepaar (pens. Beamter) zum 1. Juli cr. in ruh. Hause **Wohnung** von 2 mögl. in Vorst. Stub. Küche u. Zubehör. Briefl. Meld. mit Beschreib. und Preisangabe unter Nr. 2695 d. d. Gesell. erb.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
3 Wohng., 5—6 Z., Balk., Ladeneinrichtung, Unterthornerst. 5/6.
3 Geschäftsläd. m. Wohng. „ 5/6.
Woh. 1. u. 2. Et., 7 Z., Mäd.- u. Burschengelaß u. Pferdst. Lindst. 30.
5-6 Z. 1 Et. m. Grtant. Marienwst. 2.
6 Z. Bel-Et. m. Balk. Getreidem. 4/5.
2 W. 6—8 Z., Pfst., G. Fstgst. 10 u. 12.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Unterthst. 28.
6 „ pt. m. Zub. Oberthornerst. 1.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsst. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wasserl. Grabenst. 6.
4 Zimm. part. m. Z. Grabenstr. 50.
5 Zim. 1. Et. m. Zub., Amtsstr. 21.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Grabenst. 50.
4 Z. Bell-Et. m. Z. Getreidem. 21.
1 Giebelstube, Getreidemarkt 21.
2-3 Z. 3. Etg. m. Zub. Tabakst. 6.
3 Z. 2. Et., Wasserltg. Tabakstr. 17.
3 Z. 2. Et. m. Zubeh. Altemarktstr. 2.
1 m. Wohn. pt. Oberthornerst. 1.
Eine Stube, Küche und große Kellerräume zum Bierverlag, Tischlerei oder Böttcherei sich eignend, hat von sof. zu verm. E. Dessonneck. [2772
1 Pferdestall Tabakstr. 7.

2809] **Laden** im Mittelpunkt d. Stadt v. sogl. od. sp. bill. z. verm. Rümpler, Tabakstr. 1, I.

Osterode Ostpr.

2206] In meinem neu erbauten Hause Osterode, Neuer Markt Nr. 5, ist ein

großer Laden nebst Wohnung

(passend für alle Geschäfte) von sofort oder später zu vermiethen. Meldungen nebst Geschäftsangabe bitte an Bäckermeister **Carl Bendzulla**-Osterode Ostpr., Baderstraße Nr. 12, zu richten.

Inowrazlaw.

982] Für ein Möbel- Schuhw., Garderoben-, Galanterie- oder Droguen-Geschäft sich eignender

Laden

ist von sofort oder p. 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
Auf Verlangen können Lager- und Kellerräume abgegeb. werd.
Louis Sandler.

Schwetz a. W.

2725] Ein in bester Geschäftslage belegener kleinerer

Geschäftsladen

für Zigarren-, Goldwaaren-, Uhren- und andere kleinere Geschäfte sich eignend, ist per 1. Juli cr. zu vermiethen.
Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

Zu Gnesen

ist ein Laden

m. Wohnung u. Keller, für jede Branche passend, in der Hauptstraße, nahe am Markt, von sofort zu vermiethen. [2075
S. Hinzelmann, Gnesen.

Damen find. unt. strenst. Distr. liebev. Aufn. bei einer Hebeamme in Graudenz. Meld. postl. Graudenz Nr. 50. [2754

Vereine.

Bürger-Ressource.

Mai-Ausflug

Sonntag, den 3. Mai cr., nach dem Rehkruge.
Antreten 5½ Uhr früh im Schützenhause, Abmarsch 6 Uhr, wozu ergebenst einladet. [2666
Der Vorstand.
Frisch.

Die [2698]

Haupt-Versammlung

des Mischlewitz'er Unterstützungs-Vereins bei Brandschäden auf ländlich. Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden findet **Freitag, den 15. Mai cr.,** Vormittags 12 Uhr in der Schule zu Mischlewitz statt

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Vorlegung der Jahresrechnung zur Revision behufs Entlastung des Vorstandes.
3. Berichterstattung über die Kassenrevision.
4. Wahl einer Kommission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung 1896.

Da voraussichtlich diese Versammlung nicht beschlußfähig sein wird, so findet die zweite Haupt-Versammlung am **Freitag, den 5. Juni cr.,** Vormittags 12 Uhr, in der Schule hierselbst mit dem Hinweise statt, daß diese Versammlung, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vertreter, beschlußfähig ist.

Eine nochmalige Ladung findet nicht statt.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Adl. Rehwalde.

Sonnabend, den 2. Mai cr.,

Großes Konzert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet [2580
Herm. Berg, Gastwirth.
Anfang 7 Uhr Abends.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Jugend.** Liebesdrama von Max Halbe. Vorher: **Mamas Augen.** Lustspiel.

Bücher etc.

[5325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Schloßberg bei Graudenz

von **X. Froelich.**
broch. (50 Pf.)

Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

2771] **Ein vereidigter**

Landmesser

welcher fleißig ist, ihm übertragene Vermessungsarbeiten schnell erledigt, wird gebeten, sich in

Graudenz

niederzulassen, da für ihn hierorts ein großes Arbeitsfeld ist.

F. Czwiklinski.

2716] Auf den der heutigen Ausgabe seitens der Firma **F. A. Schrader, Hannover,** angefügten Plan der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** wird ganz besonders aufmerksam gemacht. Die Loose der 1. Reihe sind sehr schnell vergriffen gewesen, doch auch diejenigen der 2. Reihe finden einen kaum geahnten raschen Absatz. Hauptgewinne 50,000, 20,000, 10,000, 5000 Mk. usw. usw. Preis 3,30 Mark incl. Reichsstempelabgabe. Auf 10 Loose wird 1 Freiloos gegeben.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 102.

Graudenz, Freitag] [1. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 11. Sitzung am 29. April.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen für das Jahr 1895 wird in Uebereinstimmung mit dem Hause der Abgeordneten durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt der Bericht der Petitionskommission über verschiedene Petitionen um Uebersetzung des Schulchan aruch auf Staatskosten.

Der Berichterstatter von Schöning beantragt Namens der Petitionskommission, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen.

Freiherr v. **Durant** beantragt, die Petitionen der Königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Frhr. v. **Durant:** Nach den Forschungen von Gelehrten erscheint es außerordentlich nothwendig, den Inhalt der im Schulchan Aruch enthaltenen Lehren kennen zu lernen, da daraus hervorgeht, daß das Judenthum eine eigene Sittenlehre hat, also gewissermaßen einen Staat im Staate bildet. Deshalb glaube ich, es würde sich um eine Pflicht der Regierung handeln, hier vollständige Klarheit zu schaffen, zumal nach den Forschungen des großherzoglich badischen Ministeriums im Schulchan Aruch unsittliche Lehren enthalten sind. Den rechtschaffenen Juden muß es selbst erwünscht sein, durch eine authentische Uebersetzung des Schulchan Aruch gegen unberechtigte Vorwürfe in Schutz genommen zu werden. Mittel wären im Kultusetat schon bereit zu stellen. Wichtiger als für wissenschaftliche Zwecke sind doch noch Mittel für ethische und moralische Zwecke, um die es sich hier handelt. Zur Unterstützung der Bearbeitung eines lateinischen Wörterbuchs sind 100000 Mk. bewilligt worden, es werden darum wohl auch Mittel für höhere ethische Zwecke zur Verfügung gestellt werden können. Ich hoffe auf Annahme meines Antrages.

Geheimer Ober-Regierungsrath **Löwenberg:** Schon seit Jahren beschäftigen sich die Orientalisten mit dem Schulchan Aruch. Die widersprechenden Meiuungen zum Austrag zu bringen, wird auch durch einen Staatsauftrag zur Uebersetzung nicht möglich sein. Es handelt sich auch nicht darum, was im Schulchan Aruch steht, sondern was etwa darin enthaltenes Anstößiges von maßgebender Bedeutung für die Juden ist. Daß das der Fall sei, wird aufs lebhafteste bestritten. Man ist sehr verschiedener Ansicht darüber, ob der Schulchan Aruch als noch giltiges Gesetz anzusehen ist. Von Religionswegen sind die Juden jedenfalls nicht genöthigt, etwas zu thun, was mit der jetzigen Moral in Widerspruch steht. In Baden ist ein Auszug aus dem Schulchan Aruch als Lehrbuch untersagt worden, in Preußen ist der Schulchan Aruch weder als Lehrbuch noch als Erziehungsbuch im Gebrauch. Eine neue Uebersetzung ist also nicht von Nöthen. Ich bitte, den Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung anzunehmen.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über.

Zu einer Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Breslau um Errichtung besonderer Tarifklassen für landwirthschaftliche Produkte auf dem Dortmund-Ems-Kanal beantragt die Kommission: 1. die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen mit dem Ersuchen, über diese für die Landwirthschaft überaus wichtige Frage die Landwirthschaftskammern bezw. Zentralvereine zu hören; 2. auf Grund der Petition folgende Resolution anzunehmen: die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Abgaben auf allen Wasserstraßen (Strömen und Kanälen) derartig zu reguliren, daß dieselben für die Unterhaltung und allmähliche Amortisation der aufgewandten Kosten genügen.

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen** vertheidigt die Festsetzung der Gebühren auf dem Dortmund-Ems-Kanal, die niedrig bemessen werden müßten, um dem Kanal ein Bestehen neben dem alten Rheinwege zu ermöglichen. Er bitte, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen, in die die Regierung gerne nochmals unter Berücksichtigung der Landwirthschaft eintreten werde.

Oberbürgermeister **Schmieding** wendet sich gegen die im Kommissionsantrage enthaltene Schädigung des Kanals, wogegen v. Graß-Klanin den Einfluß des zu niedrigen Tarifs auf die Getreidepreisbildung tadelt.

Oberbürgermeister **Westernburg** beantragt Ueberweisung der Petition zur Erwägung und wird darin vom Grafen Mirbach unterstützt. Nach Ablehnung der Kommissionsanträge wird darauf der Antrag Westernburg angenommen.

Es folgt die Berathung einer Petition um Herbeiführung einer reichsgesetzlichen genossenschaftlichen Organisation des landwirthschaftlichen Berufsstandes aller deutschen Reichsländer, sowie um Vorkehrungen gegen die Zersplitterung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung als Material zu überweisen, über die vorgeschlagenen Grundzüge aber zur Tagesordnung überzugehen; das Haus geht aber entsprechend einem Antrage des Oberbürgermeisters **Struckmann** über die ganze Petition zur Tagesordnung über.

— Die Finanzkommission des Herrenhauses hat beantragt, über die Petition der **Landwirthschaftskammer in Westpreußen wegen Zinsherabsetzung** der 4- und $3^1/_2$prozentigen Konsols auf 3 Proz. mit Rücksicht auf die bekannten Erklärungen des Finanzministers Dr. Miquel, daß die Frage noch nicht reif sei, **zur Tagesordnung überzugehen.**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. April.

— Die Bestimmungen über die **Landbriefbestellungen an Festtagen** sind für das Reichspostgebiet einheitlich wie folgt geregelt worden. Die Landbriefbestellung ruht völlig am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage, am Charfreitag, am Bußtage und am Himmelfahrtstage, in katholischen Gegenden ferner am Fronleichnamstage. Dagegen hat an den zweiten Feiertagen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten), am Neujahrstage und am Geburtstage des Kaisers wie an den Sonntagen eine einmalige Landbriefbestellung nach sämmtlichen Landorten stattzufinden.

— Die Elbinger Bürger **Plath** und Genossen sowie **Monath** und Genossen haben dem Abgeordnetenhause eine mit vielen Unterschriften versehene Petition eingereicht, in der sie um eine gesetzliche Abänderung der Deichabgaben dahin bitten, daß die Deichlasten der ganzen Stadtgemeinde Elbing aufzuerlegen seien. Sie führen aus, daß sie neben sämmtlichen städtischen Abgaben noch sehr hohe Deichlasten zu tragen hätten, die ihnen als Reallast auf ihre Grundstücke auferlegt wären, während der größere Theil der Bürger von dieser Last frei wäre. Die ganze Stadtgemeinde habe vor etwa 50 Jahren wirklich die Deichabgaben gleichmäßig gezahlt, jetzt würden ihnen allein neben den Deichlasten hohe Kommunalsteuerzuschläge auferlegt, die sie kaum bezahlen könnten, und wodurch ihre Grundstücke wesentlich an Werth beeinträchtigt würden. Die Agrarkommission des Abgeordnetenhauses hat nach eingehender Erörterung der Petition beschlossen, dem Hause zu empfehlen, über die Petition **zur Tagesordnung überzugehen.**

— **Der Verkauf von Krebsweibchen ist im Regierungsbezirk Marienwerder bei einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. verboten.**

— In seiner Versammlung von **Bienenwirthen** wurde mitgetheilt, daß 69 **Aussteller** angemeldet haben. Die als Preisrichter in Aussicht genommenen Herren haben mit Ausnahme des Herrn Lehrer Schulz-Klunkwitz, an dessen Stelle Herr **Läscher**-Lowin tritt, die Wahl angenommen.

— Der Professor **Schnee** ist vom Realgymnasium zu Rawitsch an das Gymnasium zu Gnesen versetzt. Der Hilfslehrer **Eccardt** ist als Oberlehrer am Realgymnasium zu Rawitsch angestellt. In den Ruhestand getreten ist die Seminarlehrerin **Koch** an der königl. Luisenstiftung zu Posen und der Gymnasialoberlehrer Dr. v. **Gozlowsky** zu Gnesen.

— Der Regierungs-Assessor v. **Volkmann** zu Kalbe a/S. ist der Regierung zu Königsberg überwiesen. — Der neuernannte und bisher beurlaubte Regierungs-Assessor **Klotz** aus Stettin ist dem Landrath des Kreises Limburg zur Hülfeleistung zugetheilt.

— Der Materialien-Verwalter **Mertins** in Dirschau ist nach Danzig und an seiner Stelle der Materialien-Verwalter **Gandre** von Danzig nach Dirschau versetzt.

— Für Herrn Fritz **Stehle** in Köslin ist auf eine Dosierflasche mit Längsscheidewand für flüssig gemachte Gase, für Herrn Georg **Völkner** in Posen auf einen Stab von winkelförmigem Querschnitt mit Zapfenenden, Lochstegen und Oesendrähten zur Herstellung von Biwakskochherden, Zeltstangen u. dgl., für Herrn P. **Jantzen** in Elbing auf eine Fußkratze aus Kunststein mit einem in letzteren eingebetteten Rahmen und aufklappbarem Eisenrost, für Herrn F. **Bludau** in Insterburg auf einen Schutzrahmen aus Flach- oder Winkeleisenform für Linoleumbelag auf Natur- oder Kunststein, für Herrn **Barnick** in Bromberg auf eine Wurfzeugfessel mit Durchziehring aus zwei zusammengelenkten Theilen zum Niederlegen von Pferden, für Herrn Otto **Kremin** in Krojanke auf einen Kessel mit innerem, von einem durchlöcherten Mantel umgebenen Feuerungsrohr zum Dämpfen für Kartoffeln, Lupinen u. dgl., für Herrn Paul **Ehmke** in Neustettin auf eine Fahrkarte mit Loch zum Anhängen und sichtbaren Tragen zum Zweck der Kontrole ein **Gebrauchsmuster** eingetragen.

Freystadt, 29. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Geheimrath v. **Auerswald** fand hier eine Sitzung der Interessenten der **Bahnstrecke Riesenburg-Jablonowo** statt. Der hier zu errichtende Bahnhof soll nun doch in der Nähe der Besitzung des Herrn Ernst König angelegt werden.

i **Culm,** 29. April. Allgemein war man hier der Ansicht, daß nach Errichtung von Molkereien in unserem Kreise die hier zu Markt gebrachte **Butter** im Preise **steigen** würde. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt, da viele kleine Leute in letzter Zeit sich Milchkühe angeschafft und so den Ausfall an Butter gedeckt haben. In den letzten Wochen kaufte man Butter mit 55 und 60 Pfennig.

i **Culmsee,** 29. April. Ein reicher Kindersegen wurde dem Besitzer **Bosselmann** zu Korryt zu theil. Seine Frau beschenkte ihn mit **Drillingen** und zwar mit zwei Knaben und einem Mädchen. Die Mutter und auch die Kleinen sind wohl und munter.

Mocker, 29. April. Der hiesigen Maschinenfabrik **Born und Schütze** sind von der Wasserbauverwaltung in Culm acht eiserne Prähme zu Brückenpontons für die Weichselfähre in Culm in Auftrag gegeben. Für die Thorner Strombauverwaltung sind ebenfalls zwei eiserne Prähme in Arbeit. Die Verwaltung der Ansiedelungsgüter für Westpreußen hat die Firma mit der Lieferung landwirthschaftlicher Maschinen betraut.

Gollub, 28. April. Vor einigen Tagen erhielt auch ein hiesiger Bürger einen **Brief** aus **Madrid,** der mit Carlos **Bueno,** Zahlmeister der spanischen Armee a. D. unterzeichnet ist, und in dem der bekannte **Schwindel** versucht wird. Danach hat der Verfasser des Schriftstücks im Jahre 1848 aus unserer Gegend fliehen und seine mehrere Hunderttausend Mark betragende Baarschaft im Weichbilde der Stadt vergraben müssen. Er will nun seine inzwischen erwachsene Tochter mit einem Situationsplan hersenden, die mit Hilfe des Adressaten das Geld haben soll. Er, der Schreiber, sei aber verarmt und könne die Reisekosten seiner Tochter nicht bestreiten, wozu ihm der Briefempfänger 800 Mk. schicken solle. $33^1/_3$ Prozent der vergrabenen Summe verspricht Bueno, wenn das Reisegeld abgesandt wird. Er kann lange warten!

* **Gollub,** 28. April. In der gestern abgehaltenen **Stadtverordnetensitzung** wurde davon Kenntniß genommen, daß der Bezirksausschuß sowohl als der Herr Oberpräsident die Aufbringung der Gemeinde-Abgaben für 1896/97, wie im Vorjahre, durch Zuschläge von 250 Proz. zur Staatseinkommen-, 200 Proz. zur Gewerbe-, Grund- und Gebäude- und 100 Proz. zur Betriebssteuer genehmigt haben. Es wurde ferner beschlossen, die von der Provinzialhauptkasse aus Vorjahren erstatteten Armenpflegekosten im Betrage von 241 Mk. bei der Kreissparkasse zur Begründung einer milden Stiftung anzulegen. Durch eine Revision alter Akten sind schon insgesammt 663 Mk. vor länger als 15 Jahren entstandene Armenpflegekosten inzwischen zur Erstattung gekommen, auch viele als Ortsarme behandelte Personen dem Landarmenverbande überwiesen worden.

Bischofswerder, 29. April. In der letzten **Stadtverordnetensitzung** wurde Herr Kaufmann M. **Itzigsohn** zum Rathmann auf sechs Jahre gewählt. Der Haushalts-Etat für 1896/97 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 30000 Mk. Es wurde beschlossen, die Gemeindeabgaben mit Einschluß der Provinzial- und Kreisabgaben in Höhe von 7000 Mk. durch einen Zuschlag von 190 Proz. zur Einkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aufzubringen. Auf das wiederholte Gesuch des Magistrats hat der Finanzminister die Grundsteuer-Entschädigung von 2648,91 Mk. der Stadt erlassen.

* **Schwetz,** 29. April. Gestern Abend fand die General-Versammlung des **Männerturnvereins** statt. Das verflossene Vereinsjahr weist leider einen erheblichen Rückgang in der Zahl der Mitglieder auf, da sich ein Theil vom Verein abgelöst und unter dem Namen „Turnverein Jahn“ als besonderer Verein gegründet hat. Trotzdem darf mit Rücksicht auf die dem Verein noch zur Verfügung stehenden Mittel und namentlich auf die an der Spitze stehenden Kräfte gehofft werden, daß die Mitgliederzahl bald wieder wachsen und der Verein zu seiner früheren Ausdehnung und Blüthe gelangen wird. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Oberlehrer Rübe, Gymnasial-Direktor Dr. Baltzer, Lehrer Draeger und Geißler und Maschinenmeister Siegert, neugewählt die Herren Major Puppel und Präparanden-Anstalts-Vorsteher Juhnke.

* **Dt. Eylau,** 29. April. In der gestrigen General-Versammlung der **freiwilligen Feuerwehr** wurden die Herren Gnuschke und Gretsted auf 3 Jahre zu Brandmeistern, die Herren Fischer, Soenke, Szwaba und Boesler in den Vorstand auf ein Jahr wiedergewählt. Zu Deputirten zum Feuerwehrtage in Zoppot wurden die Herren Gnuschke und Boesler gewählt. Die Einnahmen im verflossenen Vereinsjahr betrugen 271,60 Mk., die Ausgaben 225,85 Mk.

-s- **Flatow,** 27. April. **Am Sonntag hat sich hier ein Radfahrerverein gebildet, welchem sofort zwölf Fahrer beigetreten sind.**

)-(**Flatow,** 28. April. Am 3. Juni findet hier die **General-Versammlung** des Vereins für **innere Mission** statt. Herr General-Superintendent Dr. **Braun** aus Königsberg wird die Festpredigt halten. Am 4. Juni wird ein Kongreß zur Berathung über die zweckmäßige Beschäftigung der aus den Gefängnissen Entlassenen abgehalten werden. Herr **Wilsener** aus Berlin wird hier einen Vortrag halten. Herr Oberregierungs-Rath **Meyer** aus Marienwerder und Herr Oberpräsident v. **Goßler** haben ihre Theilnahme zugesagt.

(**Kauernick,** 28. April. Im Oktober 1892 wüthete auf dem Gute **Entenbruch** ein großes **Feuer,** bei welchem außer dem Wohnhause sämmtliche Wirthschaftsgebäude mit vollem Einschnitte ein Raub der Flammen wurden. Nun endlich ist es den rastlosen Bemühungen des hier stationirten Gendarmen Dieckmann gelungen, den zur Zeit in Taborowisno dienenden Hirten Joseph **Ewertowski** als Brandstifter zu ermitteln und zu verhaften. E., der bei dem Gutsbesitzer Herrn M. in Entenbruch in Dienst gestanden hat, hat die That aus Rache gegen seinen früheren Brodherrn verübt; auch wollte er einen seiner früheren Mitknechte, mit dem er verfeindet war, und der damals gerade in einer Instkathe des Herrn M. seine Hochzeit feierte, einen gehörigen Schreck einjagen und die anwesenden Gäste in ihrer Festesfreude stören. — Von dem **landwirthschaftlichen Verein Neumark** sind zur Hebung der **Ziegenzucht** fünf Sarner Ziegen bezogen worden. Der Preis stellt sich mit Transportkosten auf 61 Mark für das Stück.

R **Pelplin,** 29. April. Gestern Nachmittag fand die feierliche Ueberführung des verstorbenen Ehrendomherrn und Direktors des Bischöflichen Gymnasiums **Sieg** nach dem Dome statt. Hiesige Bürger trugen den Sarg aus der Wohnung des Verstorbenen vor das Gebäude, woselbst 12 Geistliche ihn in Empfang nahmen. Die Beisetzung der Leiche fand heute Vormittag statt. Herr Generalvikar Dr. **Lüdtke** hielt die Trauermesse. Eine große Zahl Geistlicher des Bisthums, viele frühere Schüler des Verstorbenen, die Zöglinge des Priesterseminars und des bischöflichen Gymnasiums und viele Andere gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Von auswärtigen Gymnasien war nur das Culmer durch seinen Herrn Direktor Dr. **Preuß** vertreten. Herr Bischof Dr. **Redner** mußte den Trauerfeierlichkeiten fern bleiben, da er sich auf der Firmungsreise befindet.

* **Putzig,** 27. April. Seit einiger Zeit war hier das Gerücht verbreitet, daß die zu bauende **Bahnstrecke** nicht von hier nach Rheda, sondern nach Neustadt führen sollte. Dieses Gerücht erweist sich nunmehr als falsch. Die Bahn wird von hier nach Rheda gehen; am 6. Mai wird eine Kommission, darunter Herr Landrath Dr. **Albrecht** und mehrere Kreistagsabgeordnete, die Strecke bereisen und einer landespolizeilichen Prüfung unterziehen, auch sollen an dem genannten Tage noch Wünsche der Betheiligten entgegen genommen werden.

Neustadt, 28. April. Zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs für die **Nebenbahn** von **Rheda** nach **Putzig** ist ein Termin an Ort und Stelle auf den 6. Mai anberaumt worden. Mit der Abhaltung dieses Termins ist der Regierungs- und Baurath Anderson und der Regierungs-Assessor Heiking beauftragt. — Der Gutsbesitzer S. v. **Zelewski** in Glashütte beabsichtigt sein Gut in Rentengüter zu zerlegen.

* **Neuteich,** 28. April. Der kürzlich gegründete **Krieger- und Militärverein** setzte in seiner letzten Versammlung, nachdem der einstweilen gewählte Vorstand endgiltig bestätigt worden war, den Mitgliedsbeitrag auf 4 Mark jährlich fest. Außerdem wird ein Beitrittsgeld von 1 Mark erhoben. — Der hiesige **Turnverein** hatte nach dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Jahresbericht 46 Mitglieder. Die Einnahme und Ausgabe balancirte mit 231,60 Mk., der Kassenbestand betrug 65,20 Mk. Zum Vorsitzenden wurde Herr Maschinenbauer Eggeling, zum Kassenwart Herr Kaufmann Thiessen, zum Turnwart Konditor Gerlach, zum Zeugwart Klempner Baumgart, zu Beisitzern Schlossermeister Schwarz und Seilermeister Karsten gewählt.

* **Tiegenhof,** 29. April. Vom 1. Mai ab ist eine **Privat-Personen-Fahrpost** zwischen **Jungfer** und **Tiegenhof** eingerichtet, mit welcher täglich zweimalige Beförderung der Postsachen von Tiegenhof nach Jungfer stattfindet. Abgang von Tiegenhof 5.20 früh, 12.50 Nachmittag. Ankunft in Jungfer 6.15 früh, 1.25 Nachmittag. Abgang von Jungfer 9.5 Vormittag, 4.45 Nachmittag. Ankunft in Tiegenhof 10 Vormittag, 5.40 Nachmittag. Diese Fahrpost ist von der Ober-Postdirektion zu Danzig dem Herrn Zimmermeister **Reimer**-Siebenhuben für eine Entschädigung von 1700 Mk. übertragen worden.

† **Marienburg,** 28. April. Ein **Lehrlingsschaufrisiren** wird die hiesige Friseur-Innung am 17. Mai veranstalten.

\+ **Osterode,** 28. April. Wohl in Folge Bildung eines Konsumvereins für Beamte haben einige Kaufleute **jedem** Käufer bei Baarkäufen von 1 Mk. an Rabatt von 3 bis 8 Proz. gewährt. — Auf dem hiesigen **Bahnhofe** wird der Bau einer **Badeanstalt** und eines **Speisehauses** in Angriff genommen. Auch wird vom Militärfiskus ein **Garnison-Lazareth** gebaut. — Zum Besten des **Kriegerdenkmals** veranstalteten die hiesigen **Volksschullehrer** und der **gemischte Chor** des Gesangvereins eine Aufführung, welche gut besucht war.

† **Allenstein,** 28. April. Ein mächtiges **Heidengrab** entdeckten Holzhacker, als sie im Kellarer Walde Stubben rodeten. Eine Menge roh geformter Urnen, die mit der Asche verbrannter Leichen gefüllt sind, verrostete Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, Münzen u. a. wurden zu Tage gefördert. Die weitere Aufdeckung des Grabes, dessen bedeutendster Theil noch uneröffnet ist, hat die Alterthumsgesellschaft Prussia übernommen. — In der gestrigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde mit großer Mehrheit ein neues Ortsstatut betreffend die Einquartierungslast angenommen, wonach auch die Miether, die mehr als 1200 Mark Miethe zahlen, verpflichtet werden, Einquartierung zu übernehmen. Da die Versammlung zum größten Theile aus Hausbesitzern besteht, so ist der Beschluß zwar leicht erklärlich; doch erregt er unter der Bevölkerung großen Unwillen, und man beabsichtigt, durch Massen-Petitionen die Regierung zu bitten, dem Statut ihre Zustimmung zu versagen.

Goldap, 28. April. Zu **Schöneberg** ist eine **Entwässerungs- und Drainagegenossenschaft** begründet worden, welcher sämmtliche Eigenthümer der einem Meliorationsgebiet angehörenden Grundstücke in den Gemeinden Schöneberg, Goldap, Braunsberg, Amberg, Jablonsken und Kl. Wronken als Mitglieder angehören. Das Statut der Genossenschaft hat die Bestätigung des Königs erhalten.

Tilsit, 29. April. Gegen den im Februar verhafteten **Stadtrath Witschel** ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft Anklage wegen **wissentlichen Meineides** erhoben worden. Die Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht findet am 12. und 13. Mai statt.

* **Saalfeld,** 29. April. Die Frau, die im Winter in Köszen an der Dreschmaschine verunglückte und sich außer anderen Verletzungen auch einen Beinbruch zuzog, hat sich, weil sie gegen den Befehl des Arztes ohne Krücken umherging, beim Fallen über die Schwelle nochmals an derselben Stelle das Bein

gebrochen. Es dürften Monate vergehen, bis sie geheilt sein wird.

Nakel, 28. April. Heute fand die vom landwirthschaftlichen Provinzialverein für den Bezirk des landwirthschaftlichen Kreisvereins Wirsitz veranstaltete Prämiirung von Pferden und Rindvieh statt. Es waren 64 Pferde, 31 Fohlen und 50 Stück Rindvieh aufgetrieben. Prämiirt wurden Mutterstuten und Fohlen der Besitzer: Jachetzki-Eichfelde mit 100 Mk., Steinschik-Weißenhöhe und Starczak-Dreidorf mit je 80 Mark, Niewe-Eichfelde und Krienke-Hermannsdorf mit je 80 Mark, Böttcher-Czarnun mit 40 Mark, Job II-Debenke mit 38 Mark, Kunze-Saxaren, Brzdawka-Dreidorf, Frase-Saxaren und Bleck-Amfluß mit je 36 Mk. Viele Besitzer erhielten Deckscheine. Bei der Prämiirung des Rindviehs wurden 9 Bullen, 13 Kühe und Fersen und 3 Zugochsen berücksichtigt. Die Prämien betrugen 10 bis 60 Mark.

r **Wongrowitz**, 28. April. Im Alter von 96 Jahren starb der hiesige Schneidermeister Balski. Vor einigen Wochen hat er noch selbst für sich Beinkleider angefertigt.

Samter, 28. April. Der Preis für das bisher Herrn von Gromadzinski in Liegnitz gehörige 2000 Morgen große Rittergut Przyborowko, das der bisherige Pächter Herr Sondermann gekauft hat, beträgt 390000 Mark.

~ **Stolp**, 28. April. Unser Erster Bürgermeister hat in einem Schreiben an die Schützengilde erklärt, daß er in Zukunft keiner Veranstaltung derselben mehr beiwohnen werde. Der Grund ist nicht bekannt. Die Schützengilde hat den Stadtältesten, Stadtrath Bormann zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Der Bürgermeister hat den Ehrenvorsitz über die demnächst hier stattfindende Gewerbeausstellung niedergelegt. — Der Bund der Ritter des eisernen Kreuzes für Hinterpommern, welcher die Kreise Stolp, Lauenburg, Bütow, Rummelsburg, Schlawe und Neustettin umfaßt, hat den Freiherrn von Wolzogen auf Dobberzin zum Vorsitzenden gewählt.

Köslin, 29. April. Die Zimmerer haben eine Kommission gewählt, welche mit den Meistern wegen Erhöhung des Stundenlohns von 30 auf 34 Pfennig verhandeln soll. Wird dieser Satz nicht bewilligt, dann soll die Arbeit niedergelegt werden.

Bütow, 29. April. In der vergangenen Woche versuchte ein unbekannter Brandstifter, die Fabrik von Jaeckel und Sohn in Brand zu setzen. Er hatte die Thür zur Tischlerwerkstatt von außen mit Petroleum begossen und dann angezündet. Die Thür und der Thürrahmen sind vollständig verkohlt, sonst hat das Feuer keinen Schaden angerichtet. Am frühen Morgen wurde der Brand entdeckt und von den Maschinenbauern ausgegossen. — In der Konitzer Straße ist in diesem Jahre schon mehrmals Feuer angelegt, aber immer rechtzeitig entdeckt und gelöscht worden.

Stettin, 29. April. In der gestrigen General-Versammlung der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft wurde die Dividende für die Genossenschafter auf 4 Prozent, für die Grundbuchschuldner auf 1/2 vom Tausend ihrer entnommenen, mindestens ein volles Kalenderjahr bestehenden Darlehen festgesetzt. Die vorgeschlagene Statutenänderung, welche bezweckt, der Gesellschaft die Beleihung nach den preußischen Normativbestimmungen zu ermöglichen, wie diese bereits anderen Hypothekenbanken gestattet ist, wurde genehmigt.

Militärisches.

Niemeyer, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 46 unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur von Glogau, v. Sihler, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 92, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 46, ernannt. v. Steinau-Steinrück, Major aggreg. dem 3. Garde-Regt. z. F., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 9 einrangirt. Rudolph, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 50, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 27 einrangirt. Keferstein, Hauptmann vom Inf. Regt. Nr. 58, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der Kommandantur von Posen, zum Komp. Chef ernannt. v. Brauchitsch, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 7, als Adjutant zur Kommandantur von Posen kommandirt. v. Hanstein, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 47, als Bats. Kommandeur in dieses Regiment einrangirt. v. Pressentin, Major vom Inf. Regt. Nr. 58, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 9. Div., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 7 versetzt. Frhr. v. Buddenbrock, Rittm. und Eskadr. Chef vom Huf. Regt. Nr. 4, als Adjutant zur 9. Div. kommandirt. Weimer, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 116, als Bats. Kommandeur in das Füs. Regt. 33, einrangirt. v. Uechtritz u. Steinkirch, Major und Bats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 2, zum Kommandeur des Jäger-Bats. Nr. 9 ernannt. Kameke, Major vom Gren. Regt. Nr. 9, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 2. Armeekorps, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 2 versetzt. Rintelen, Hauptmann und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 2, als Adjutant zum Generalkommando des 3. Armeekorps kommandirt. von der Osten, Hauptmann vom Inf. Regt. Nr. 20, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 1. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Gren. Regt. Nr. 2 versetzt.

Verschiedenes.

— König Otto von Baiern, der am 27. April seinen 48. Geburtstag erlebte, ist gänzlicher Geistesnacht verfallen. Die große Menge spricht nicht mehr vom Könige, für sie ist er so gut wie todt. Sein Befinden ist äußerlich unverändert. Er ist mager, scheinbar unempfindlich gegen das, was um ihn vorgeht. Bald starrt er unbeweglich vor sich hin, bald tobt er heftig auf, dann wieder steht er an der Mauer und murmelt in diese hinein. Die früheren Heftigkeiten gegen die Dienerschaft haben nachgelassen. Daß er nicht vollständig theilnahmslos gegen seine Umgebung ist, sondern auch Wahrnehmungen macht, geht aus mancherlei dann und wann bemerkbaren Anzeichen hervor. Die Aufnahme der Nahrung ist sehr unregelmäßig. Längerer Verweigerung folgt heftiges Verlangen nach Speisen. Das körperliche Befinden macht eine lange Lebensdauer wahrscheinlich. Indessen ist nicht gewiß, ob nicht durch die Umbildung der Gehirnmaterie einmal ein Blutgefäß angegriffen wird; in welchem Falle eine plötzliche Katastrophe äußerlich unvermittelt eintritt. Um den König ist im Schlosse Fürstenried bei München ein kleiner Hofdienst eingerichtet, der Auftrag hat, alle Formalitäten streng zu beobachten. Der Kranke scheint hierfür nicht ganz ohne jede Empfindung zu sein.

— Sir Henry Parkes, der „Grand Old Man" von Australien, der frühere Premierminister von Neu-Süd-Wales ist vor wenigen Tagen im Alter von 81 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben. Parkes hat in Australien Jahrzehnte lang eine so hervorragende Rolle gespielt, wie kein anderer Staatsmann jener englischen Kolonie. Sein Vater war Farmer in Warwickshire (England), allein der Sohn suchte sich einen anderen Erwerbszweig. Nachdem er sich in Birmingham als Handwerker versucht hatte, wanderte er mit 23 Jahren nach Australien aus, wo er zunächst Kinderspielzeug herstellte. Bald stürzte er sich jedoch in die Politik und schon um das Jahr 1850 übte Parkes einen bedeutenden Einfluß aus, hauptsächlich durch das von ihm gegründete Blatt „Empire". Insbesondere lehnte er sich gegen die Herrschaft der Reichsregierung auf und trat für eine ausgedehnte Selbstverwaltung der Kolonien ein. Im Jahre 1866 wurde Parkes Kolonialminister und 6 Jahre später bildete er selbst sein erstes Ministerium. Dasselbe hatte aber ebensowenig wie drei weitere, mit kurzen Unterbrechungen folgende Ministerien Bestand und erst als Sir Henry im Jahre 1889 zum vierten Male Premierminister von Neu-Süd-Wales wurde, erhielt er Gelegenheit, seine Pläne, die von der „Vormacht" England nichts wissen wollten, durchzuführen.

Parkes war ein überzeugter Demokrat und er rieth jedem Engländer, der nach Australien kommen wollte, zuerst seine Ahnen in einen Schrank zu verschließen und sie in England zurückzulassen; in Australien müsse man Arbeiter sein, wenn man überhaupt etwas sein wolle.

— [Eine vielbeschäftigte Schlange.] Am Schluß eines Vortrages, den der amerikanische Humorist Mark Twain kürzlich in Neu-Seeland hielt und worin er die Temperenzbewegung berührte, erzählte er folgende Schnurre: In meinem Vaterlande kam vor einigen Jahren ein Mann in eine Stadt, und man sagte ihm, „Sie können nirgends, außer in der Apotheke, etwas zu trinken bekommen." Er ging also zum Apotheker, der ihm sagte: „Ich kann Ihnen ohne ärztliches Rezept nichts zu trinken geben!" Aber der Mann, der dem Verschmachten nahe war, erwiderte: „Dazu habe ich keine Zeit, geht's nicht anders?" Der Apotheker belehrte ihn: „Ja, ich könnte Ihnen wohl etwas zu trinken geben, wenn eine Schlange Sie gebissen hätte." Der Mann bat darauf um die Adresse der Schlange, der Apotheker gab sie ihm und der Fremdling ging fort. Er kam aber sehr bald zurück und bat: „Um Gotteswillen, geben Sie mir etwas: Die Schlange ist für sechs Monate voraus engagirt!"

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.] Au an der Sieg (1. Juli d. J.) Meldungen bis 27. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. Crossen a. O., (1. Juli d. J.) Meldungen bis 18. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Posen. Holzheim (1. Juli d. J.) Meldungen bis 11. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. Mengeringhausen (1. Juli d. J.) Meldungen bis 20. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Kassel. München (Ostbahnhof) (15. Juni d. J.) Meldungen bis 10. Mai. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von dem Königl. Oberbahnamt München.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

2797] Ueber das Vermögen des Kantinenpächters Paul Ottow zu Graudenz wird heute am

29. April 1896,
Vormittags 10 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Stadtrath Schleiff zu Graudenz wird zum Konkurs-Verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

15. Juni 1896

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

29. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

3. Juli 1896,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

1. Juni 1896

Anzeige zu machen.

Graudenz, 29. April 1896.
Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.

2742] In dem Jacob Levysohn'schen Konkursverfahren ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Verhandlung über die den Mitgliedern des Gläubigerausschusses zu gewährende Vergütung der Schlußtermin auf

den 18. Mai 1896
Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 11, bestimmt, zu welchem alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen, sowie die Seitens der einzelnen Mitglieder des Gläubigerausschusses beanspruchte Vergütung für ihre Geschäftsführung sind in der Gerichtsschreiberei III niedergelegt. III. N. 2b/96.)

Strasburg Wpr.,
den 23. April 1896.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

2717] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Wilhelm Grabowski ohne Domizil, geboren angeblich zu Grubno, Kreis Culm, evangelischer Religion, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 368/96.

Graudenz, 24. April 1896.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Statur schlank, Größe 1,75 m, Sprache polnisch und gebrochen deutsch, Kleidung trägt einen grauen Hut, an welchem sich hinten eine Feder befindet. Besondere Kennzeichen kurzsichtig, trübe, gekniffene Augen und hat auf beiden Armen Tätovirungen und zwar eine Figur, einen Mann darstellend, Zange, Hufeisen, Hammer u. s. w. Grabowski soll früher Schmied gewesen sein.

Steckbriefserledigung

2799] Der hinter dem Schuhmachergesellen Theophil Smolinski unter dem 22. ds. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Aktenzeichen: II. M. II. 6/96.

Elbing, d. 27. April 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

2743] Die hiesige Bürgermeisterstelle wird vakant. Das Stelleneinkommen beträgt 2700 Mark, von welchen 200 Mk. ruhen, sofern die Nebeneinnahmen des Bürgermeisters 1000 Mk. übersteigen. An Bureaukosten-Vergütung inkl. Entschädigung für Schreibhülfe werden neben unentgeltlicher Hergabe der Bureauräume 1300 Mk. gewährt. Nebenämter, welche mit Renumeration verbunden sind, darf der Bürgermeister nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung übernehmen.

Bewerbungen sind bis 20. Mai d. Js. an den Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Reinert zu richten.

Neidenburg,
den 28. April 1896.
Der Magistrat.
Joppen.

Steckbrief.

2798] Gegen den Rechnungsführer R. Hartmann aus Merseburg, zuletzt in Prillwitz Kreis Pyritz, Provinz Pommern, welcher flüchtig ist — ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung § 246 St. G. B. durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts zu Pyritz vom 21. April 1896 verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher schleunigst zu den Akten J. III 310/96 Nachricht zu geben.

Stargard i. Pomm.,
den 25. April 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

2773] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmann Luis Cohn zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 8. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz,
den 27. April 1896.
Sohn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Holzmarkt.

Regierungsbezirk Danzig. Oberförsterei Hagenort.

7029] Die **Holzverkaufstermine** finden statt im **Nürnberg**schen Gasthause zu **Hagenort**, von 11 Uhr Vormittags ab, am

12. Mai,
9. Juni

für Nutz- und Brennholz aller Schutzbezirke.

Der Oberförster. Aston.

Geldverkehr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Porzellan-Geschäft

ist krankheitshalber zu verkaufen. Meldungen unter **H. L. 100** an die Inseraten-Annahme des „Geselligen" Bromberg erbet. [2782

2079] Wir beabsichtigen **zum Zwecke der Auseinandersetzung** das in der verkehrsreichen **Gerechte-Straße** belegene, gut ausgebaute

Grundstück

Thorn, Neustadt, Bl. 128, zu verkaufen, in welchem **seit länger als 30 Jahren eine Bäckerei** mit sehr gutem Erfolge betrieben wird.

Die Miethserträge belaufen sich, ausschließlich der Entschädigung für Wasserverbrauch, auf 3600 Mk.

Gebote nimmt Herr Rechtsanwalt Feilchenfeld in Thorn entgegen, der von uns zum Verkaufe des Grundstücks ermächtigt ist.

Thorn, den 23. April 1896.

Die Heinrich Müller'schen Erben.

Mit geringer Anzahlung

ist in Westpreußen ein nur mit Landschaft belastetes

Gut

von 1000 Morgen

mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Winter- u. Frühjahrsbestellung u. gut. Gebäuden **preiswerth zu verkaufen** oder gegen ein **rentables Hausgrundstück** in Mittelstadt **zu vertauschen.** Uebernahme sofort. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2189 durch den Geselligen erbeten.

1057] Zum Verkauf steht das

Rittergut

Kirschbaum,

Kreis Allenstein, 2300 Morgen groß, davon 1400 Morgen Acker, guter Roggenboden, 120 Morgen Wiesen, 230 Morgen Wald, mit guten Gebäuden und vollem Inventar. Preis 200000 Mark. Anzahlung 70000 Mark. Auskunft ertheilt d. Gutsverwaltung

Kirschbaum

bei Gr. Bartelsdorf.

Vortheilhaft. Gutskauf.

2768] Ein Gut im Neidenburger Kreise, 1200 Morgen groß, guter, tragbarer Boden, 8 km von der Kreisstadt, die dorthin führende Chaussee durchschneidet die Feldmark. Inventar 17 Pferde, 4 Zugochsen, 18 Kühe (die Milch wird nach d. Meierei geschickt), 25 Stück Jungvieh. 270 Morg. gut bestand. Winterung, 150. Morg Kartoffeln, 250 Morg. Sommerung. Konsumgetreide b. z. Ernte vorh. Hypoth. nur 50000 Mk. Landschaft, ist für 84000 Mk. zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Meldungen unter **A. B. 100** postlag. Neidenburg.

Seeverkauf.

Fisch- und krebsreicher See, 200 Morgen groß, z. Z. 1100 Mk. Nutzen einbringend, nahe Stadt und Bahn, Bezirk Köslin, ist n. beliebig großer Landparzelle bei kleiner Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Agenten ausgeschloss. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 2807 an den Gesell. erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in Stadt oder Land in deutscher oder überwiegend deutsch. Geg. von sofort von Selbstkäufern zu kaufen gesucht. Verm. verbeten. H. Waschlewski, Thorn, Culm. Vorstadt, Konduktstraße 36.

Für Manufakturisten!

Einem tücht. Kaufmann (Christ), der auch polnisch spricht, bietet sich in einer lebhaften Stadt Ostpreußens eine gute Existenz. Repositorium ist käuflich zu haben. Meld. briefl. unter N. 2419 an d. Geselligen erb.

Pachtungen.

Eine kleine Bäckerei

ist v. sof. zu **verpacht.** Ausk. erth. Tischlermstr. **Rüdiger**, Marienburg Westpr., Gold. Ring Nr. 12.

2810] Krankheitshalber beabsichtige, das

Restaurations-Geschäft

mit Saal Garten und Kegelbahn im Schützenhaus Strasburg Westpr. vom 1. Juli d. Js. ab weiter zu verpachten. Vollständige Einrichtung ist käuflich zu übernehmen. Näh. d. Spannowsky, Schützenhausw.

Mein Gasthof

verbunden mit Kolonialwaaren in Schneidemühl ist vom 1. Juli 1896 unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Meld. brieflich unt. Z. B. 100 postlag. Schneidemühl. [2312

2744] Für **1200 Morg. See** sucht sofort Dom. Kl. Koschlau Ostpreußen

einen Antheilfischer.

Die Gutsverwaltung.

Gut

v. 3—500 Morg. oder größeres Bankgut mit eisernem Inventar suche zu pachten. Offerten erb. an S. B. Fürst, Dt. Eylau.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Ein erster, ält., unverh. evang.

Wirthschaftsinspektor

eines gr. Brennereigutes sucht anderw. Stell. Meld. u. Nr. 2757 an den Geselligen erbeten. Vorstellung auf dem Gute.

2801] E. einf. **Wirthschaftsinsp.**, 41 J., mit all. Zweig. d. Landw. vollst. vert., s. b. besch. Ansp. sof. o. 1. Juli St. Off. u. **83** pstl. Nieder-Schönhausen.

2763] **Ein tüchtig. Landwirth** sucht für die Zeit vom Mai bis 1. Juli unter bescheidenen Anspr. Vertretungsstelle. Meld. unt. B. postlagernd **Tuchel Wpr.** erbet.

Ein tüchtiger unverheir.

Brennmeister

sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort anderweitig Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2543 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, solider

Oberkellner

augenblickl. in Stell., der u. a. auch 6 Jahre in einer größeren Bahnhofswirtsch. thät. gewes. u. im Bes. gut. Zeugn. ist sucht St. Kaut. k. evtl. gest. werd. Meld. briefl. u. Nr. 2766 a. d. Ges. erb.

2595] **Jung. Kellner** s. Stell. Restaurant od. Vergnügungsort. Meld. unter 1000 O. M. postlag. Graudenz erbeten.

Suche für meinen Bruder, 21 Jahre alt, evang., $2^1/_2$ J. als Freiw. bei d. Kavallerie gedient, seit letzt. Herbst Gefreiter, der v. Kurzem wegen einer im Dienst erlittenen Verletzung mit d. best. Zeugnissen als Halbinvalide entlassen ist, Stelle a. **Kutscher, Diener, Komtoirbote** 2c. Suchender ist durchaus fleiß., zuverlässig und von ehrenwerthem Charakter, sodaß ich denselben bestens empfehlen kann. Meldungen an Otto Beckmann, Plettenberg (Westf.), Herscheiderstr. 3 a.

Müller

früherer Mühlenbes. in den 30er Jahr. m. kl. Fam. tücht. im Fach, auch thät. Landw. s. Verwalterst. ein. Mühlengut. selbstst. od. unt. Prinzipal auch Lohnmüllerst. n. ausgeschl. Mäß. Kaut. k. gestellt werd. Meld. briefl. u. Nr. 2643 an den Geselligen erbeten.

Ein Maurerpolier

sucht Stellung. Gefl. Meld. an 2779] Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung erbeten.

Erstklassige deutsche Unfall- und Haftpflicht-Versicherung m. neuen konkurrenzlosen Versicherungsbedingungen, sucht an allen, auch den kleinsten Plätzen,

tüchtige Vertreter

bei hohen Bezügen. Geeignete Bewerber, die in den besseren Kreisen verkehren und denen an einem angenehmen u. dauernden Nebenverdienst gelegen ist, belieb. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2791 a. d. Gesell. einzusenden.

P. S. Außer Provision wird w. Fixum gewährt.

Ebenso ist Gelegenheit geboten sich für den Reise-Inspektionsdienst heranzubilden.

Aelterer Buchhalter

(Vertrauensstellung) für ein Komtoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2753 an den Geselligen erbeten.

2336] In meinem Kolonial-, Delikatessen-, Wild- und Tabak-Fabrikat-Geschäft ist für einen

zweiten Expedienten

Volontär oder junger Kommis, welcher in Ia Häusern mit Erfolg gelernt hat, sofortige Stell., ev. auch **3jährige Lehrstelle.**

J. Woythaler, Allenstein.

2790] Suche per sofort resp. 15. Mai einen jüngeren

Verkäufer

(mos.) beider Landessprachen mächtig. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. bei freier Station zu richten an J. Wisniewski, Inowrazlaw, Mode- u. Damen-Konfektions-Geschäft.

2486] In meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft ist die Stelle des

ersten Verkäufers

vakant, und zwar per gleich evtl. 1. Juni cr. Nur recht **tüchtige, selbstständige Verkäufer**, die mindestens mehrere Jahre konditionirt haben u. d. poln. Sprache mächtig sind, wollen sich melden Photographie und Zeugnisse erwünscht. Wirklich tüchtig. Kräft. bewillige hohes Salair.

Max Neumann, Berent Wpr.

Brennereiführer

für die nächste Brennperiode für Dampfbrennerei gesucht. Betr. $7^1/_2$ bis 8 Monate, 6 bis 700 Hektoliter. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [2033

Podlassen bei Wartenburg Op.

Für höhere Knabenschule

wird zu sofort eine Kraft gesucht, welche Latein ertheilt. Briefliche Meldungen unter Nr. 2741 durch den Geselligen erbeten.

Kandidat der Theologie

für einen Knaben von 13 Jahren wünscht [2696]

Schweitzer, Kl. Schönbrück.

Selbstständig arbeitender, ev.

Buchbindergehilfe

für Sortiment u. Parthiearbeiten gesucht von einer Kreisblatt-Druckereien. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station. Briefl. unt. Nr. 2700 an den Geselligen erb.

2720] Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehilfe

der in allen Arbeiten firm ist, findet dauernde Beschäftigung bei H. Stein, Buchbindermeister, Thorn.

2721] Ein junger

Buchbindergehilfe

erhält v. sofort Stellung bei E. Paradowski, Nakel-Netze, Buchbinderei & Papierhandlg.

Ein j. Buchbindergehilfe

find. sof. dauer. St. b. **F. Seeliger**, Neutomischel. [2802

2531] Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** verl. von sogl. od. später. Auguste Ortmann Wwe., Barbiergesch., Neidenburg Ostpr.

2761] **10 Hotel-Oberkellner**, Buffetiere m. Kaut., 20 Servier- u. Zimmerkellner, 10 Kellnerlehrl., Hausdiener, Kutscher, wie sämmtl. Dienstpers. erh. v. sof. Stell. durch **St. Lewandowski**, Hauptvermitt.-Bureau, Thorn, Heilgegeiststr. 5, I.

2776] Ich suche für sofort einen nur tüchtigen, jungen und solid.

Uhrmachergehilfen.

J. Kosse, Uhrmacher, Hammerstein Wp.

Ein. Uhrmachergehilfen

tücht., selbstständ. Arbeiter, sowie ein Lehrling sucht p. gleich Otto Haebel, Uhrmacher, Lyck Ostpr.

Ein Barbiergehilfe

kann eintr. **G. Meissner**, Elbing, Wasserstraße 20. [2760

2778] Ein tücht. **Barbiergehilfe** findet von sofort oder später Stellung bei E. Hilsnitz, Fris., Innungsmitglied, Elbing.

Kautionsf. Bäcker

zur selbstständigen Leitung einer Bäckerei m. Dampfbetrieb gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2706 an den Geselligen erbeten.

2789] Ein junger

Bäckergeselle

kann von sof. als zweiter eintr. bei Bäckermeister Arthur Kniest, Schönsee Westpr.

Malergehilfen

sucht H. Kemski, Maler, 2722] Garnsee Wpr.

2430] **Malergeh.** erh. g. h. L. d. Besch. **W. Timreck**, Neustadt Wp.

2703] Für hies. Dampfmolkerei (Dänische Zentrifuge) wird zum sofortigen Antritt ein energischer, tüchtiger und thätiger **Meier** (eventuell **Meierin**) gesucht, firm in prima Butterbereitung und Postkistenversand, Maschinenwes. und Buchführung, Schweinemast und -Zucht. Nur Reflektanten mit vorzüglichen Zeugnissen über moralische wie physische Qualifikation mögen sich melden. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz Westpr. Ebendas. kann umgehend

ein Molkereilehrling eventl. Lehrmeierin

eintreten.

2675] 1—2 tüchtige **Schneidergesellen**, die auch auf Uniform-Arbeit eingeübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei Otto Wothe, Schneidermstr., Thorn, Schlachthaus-Straße Nr. 59.

Böttcher

auf Packfaß, verh., find. Stellung. Kalkbrennerei **Conrad Friedrich**, Landsberg a. W. [2672

2751] Ein tüchtiger **Schirrmeister** für Wagenbeschlag wird von sofort verlangt in der Wagenfabrik Gebr. Kulecki, Marienburg Westpr.

2664] Suche für möglichst bald einen ordentlichen, tüchtigen

Tischler

d. mit Holzbearbeitungsmaschinen gründlich bescheid weiß, zur dauernden Beschäftigung. Angebote nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an

J. Strube, Möbelfabrik, Cronthal b. Crone a. Br.

2784] Ein junger

Maschinen-Techniker

mit Werkstattspraxis im allgemeinen Maschinenbau findet unt. bescheidenen Ansprüchen Stell. b. Römling & Kanzenbach, Posen.

Einen Wagensattler

verlangt sofort Ed. Heymann Wagenfabrik, Mocker b. Thorn.

2605] Auf der Dom. Griewe Post Unislaw, wird zum 1. Juli ein verh. evangel.

Schmied

mit Burschen gesucht, der firm im Beschlag und die Dampfdreschmaschine führen kann. Ich gewähre guten Lohn, neue schöne Wohnung mit Küche und Keller. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Abschr. einschicken.

2715] Tüchtige solide

Former

finden bei hoh. Verdienst dauernde Stellung.

L. Zobel, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Tüchtige Former

für Maschinen- und Handelsguß finden dauernde, lohn. Beschäft. in der Eisengießerei für Handelsartikel. Eduard Tietzen, Elbing, Kl. Stromstr. 5/6. [2728

2589] Ein tüchtiger, nüchterner

Maschinenschlosser

der auch mit der Dampfdreschmaschine dreschen kann, kann sofort eintreten bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Off. erb. an Carl Stellwag, Maschinenbauwerkstätte, Neustadt Wpr.

2641] Zwei unverheirathete

junge Zieglergesellen

auf Planstrick werd. in d. Ziegelei Brondy bei Bromberg bei Akkordlohn v. Mk. 1,50 p. Tausend gesucht. Der Zieglermeister.

2717] Brauche noch sogleich auf Standlohn einen tüchtigen

Zieglergesellen.

Ziegelei Neuenburg. Schwentikowski.

---

1 tücht. Ziegelstreicher

in Akkord sofort gesucht. Bei guter Arbeitsleistung Reise ersetzt.

Ziegeleibesitzer A. Schröder, 2806] Soldau Ostpr.

2735] Gesucht werden sofort 4 tüchtige

Ofenleute.

Dauernde Beschäftig. Sommer- und Winter-Betrieb. Thonwerk Witaszyce, Provinz Posen.

Seilergesellen

finden Beschäftigung bei F. A. Schulz 2636] Dirschau.

2597] Ein zuverlässiger

Windmüller

der die Mühle selbstständig versehen kann, findet von gleich dauernde Beschäftigung bei

C. Pose, Döhringen per Kraplau.

2533] E. t., nücht. **Müllerges.** für Stückgut find. sogl. d. Stell. in Stockmühle bei Pelplin. Vorst. erw. R. Seppke, Werkführer.

2748] Ein tüchtiger

Schneidemüller

gel. Schlosser, wird sof. gesucht. Karrich, Marienwerder.

Die Inspektorstelle

in Kl. Groeben bei Kraplau Ostpr. ist zum 1. Juni zu besetzen.

Ein Wirthschaftseleve

kann von sofort eintreten. 2710] Pröll, Roggenhausen.

2704] Suche sofort für meine Stammzüchterei verbunden mit großer Mast einen nüchternen, fleißigen und erfahrenen verheir.

Schweinemeister

der schon in derartigen Etablissements mit Erfolg thätig gewes. und sich hierüber durch gute Zeugnisse ausweisen kann.

Steffens, Gr. Golmkau per Sobbowitz Westpr.

2705] Zum sofortigen Antritt

7 Unterschweizer

(eventl. auch verheirathete) Stallschweizer) gesucht. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz Wpr.

Schweizer.

Suche sofort **2 Schweizer** in einen Stall. Selbst tränken u. blos 2mal. Füttern u. Melken. Lohn p. Monat 30—32 Mk. Hauptsäch. gute Melker. Dom. Sängerau, bei Thorn. [2694

2523] Suche zu ca. 20 Kühen einen unverheiratheten

Stallschweizer

bei festem Gehalt und freier Station.

Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche unter **B. Z. 100** postl. Zuckau erbeten.

Einen Lehrling

sucht für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, [2808

M. Moses, Graudenz.

2737] Für meine Eisen-, Stahl-, Kurz- und Porzellanwaarenhandlung suche ich p. sof. od. spät.

einen Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause.

Johannes Reschke, Braunsberg Ostpr.

2514] Ich suche f. m. Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft zum 15. Juli cr. einen

Lehrling.

M. Jacoby's Nachflg. Braunsberg Ostp.

2781] Suche für meine Konditorei

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Robert Nickel, Bromberg, Bahnhofstraße.

2502] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort

einen Volontär und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, mosaischer Konfession. An Sonn- und Festtagen fest geschlossen.

B. Finkenstein, Soldau Ostp.

2711] Wir suchen für unser Kolonial- und Destillations-geschäft per sofort

einen Lehrling

und per 1. Juli einen tücht.

jüng. Verkäufer

der mit der Destillation vollständ. vertraut sein muß.

Gebr. Hannemann, Stolpmünde.

---

1 bis 2 Lehrlinge

welche Lust haben, das Sattlergeschäft zu erlernen, können von sofort eintr. bei **Pose**, Sattlermeister, Rosenberg Wp. [2749

2689] Für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft en gros & en detail suche von sofort 1—2 mit der nöthigen Schulbildung ausgestattete

Lehrlinge.

Rud. Burandt, Graudenz.

2777] Für mein Manufaktur-Tuch- und Kurzwaarengeschäft an Sonn- und Festtagen streng geschlossen, suche einen

Lehrling.

Abraham Lipmann, Wronke.

2614] Für die Dampfbierbrauer. Seeburg wird

ein Lehrling

sogleich gesucht,

Tlusty, Braumeister.

2805] Suche f. m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Gesch. **ein. Lehrling**, d. poln. Sprache mächt., b. freier Stat. J. Feibusch Sohn Nachfolger, Strasburg Westpr.

Kellnerlehrling

Sohn ordentlicher Eltern kann sofort eintr. Carl Liedtke, Hotel Deutsches Haus, 2521] Neuteich Wpr.

Frauen, Mädchen.

Ein jung., gebild. **Mädchen**, in Haushalt u. Küche gut bewand., sucht v. sofort Stellg. als Stütze, Kindergärtnerin od. in ähnl. Beschäftig. i. d. Stadt od. a. d. Lande. Gefl. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2814 d. d. Geselligen erbet.

Ein Mädchen 19 J. alt, ev., Wais., noch nicht in Stellung gewesen, geübt im Rechnen u. Schreiben, sucht Stell. a. Verkäuf. gleichv. welch. Branche. Meld. u. A. D. 1 postl. Linde Wpr.

2759] Wwe. alleinsteh. in mittl. Jahren, mit der **Küche wie Plätten** wie auch äuß. Wirthsch. g. vertr. s. v. sof. selbstständ. Stell. a. wäre selb. ber., m. kr. Damen a. Herren m. i. Bad z. reis., g. Zeugn. vorh. Gefl. Meld. H. Z. Nr. 1002 postl. Schmalleningken Kr. Ragnit.

Kindergärtnerin I. Klasse mit g. Zeugn., ber. $1^1/_4$ J. in f. H. thät., s. sof. Stell. zu größer. Kind. Meld. briefl. an **E. Gelenewski**, Danzig, Hundeg. 30, II. [2758

Ein junges Mädchen

sucht v. gleich eine Stelle zur Stütze u. Gesellschaft d. Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Meld. u. M. R. postlag. Liebstadt Opr. [2764

Eine geb. Dame

sucht Stellg. als Gesellschafterin od. Hausdame, am liebst. bei ält. Dame od. einz. Herrn in feinem Hause. Dies. ist erf. in all. Zweig. d. Hauswes., sow. in Erziehg. v. Kindern. Ausgez. Zeugnisse u. Empf. steh. z. S. Geh. Mk. 300. Meld. sub **A. Z.** an A. Seitz, Buchhandlung, Coburg. [2606

2524] Eine geprüfte, musikal.,

evangel. Lehrerin

für's Land für sofort gesucht. Meldungen m. Gehaltsansprüchen postlagernd Gnesen unter **X. 410** erbeten.

2755] Eine für höhere Töchterschulen geprüfte

Lehrerin

sucht sofort E. Schultz, Schulvorsteherin, Graudenz, Salzst. 14.

Geprüfte Erzieherin

ev., welche bereits unterrichtet hat, musikalisch sein muß, findet sogleich Stellung bei 3 Kindern, 6—8 Jahre alt, in einer Vorstadt Danzigs. Meld. brieflich nebst Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Photographie mit Aufschr. Nr. 2617 an den Gesell. erbeten.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl. wird zu sofort oder 1. Mai bei zwei kleinen Mädchen im 3. und 4. Jahre gesucht. — Meldungen erbittet Helene Plath, 2813] Wilhelmshöhe bei Fordon.

Suche eine

Kindergärtnerin 2. o. 3. Kl.

zu 2 Kindern, welche im Nähen bewandert ist. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2793 an den „Geselligen" erbeten.

2786] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Juni eine tüchtige

Verkäuferin (mos.)

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbittet

A. Sänger, Czarnikau.

2724] Per sofort oder nach Pfingsten suche ich eine in der **Kurz- u. Weißwaarenbranche** gewandte

Verkäuferin

welche schon mehrere Jahre in größeren Geschäften der Branche thätig war.

Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

2723] Suche für mein Glas-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie mit gut. Schulkenntnissen, christlicher Konfession und eine tüchtige

erste Verkäuferin.

Bei Meldung. bitte Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause einzusenden.

Grünberg's Präsent-Bazar, Marienwerder.

2774] Für ein fein. Tap.-, Kurz- und Wollwaarengesch. wird eine

junge evangel. Dame

aus guter Familie zur Erlernung des Geschäfts sof. gesucht. Bewerberinnen m. guter Schulbildung wollen selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift des Schulentlassungs-Zeugnisses unter **W. G. 56** an die Expedition des Tageblatts in Konitz Westpr. einsenden.

2713] Für die **Bahnhofswirthschaft Bartenstein** w. ein jung.

ansehnlich. Mädchen

für das Büffet gesucht. Kenntn. nicht erforderlich. **Gefl. Offert.** an L. Saphir, Bartenstein Ostpreußen. Photographie erw.

2596] **Ein junges Mädchen** kann ohne gegenseitige Vergütigung die **feine Küche erlernen** im Schützenhause zu Graudenz. Eintritt kann sofort erfolgen.

E. Krause.

2655] Wegen Kränklichkeit der Hausfrau wird sofort ein anständiges, evangelisches

Mädchen

als Stütze gesucht; selbige muß in Handarbeiten und Nähen geübt sein, ebenso drei Kinder bei den Schularbeiten beaufsichtigen. Familienanschluß zugesichert. Meld. briefl. an Herrlitz, Gr. Schliewitz erbeten.

2794] Gesucht zum 1. Juni d. Js. anständiges, gesundes

Mädchen für ganz kleinen Haushalt auf dem Lande. Familienanschluß gestattet. Meldg. mit Zeugnissen und Jahreslohnangabe an Lehrer Radler in Königsbrunn bei Strelno, Bezirk Bromberg, erbeten.

2739] Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches

Mädchen

das Melken und Kochen kann, bei 150 Mark Lohn pro Jahr gesucht von Steinke, Koltenev bei Miswalde.

2718] Suche von sofort oder zum 1. Juli ein evangelisches, bescheidenes, anständiges

junges Mädchen

das drei Knaben (8, 7 u. 3 Jahre) zu beaufsichtigen hat und für dieselben schneidern u. nähen kann. J. Mädchen m. etwas Kenntniß in der Küche bevorzugt.

Frau Wasser-Bauinspektor Schmidt, Tapiau Ostpreußen.

Eine Dame, Wwe., mittleren Alters, z. selbstst. Führ. e. klein. Landwirthschaft wird von einem alleinstehenden jüngeren Herrn sofort gesucht. Briefl. Meldung. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 2529 an d. Gesell. erb.

Stütze der Hausfrau

welche auch 2 Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren beaufsichtigen muß, zu sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau M. Stabenow Eichfiermühle p. Ruschendorf Wp. [2444

2654] Zur selbstständig. Führung einer kl. ländl. Wirthschaft wird sofort eine ältere, durchaus zuverlässige Person in Görken b. Alt-Christburg gesucht.

2510] Zum 1. oder 15. Juni wird eine ev., einfache

junge Wirthin

unter Leitung der Hausfrau bei 150 Mark Anfangsgehalt gesucht. Dom. Dt. Brodden b. Mewe Wp.

Ordentliches, sauberes **Stubenmädchen** für Bedienung und Zimmerreinigen gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüch. zu richt. an A. Oldenbourg, Adl. Dombrowken bei Lindenau Wpr. [2515

Gesucht für sofort ein

Dienstmädchen

das selbstständig alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, eine die melken kann bevorzugt. Hoher Lohn wird zugesichert. Am selb. Ort kann ein

kräftiger Bursche

der die Schweizerei erlernen will, zum 15. Mai eintreten. Meld. brieflich unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.



Runkelrüben.

	50 kg Mk.	1/2 kg Pf.
de Barres Original, gelb	40	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	24	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange, gelbe oder rothe	22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	19	25
Lange, aus d. Erde wachs. **Kuhhorn-Turnips**, gelbe o. rothe	22	30
Lentewitzer, gelbe runde, groß und schwer		
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragr., nachgeb., gelb oder roth	24	30
" **Originalsaat** von Herrn von Borries mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, gelbe runde, aus Elite-Rüben, hier in Ostpreußen u. Aufsicht des Hrn. Prof. Dr. Mareck gezogen	40	50
" gelbe runde oder rothe	24	30
Olivenförmige, größte, gelbe Riesen	22	30
Ovale goldgelbe (**Gold. Tankard**, goldgelbe Walzen) gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben.)		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	38	45
" " weiße } beide vorzugsweise als Viehfutter	35	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	38	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe kurzlaubige Schmalz- } beide sehr zartfleischig	48	55
Weiße " Schmalz- } beide sehr zartfleischig	43	50
Schwedische, große, gelbe, grünköpfige	53	60
Weiße **Pommersche Kannen**, große lange, sehr ertragreich	50	60
Bangholm Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	100	130
Engl. Reygras (importirt) 97% Reinheit, 95% Keimfähigkeit	18	25

Gemüse-Samen.

	1/2 kg Mk.	20 g Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echt	—,40	10
Carotten, Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe, rothe Ia.	—,70	10
" holländische, frühe, rothe Treib-	—,85	10
" halblange Frankfurter, feine, frühe, dunkelrothe	—,55	10
" Braunschweiger, lange, rothe, sehr beliebte Sorte	—,45	10
Möhren, Altringham, lange, rothe, sehr ertrag., beste Feldm.	—,50	10
Kopfkohl, Magdeb., großer, weißer, platter, (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,50	20
Petersilienwurzel, frühe, dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Zwiebeln, holländische, gelbe runde, harte	1,50	15
" Erfurter blaßrothe, plattrunde, harte	1,60	15
" Zittauer Riesen-, schöne, große, kuge runde, gelbe	1,50	15
Radies, Non plus ultra, leucht.-roth, das früh. Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachroth, kurzlaub., Erfurter Dreienbr.	—,70	10
" kegelförm., scharlachrothes, ausgez. z. Treib., kurzl.	1,10	15
" rundes, rosenrothes, kurzlaubig	—,70	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russ. Land)	1,30	10
" mittellange, grüne, volltragende	3,20	20
" extra lange, grüne Schlangen, verbesserte	5,—	30
" chinesische, grünbl. Schlangen, ertragr. Sorte, echt	5,50	30
" grüne Walzen, von Athen, äuß. hart, sehr voll trag.	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen, vorzügliche für das Land wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Port. 20 Pfg.	8,—	50
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite weiße extra	—,80	—
Krupbohnen, Schlachtschwert, allergrößte lange, breite, weiße	—,60	—
" Kaiser Wilhelm, allerfrüheste, weiße Schwert	—,60	—

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Katalog über sämmtliche Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee und Gräser steht auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Central-Vereins in Königsberg.

Eine Niederlage in Graudenz habe ich nicht mehr und erbitte daher Aufträge direkt.

Składu w Grudziądzu już niemam, a więc upraszam zamowienia wprost.

Bei Nachnahmepacketen über 20 Mark trage ich das Porto.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2.

2733] Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Kleyn,
Jablonowo Wpr.

Wohnung: Hotel Deutscher Kaiser.

Sprechstunden: **Vormittags 8—10, Mittags 12—1 und Nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr.**

2513] Herr Kaufmann
Paul Lehmann
Rehden
übernimmt mit dem heutigen Tage den Alleinverkauf unserer Spezialbiere

Bogguscher Doppelmalzextrakt-Bier
Bogguscher Mumme

für Stadt Rehden und Umgegend.

Hochachtend
Brauerei Boggusch.

Fernrohre per Stück 3,20 Mark mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrössern 12 mal u. Garantie. Vorzügl. Operngläser nur Mk. 4,50 sammt Etui.



Wunder-Microscop mit Lupe (s. Lesen) vergr. 500 Mal, wichtig f. Haus, Schule, z. Untersuchung von Nahrungsmitteln etc. Preis Mk. 1,50. Versand d. Feith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C., Seydelstrasse 5.

Pumpen und Gasrohre, sowie **Dachpappen, Theer und Zement** offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

BRILLANT KAFFEE
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.
erzielt im Gebrauche **erhebliche Ersparniss** all. anderen **gerösteten Kaffees** gegenüber. Niederlage zu den Preisen von 85, 90 u. 100 Pf. pro 1/2-Pfd.-Packet in Graudenz bei **Gust. Schulz.** [597

Cadetes
beliebteste Zwischenaktszigarre, 1/10 u. 1/100 Secunda Mk. 30) f. 1000 1/10 u. 1/100 Florfina " 50) Stück empfiehlt [6438
Carl Gust. Gerold,
Zigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft,
Berlin W. 64, Unt. d. Linden 24.



grat. u. portofr. d. reich ill. **Sommer-Katalog** u. **Proben** von **Elsasser Wasch-Kleiderstoffen.** Entzück. Neuh. i. tausd.-fach. Muster-Auswahl. Battiste, Zephyrs, Crepons, Mohairs, Mousselines, Rips-Piqués, Cotelines, Bengalines, Etamines, Madapolams u. Brochés, 80 cm br., d. M. 30, 35 Pf., 40, 50, 60, 70, 75, 85, 90 Pf., M. 1,-, 1,15-2 M.
Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.
Grösstes Versandhaus für Kleiderstoffe
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Viel Geld kann sparen, wer sich meinen **Preis-Courant** über billige Kolonialwaaren, Weine, Rums, Kognaks und Liqueure gratis und franko zusenden läßt. [1864
Danziger Waaren-Versandthaus (Inh. Paul Machwitz) Danzig, 3. Damm 7.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Ostseebad Zoppot, Haffnerstr. Nr. 5

Zehn Freiplätze. — Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- u. Lungenkatarrhen, Astma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor.
Naturgemäße Heilfaktoren: Bäder, Massage, Elektrizität, Sonnen- u. Luftbäder, Diätkuren, Morphium- und Alkoholentziehungs-Kuren. Preise 5 u. 6 Mk. inkl. ärztliche Behandlung. Prospekte gratis.
Dr. med. Kern, prakt. Arzt. Direktor der Anstalt.

Nord-Amerika — Süd-Amerika

Dampfschifffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN,
Schnell- und Postdampferlinien nach *Newyork, Baltimore, La Plata, Ostasien, Australien.*



Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.

Ostasien — Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft ertheilt:
F. Montanus, Berlin, *Invalidenstrasse 93,* ***J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Lohl, Danzig,*** *Tischlergasse 57.* ***A. Ertel, Riesenburg.*** [9187

Schindel-Dächer.



In mein. 7 Wäld. i. Ostpr. verarb. ich d. beste u. reinste Tannenkernholz z. Schind. D. Eindeck. geschieht d. erpr. Kräfte u. übern. ich 30jähr. Garant d. Haltbark. d. Dächer. D. Billigk. u. vorzügl. Ausführg. h. m. ber. überall eingef. u. konkurrenzl. gem. W. Zahlg. stelle ich, w. bek., d. koul. Beding. u. lief. zur nächst. Bahnst. Gefl. Aufträge erb.



M. Reif, Schindel-Fabrikant, **Zinten.**

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.





Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- u. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme u. Kranke, namentlich auch für Magenleidende.
Hergestellt nach **Prof. Dr. Kemmerich's** Methode unter steter Kontrolle der Herren [9064
Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.
Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Umzugshalber stellen wir unser **Waaren-Lager** welches nur mit **Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison** ausgestattet ist

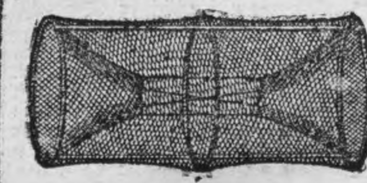
zum gänzlichen Ausverkauf.

Da die Zeit nur kurz bemessen ist, verkaufen wir sämmtliche Artikel zu den denkbar **billigsten** Preisen.
Ganz besonders machen wir noch auf unsere **Damenkonfektion** aufmerksam. Verkaufen moderne **Damen-Jaquetts** schon mit **1 Mark** per Stück. [1966
Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst
Fillbrandt & Kaminski, Culm Westpr.



W. A. Brosowsky
Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843 [401
Torf- u. Kalk-Stech-Maschinen
von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Alle Arten
Fischernetze
wie Zug-, Staak- und Stell-Netze, Aal- und Hecht-Säcke, sow. Reusen werden in beliebigen Größen sachgemäß angefertigt. [8032
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik, Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.
Illustr. Preis-Kourants und Garnproben gratis und franko.

2732] Eine gut erhaltene
Butterknetmaschine
Durchmesser ca. 1 Meter, steht in Kamlau bei Lusin für 40 Mk. zum Verkauf.



Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne-
" **Hohenstein Opr.** bei Herrn Gebr. Rauscher;
" **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendick;
" **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kellodzieyski Erben;
" **Pelplin** b. Hrn. Franz Rohler;
" **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491]
" **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Viel besser als Putzpomade!

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT. Bestes Putzmittel für alle Metalle. Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Leipzig. Neueste Erfindung. Nur ächt mit Firma u. Globus in rothem Streifen. Gesetzlich geschützt. Made in Germany. Höchste Auszeichnung Chicago 1893.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberall vorräthig in Dosen à 10 und 25 Pfg. [5892
Erfinder u. alleiniger Fabrikant
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Der solideste u. praktischste Sophabezug bleibt **Plüsch** in bunt od. glatt. Direkt und billig zu beziehen von **Paul Thum, Chemnitz i. S.** — Muster frei gegen frei. —

Oster's mod. Herrenstoffe z. feinen **Anzügen und Paletots** (Spez. Cheviots) sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Taus. Anerkennungen. Feinste Referenzen. Jeder verlange kostenfrei Muster zur Ansicht direkt von [8734
Adolf Oster, Mörs a. Rh. Nr. 19.

Neue Zwiebel
Egypter
helle trockene Waare
empfiehlt billigst [2219
Moritz Kaliski, Thorn.

2738] Molkerei **Klein Baumgarth** b. Nikolaiken empf. guten
Kümmelkäse
per Zentner 13 Mark, größere Posten billiger.

2368] Vorzüglich ist der Erfolg bei Anwendung der **„Kälbertropfen"** gegen Durchfall der Kälber 1 Fl. 75 Pf., 6 Fl. 4 Mk. sowie das **„Rothlaufschutz"** Vorbeugungsmittel gegen Rothl. der Schweine, tropfenweise zu geben 1 Fl. 1 Mk. 6 Fl. 5 Mk. gegen Nachn. zu beziehen Apotheke u. Drogenhandlung-Altkischau.

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8.

Tapeten-Spec.-Vers.-Haus.
Verlangen Sie sogleich den neuesten Musterkatalog
— gratis und franko. —
Herm. Meissner, Tapetenfabr.
Berlin S. 14,
Alte Jacobstr. 81/82.

In Ihrem Interesse liegt es, wenn Sie **Damen- u. Herren** Kleiderstoffe jed. Maaß, **neuest. Dess., gute u. sol. Waare** zu wirkl. **vortheilh. Preisen** bez. woll., sich Muster kom. lassen von **Joh. Schulze in Greiz. Vertr. u. Vertreterinnen** zum Verkauf nach Muster bei lohn. Verdienst ges.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Jeder Händler welcher [5846
denaturirten Branntwein verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 102.

Graudenz, Freitag] [1. Mai 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

85. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Sir Edward, der während seiner Unterredung mit Manfred dessen Gedanken ahnt, äußert in überzeugungsvollem Tone: „Vielleicht hast Du einige bessere Gefühle in Xenia erweckt; vielleicht empfindet sie jetzt sogar eine gewisse Zuneigung zu Dir — ich bestreite jedoch auf das Entschiedenste, daß sie auch nur ein Tüpfelchen Liebe für Dich — fühlte, als sie mit ihrem Großvater jenes Komplott schmiedete, um Dich zu fangen. Ich wiederhole, Du mußt die Scheidung so bald wie möglich anhängig machen. So lange Du an diese Frau gebunden bist, kannst Du Dich vor der Welt nicht wieder blicken lassen. Ich vermuthe, Du hast doch nicht die Absicht, nach wie vor mit ihr in ehrbarer Gesellschaft zu verkehren, als ob nichts vorgefallen wäre —“

„Nein“, fällt Manfred finster ein.

„Noch ein anderer Grund macht Eure Scheidung zu einer Nothwendigkeit. In der ganzen Familie — Großvater, Vater, Tochter — siehst Du ein Beispiel zur Vererbungstheorie. Bedenke, wenn Deine Kinder das Blut der Diebe in sich trügen —“

Wieder zuckt Manfred zusammen.

„Ja, wir müssen uns trennen“, murmelte er dumpf.

„Eine Trennung genügt nicht. Der Leichtsinn Deiner Frau könnte Deinen Namen entehren. Sie wird Dich abermals betrügen —“

„Nein, nein, das ist unmöglich.“

„Nicht unmöglich, Manfred, sondern wahrscheinlich. Ich kenne Deine zärtliche Natur besser, als Du selbst, mein Sohn. Sie würde ihre Künste abermals und nicht vergebens an Dir versuchen. Darum mußt Du Dich scheiden lassen.“

„Und wenn ich es thue — was wird dann aus ihr?“

Achselzuckend lehnt Sir Edward sich in seinen Stuhl zurück. Sein Sohn sorgt sich auch gar zu viel um die Zukunft dieser Person.

„Ich kann sie doch nicht wie eine treulose Geliebte davonjagen“, fährt Manfred erregt fort, „ohne Heimath, ohne Freunde —“

„Ich wäre nicht abgeneigt, ihr eine kleine Rente auszusetzen, mit deren Hilfe ihr Geschick nicht ganz so beklagenswerth wäre, wie Du es Dir ausmalst. Sie liebt Nervenerregungen, den Beifall der Menge —“

„Und wenn diese Vorliebe für allerhand Erregungen sie in die Irre führte?“

Sir Edward zuckt unmuthig die Achseln.

„Sie trägt dann nicht mehr Deinen Namen.“

„Aber sie war mein Weib, Vater —“

„Jedenfalls wird ihre Lage nicht schlimmer sein, als vor ihrer Verheirathung“, bemerkte dieser kurz, den Einwand seines Sohnes völlig ignorirend.

Manfred blickt eine Weile finster vor sich hin. Dann sagt er leise:

„Ich kann mich noch nicht fest entschließen. Laß mir ein wenig Zeit —“

„Natürlich. Besuche mich morgen wieder — vielleicht um Mittag herum! Abends können wir dann die Angelegenheit mit meinem Rechtsanwalt besprechen.“

Damit erhebt er sich, zum Zeichen, daß er die Unterredung als beendet ansieht. Manfred bemerkt es gar nicht; die Augen auf das gleichförmige Muster der Tischdecke gerichtet, ist er in tiefes Nachdenken versunken.

Sir Edward wartet ein wenig, bevor er in gemessenem Tone sagt: „Was den entwendeten Diamanten betrifft, so weise ich jede Hülfe zurück, bis Du in die Scheidung gewilligt hast.“

Manfred hört kaum, was sein Vater spricht; er vernimmt nur das Wort „Scheidung“. Instinktiv erhebt er sich, greift nach dem Hut und verläßt wie geistesabwesend das Zimmer.

Das Herz voll trüber Gedanken kommt er nach Hause an. Als er sein Zimmer betritt, findet er ein behagliches Feuer im Kamin und einen zierlich gedeckten Tisch. Kurze Zeit darauf erscheint Xenia mit einer dampfenden Schüssel, die sie vor ihn hinstellt.

Während seiner Abwesenheit hat sie lange darüber nachgedacht, wie sie fortan ihrem Gatten begegnen soll. Jetzt ist ihr Entschluß gefaßt. Sie will nicht wie ein gescholtenes Kind stumm auf Verzeihung warten; sie, die Schuldige, muß den ersten Schritt zur Versöhnung thun.

„Ich habe bereits gegessen“, sagt sie freundlich, indem sie seinen Teller mit Hühner-Fricassé, Manfreds Lieblingsspeise, füllt. „Ich wußte nicht, wann Du wiederkommen würdest —“

„Es ist gut so“, erwidert er kalt. „In unsern Gewohnheiten muß ja doch eine Aenderung eintreten.“

Sie schweigt und nimmt ein Buch zur Hand. Doch liest sie nicht. Ihre Gedanken sind mit Manfreds letzter Bemerkung beschäftigt, deren Sinn nicht mißzuverstehen ist. . . . Er hat Recht; sie kann seine Verzeihung nicht sofort erwarten. Geduldig will sie harren von Tag zu Tage, bis ihres Gatten Herz sich ihr wieder zuwendet und sie wie früher mit seiner zärtlichen Liebe umschließt. Kein falscher Stolz, keine unangebrachte Empfindlichkeit soll sie in ihrem Vorsatz stören . . .

Mit Befriedigung nimmt sie wahr, wie er mit anscheinendem Appetit ißt — ein gutes Zeichen in ihren Augen. Geduldig wartet sie, bis er Messer und Gabel fortlegt. Dann erhebt sie sich und geht einige Schritte auf ihn zu.

„Verzeih', Manfred, aber ich muß Dich etwas fragen“, beginnt sie zögernd.

„Nun?“

„Soll die Welt wissen, was geschehen ist?“

„Gewiß. Hast Du die Absicht, weiter zu lügen und zu heucheln?“

„Nein, Manfred, nicht vor Dir. Aber um Deinetwillen wünschte ich, man hielte den Namen Deiner Gattin für fleckenlos.“

„Ist nicht der Mühe werth. Bald wird man überhaupt aufhören, sich mit mir zu beschäftigen.“

„Wie meinst Du das?“

„Ich werde mich von der Gesellschaft zurückziehen und wünsche, daß auch Du jeden Verkehr einstellst. Hast Du mich verstanden?“

Sie neigt stumm das Haupt; dann fragt sie ernst:

„Soll ich meine Abmachungen mit der Direktion der „Albert-Halle“ rückgängig machen?“

„Wie es Dir beliebt. Du kannst Deine freie Zeit nach Gutdünken benutzen, so lange Du meinen Namen nicht entehrst. Schaff' Dir Vergnügen —“

„Ich singe nicht zum Vergnügen, Manfred“, fällt sie leise ein, „sondern um des Geldes willen — Du weißt es.“

„So singe nur weiter für Geld! Ich kann Dir so wie so nichts geben, da mein Vater jede Hülfe zurückweist. Wenn Dein Großvater sein Wort hält, halte ich das meine. Alles was ich besitze, soll zu Geld gemacht werden. Ich will nicht ruhen, bis diese Ehrenschuld getilgt ist.“

Voll tiefen Ernstes schlägt sie die Augen zu ihm auf.

„Auch ich nicht“, erwidert sie feierlich. „O, Manfred, wir werden an dieser Last nicht allzu lange zu tragen haben. Sieh, welch' bedeutende Summe ich schon in den letzten Wochen verdient habe! Wie viel will ich erst in Zukunft verdienen, wo ich nicht mehr von allen Seiten durch Heimlichkeiten gehemmt bin! O, ich will arbeiten, will neue Engagements eingehen, will schreiben bis in die Nacht hinein — bis endlich die ganze Summe beisammen ist!“

Es erscheint ihr in diesem Moment der Erregung, als würde ihr Vergehen mit der Tilgung jener Geldschuld ausgelöscht.

Da Manfred beharrlich schweigt, fährt sie eindringlich fort:

„Ist es nicht, als befänden wir Beide — zwei einsame hülflose Menschen — uns auf einem Wrack inmitten brandender Wogen? Nur durch Aufbietung aller Kräfte und festes Aneinanderschmiegen können wir uns über Wasser halten und retten! . . . O Manfred, ist es nicht gerade so, wie zu Anfang in Pangbourne? . . . Wir müssen sogleich damit anfangen —“

Wie aus einem Traum erwachend blickt er auf.

„Womit anfangen?“

„Mit unserm Buch. In zwei Monaten muß es druckfertig sein.“

„Ach so — das hatte ich vergessen.“

Seine Stimme klingt so eigenthümlich, daß ihre Begeisterung sofort verfliegt. Mit ängstlichen Blicken folgt sie all seinen Bewegungen.

Jetzt schreitet er hastig auf seinen Schreibtisch zu und nimmt das Manuskript heraus.

„Alles Lüge, Falschheit, Heuchelei“, murmelt er mit einem finstern Blick auf die engbeschriebenen Blätter.

„Es sind Phantasien“, stammelt Xenia.

„Ah bah — Phantasien! . . . Lügen sind es, erbärmliche Lügen, durch die ein vertrauensseliger Ehemann übertölpelt wurde! Hahahaha!“

Damit zerreißt er einen Theil des Manuskripts in zwei Hälften.

„Was machst Du da?“ ruft sie betroffen.

„Ich vernichte es.“

Und wieder zerreißt er mit gerunzelten Brauen und fest aufeinander gepreßten Lippen einige Seiten.

„Manfred, Manfred! Thu' das nicht! Das Manuskript ist Tausende werth!“

Er lacht bitter auf.

„Und wenn es Millionen werth wäre, würde es ebenso gut brennen. Denkst Du etwa“, fährt Manfred in steigender Erregung fort, „ich werde Deine unverschämten Lügen und Fälschungen gut heißen, ihnen womöglich noch zur Verbreitung verhelfen und mich dadurch selbst eines gemeinen Betruges schuldig machen?“

Zornig schleudert er die zerrissenen Blätter in den Kamin. Dann wirft er sich in einen Sessel und ergreift ein Buch. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Für ein **deutsches Luftgesetz** trat in Berlin in einer neulichen Sitzung der **Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege** Dr. **Jurisch**, Dozent an der Technischen Hochschule, ein. Seinen Ausführungen zufolge giebt die **Luft** die meisten Todesursachen, etwa 67 Proz., viel mehr als das **Wasser**, das als Typhus- und Nervenfiebererreger nur etwa 27—32 Proz. der Todesursachen herbeiführt. In Folge dessen sei ein **Luftgesetz** noch viel **nöthiger** als ein **Wassergesetz**. Zur Zeit bestehen in Deutschland nur wenige örtliche Bestimmungen zur Vermeidung der Verunreinigungen der Luft. Die Schornsteine haben keine Vorrichtung zur Messung der entweichenden Gase und die ganze Kontrolle über die gasförmigen Verluste werde nur aus dem Verbrauch des Brennmaterials gewonnen. Man habe zwar dafür gesorgt, daß in die Fabrikräume nicht allzuviel schlechte Luft eindringe, hindere aber nicht, daß sich schweflige Säure u. dgl., nach dem Austreten aus dem Schornstein in der Umgebung der Fabriken niederschlage. In England sei man in dieser Beziehung bedeutend weiter. In der Debatte empfahl Geh. Rath Spinola, die Aufmerksamkeit nicht nur auf die **Gerüche**, sondern auch auf die großen **Belästigungen** durch **Geräusch** zu richten. (Da sollte man die nerventödtende Thätigkeit der **Drehorgeln** nicht vergessen. D. Red.)

— [**Wenn man Glück hat!**] Der **Oekonom** einer **Berliner** großen **Brauerei** scheint ein **Glückspilz** erster Güte zu sein. In der dritten Ziehung der Preuß. Lotterie fielen auf seine Loosnummer 10000 Mark Gewinn. Er nahm ein neues Loos, das in der gegenwärtigen Ziehung mit 100000 Mk. gezogen worden ist. Der Glückspilz hat stets das **ganze Loos** für sich **allein** gespielt. Jetzt wird der Mann wohl bald „Rentier“ werden.

— [**Das „Hurrah“ in der Kirche.**] Der **Pastor** eines Dorfes bei Sangerhausen (Prov. Sachsen) ein schon sehr bejahrter Herr, hat die Absicht, wieder Ehemann zu werden. Der Kantor des Ortes theilte seinen Schülern die löbliche Absicht des Pastors mit und sagte: „Wir werden am Hochzeitstage dem Herrn Pastor ein Ständchen bringen. Nach Absingung der Lieder bringe ich ihm meinen Glückwunsch dar, und sobald ich meine **rechte Hand erhebe**, ruft Ihr alle: „**Hurrah!**“ Am vergangenen Sonntage, so schreibt die „Nordh. Ztg.“ bot sich der Pastor in der Kirche selbst auf. Als er gerade damit fertig war, erhob **zufällig** der Kantor **seine Hand** und in demselben Augenblick ertönte von den Lippen der Schüler ein kräftiges „**Hurrah**“, in das vergnügt auch einige Alten mit einstimmten.

Briefkasten.

A. B. 100. 1) Da die Gemeinde ein Lazareth nicht besitzt, wird sie für den Fall, daß ihre Armen dem Kreislazareth zugeführt werden, den von demselben berechneten Preiszuschlag zu zahlen haben. 2) Eine Person, welche im Gesindeverhältnisse erkrankte und nach Ablauf von 13 Wochen noch unterstützt werden muß, fällt der Armenfürsorge des Dienstortes anheim. 3) Geschäftliche Mittheilungen können wir im Briefkasten nicht ertheilen.

A. Z. Wegen Beleidigung kann auf Bestrafung angetragen werden, ein Recht auf Kündigung eines Miethsvertrages und Exmission des Miethers ist daraus aber nicht herzuleiten, wenn nicht etwa solches im Miethsvertrag vorgesehen und die beharrliche Friedensstörung mit Kündigung und Exmission bedroht ist.

R. P. Eine Lüge ist nur dann strafbar, wenn sie in der Absicht verbreitet wird, daraus für sich oder einen Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu erlangen oder einem Andern zu schaden.

W. W. M. Das Verhängen der Schaufenster ist eine Anordnung, welche mit dem Schließen der Geschäfte an Sonn- und Festtagen und mit der Sonn- und Festtagsfeier in Verbindung steht. Wer das Verhängen unterläßt, macht sich strafbar.

C. B. 100. Die Befugnisse zum stehenden Gewerbebetrieb können durch Stellvertreter ausgeübt werden. Gegen den Pächter einer bestehenden Schankstelle dürfen keine Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Völlerei, zum verbotenen Spiel, zur Hehlerei und Unsittlichkeit mißbrauchen werde. Eines weiteren Konsenses bedarf es für den Stellvertreter nicht.

D. Z. 1) Sie haben dadurch, daß Sie als Hilfsbeamter sechs Jahre hindurch unter Vorbehalt der Kündigung beschäftigt worden sind, einen Anspruch auf Pension nicht erworben. 2) Sind seit dem 1. Januar 1891 für Sie Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung gezahlt, so können Sie die Quittungskarten und das Attest des Arztes über die eingetretene Erwerbsunfähigkeit behufs Bewilligung der Invalidenrente an den Herren Landesdirektor in Danzig senden.

S. S. 1) Wenn der Fall nothwendiger Veräußerung eintritt, ist der Miether erst nach Ablauf eines Vierteljahres vom Ausgange desjenigen Quartals, in welchem der Verkauf geschehen ist, zu räumen verbunden. Will er selbst die Miethe mit Ablauf des Quartals, in welchem der Zuschlag erfolgt ist, aufgeben, so kann solches ihm nicht verweigert werden. 2) Zu jeder Veränderung einer baulichen Anlage ist die Genehmigung der Ortspolizeibehörde erforderlich.

J. B. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz findet auf vorliegenden Fall der Erkrankung keine Anwendung. Hat Kranken- und Unfallversicherung nicht stattgefunden, so fällt der im Arbeitsverhältnisse Erkrankte dem Dienstorte zur Last, welcher die Kosten für 13 Wochen selbst trägt und auch die weiteren Kosten verauslagen muß, aber den Unterstützungswohnsitz des Erkrankten, oder wenn er solchen nicht mehr besitzt, den Landarmenverband wegen dieser Auslagen in Anspruch nehmen kann, nachdem sieben Tage vor Ablauf der 13 wöchentlichen Frist dorthin Nachricht von der Erkrankung gegeben ist.

K. S. Die gestrige Briefkasten-Auskunft bedarf einer Ergänzung: Die freiwillige Fortsetzung eines Versicherungsverhältnisses, bezw. die Erneuerung desselben erfolgt dadurch, daß die betreffende Person die für die Lohnklasse II festgesetzten Beiträge in Marken derjenigen Versicherungsanstalt, in deren Bezirk sie sich aufhält, entrichtet, und gleichzeitig für jede Woche freiwilliger Beitragsleistung eine Zusatzmarke beibringt. Die Marke II. Klasse kostet 20 Pf., die Zusatzmarke 8 Pf. Die für die Selbstversicherung zu verwendenden Marken bilden eine besondere Kategorie und sind auf der Post unter dem Namen „Doppelmarken“ für 28 (acht und zwanzig) Pfennig das Stück erhältlich. Die Verwendung anderer, als „Doppelmarken“ im Falle der Selbstversicherung ist strafbar. Doppelmarken müssen in der vorgeschriebenen Form (z. B. durch „30. 4. 96“) entwerthet werden, d. h. das Datum des Verwendungstages ist in Ziffern auf die Marke zu setzen. Selbstverständlich darf pro Woche nur eine Marke verwendet werden, während eines Kalenderjahres insgesammt nicht mehr als 52 Doppelmarken.

Aus deutschen Bädern.

Bad Salzbrunn, im April 1896. Endlich ist des Winters Macht dahin. Ein fröhlicher Lebensmuth zieht wieder ein und in manch banges Herz, das bei dem ewigen Grau in Grau, welches der Winter über Stadt und Land ausbreitete, mit Sehnsucht den Tag erwartete, der ihm Erlösung bringt aus dumpfer Stadt- und Stubenluft. Frühlingsboten sind eingezogen und des Lenzes duftiger Hauch weht durch unser Thal, Baum und Strauch, Schmetterlinge und Blumen zu neuem Leben weckend, die Menschen zu regerem Schaffen. Es ist ein Hochgenuß, zu jetziger Frühlingszeit unseren Kurort zu durchwandern, die würzige Luft, von Staub und Dunst durchaus frei, in vollen, lebenden Zügen einzuathmen. Bad Salzbrunn ist bereit, seine Gäste zu empfangen. Die ersten derselben weilen schon an unserem Orte und genießen mit Vergnügen die seltenen Reize, welche das Erwachen der Natur gerade hier bietet. — Für die kommende Saison hat die stets schaffensfreudige Brunnen-Direktion wieder eine Reihe von wesentlichen Verbesserungen getroffen. Die Gärtnerei ist nach dem Elisenhof verlegt und der geschaffene Raum zu Promenadenzwecken verwendet worden. Eine fernere Erweiterung der Kuranlagen wurde durch Abbruch der alten Fürstlichen Bäckerei erzielt. Ein komfortabler Lesesaal steht den Besuchern Salzbrunns jetzt zur Verfügung. Die prächtigen Räume des Kurhauses sind einer gründlichen Renovation und das pneumatische Kabinet wesentlichen Verbesserungen unterzogen worden. Ebenso ist die Badeanstalt mit neuen emaillirten, gußeisernen Wannen für die I. Klasse ausgestattet. Ferner tritt eine gymnastische Anstalt, ausgerüstet mit Turnstühlen, Lagardières, Arm- und Bruststärkern, Hanteln, Stäben wie Apparaten für Widerstandsbewegungen neu ins Leben.

Bromberg, 29. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — **Roggen** je nach Qualität 107 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — **Gerste** nach Qualität 100 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—130 Mk. — **Erbsen** Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — **Hafer** 108 bis 115 Mk. — **Spiritus** 70er 32,75 Mk.

Posen, 29. April. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 15,20—16,20, **Roggen** 11,10—11,30, **Gerste** 11,00 bis 13,00, **Hafer** 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 29. April.

Weizen loco 151—166 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 158,75—158,50—159,50 Mk. bez., Juni 156,75—156,50—157,25 Mk. bez., Juli 155,50—155,25—156 Mk. bez., September 152,75 bis 152,50—153 Mk. bez.

Roggen loco 118—121 Mk. nach Qualität geford., Mai 118—118,75 Mk. bez., Juni 119,75—120,25 Mk. bez., Juli 121 bis 121,50 Mk. bez., September 122,50—122,75 Mk. bez.

Hafer loco 117—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 119—129 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Petroleum loco 19,60 Mk. bez.

Stettin, 29. April. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen matt, loco 154—156, per April-Mai 156,00, per September-Oktober 152,50. — **Roggen** loco flau, 117—121, per April-Mai 116,00, per September-Oktober 121,50. — Pomm. **Hafer** loco 114—118. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,50.

11. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

50 200 90 305 88 526 49 [300] 605 10 32 99 701 93 820 956 1026 [3000] 46 [1500] 238 457 71 94 537 619 [500] 752 908 2309 38 562 657 3306 481 84 90 [500] 592 631 94 [1500] 809 [15000] 13 87 4142 47 68 93 248 49 357 [1500] 479 83 571 93 658 715 42 [1500] 74 938 [1500] 99 5000 [3000] 370 609 720 854 6016 372 421 575 861 930 7080 114 43 [3000] 506 32 64 83 658 738 64 80 82 860 8157 76 381 478 580 [3000] 679 710 22 866 [3000] 95 978 9598 721 828 55 70 905

10056 664 720 59 11259 320 477 588 781 811 948 12193 [500] 237 428 74 92 564 86 671 77 82 925 13041 50 72 289 412 63 847 96 919 43 14006 42 152 282 90 389 576 691 762 68 938 [500] 95 15005 [500] 182 215 [1500] 404 668 978 17097 130 316 40 [500] 79 [500] 426 695 982 18201 358 528 56 601 2 850 19280 525 58 640 [500] 67 86 703 22 47 876

20079 180 86 511 646 [500] 733 97 937 21018 26 86 160 [1500] 212 369 426 679 93 800 22 22433 582 676 746 23116 318 [500] 65 80 478 578 691 [300] 799 947 57 24064 200 62 72 77 380 [3000] 530 42 675 941 25004 122 298 367 610 18 743 46 75 84 87 924 26045 [300] 97 342 69 419 517 634 27118 224 559 647 773 897 28113 340 50 435 620 817 29102 56 61 591 93 643 99 [300] 866 969

30283 [500] 356 512 37 [300] 90 [500] 836 977 31096 146 305 30 73 82 [1500] 605 24 741 [300] 91 910 44 32110 41 232 97 330 555 749 938 67 33058 87 [3000] 363 95 503 790 [3000] 99 909 42 71 34094 273 366 469 523 600 60 779 863 959 89 35577 138 257 458 581 82 643 739 961 36089 132 42 [300] 205 415 41 45 67 600 8 728 881 923 28 37112 38 96 202 91 98 421 48 514 38010 100 37 68 485 502 [500] 950 39133 78 316 400 517 87 713 850

40035 150 561 731 951 41110 208 309 [1500] 41 602 5 14 89 707 801 42 937 42039 77 97 286 366 [300] 72 475 43203 457 729 899 44028 44 117 272 568 45130 307 485 514 683 [1500] 791 828 936 46109 32 244 429 [30000] 507 26 33 58 626 81 800 966 47311 53 604 95 760 [1500] 48017 80 241 409 526 82 726 935 49014 62 [1500] 107 227 58 309 56 66

50100 415 885 921 51052 114 319 577 667 [3000] 932 75 52075 539 623 81 840 53178 234 [300] 89 524 734 73 54366 506 603 34 53 862 74 55104 79 324 720 832 63 924 45 59 56047 75 323 [3000] 30 32 [1500] 48 692 829 [500] 79 57069 177 204 429 [500] 74 829 58102 [500] 12 28 44 45 64 211 66 413 28 35 641 97 980 59035 138 399 506 26 61 81 81 651 739 864 930

60265 311 48 625 65 [3000] 79 85 704 881 928 78 85 95 61210 86 302 628 903 80 62013 38 50 322 27 661 65 745 806 20 63243 332 [300] 44 452 553 699 894 983 64150 52 95 508 [300] 666 746 877 920 69 65135 44 342 [3000] 56 579 606 868 938 61 [3000] 66044 631 49 720 832 80 [300] 67009 126 203 [500] 311 15 40 490 757 68035 414 83 94 581 879 83 94 976 69138 424 75 573 74 619 761 855 98 [300]

70076 97 151 [15000] 231 93 579 [1500] 83 976 71111 358 500 [3000] 31 626 72040 102 25 43 437 [3000] 584 869 73 [1500] 73052 166 [300] 212 36 521 [300] 27 648 [3000] 65 807 53 900 48 74143 48 205 64 309 426 533 758 901 90 75256 489 571 642 901 76188 280 417 32 717 80 946 53 72 77000 116 59 230 69 429 576 615 786 78037 89 [3000] 237 82 480 529 [3000] 616 83 729 77 810 955 79184 284 91 326 61 409 38 516 670 773 897

80114 315 65 457 603 [300] 707 24 814 [500] 77 81001 173 265 621 78 845 [5000] 991 82104 9 31 33 60 295 309 55 413 987 83025 88 100 348 99 722 871 84135 48 95 341 76 453 536 657 65 789 891 955 85201 7 346 440 591 [3000] 665 778 807 915 23 86064 134 978 870 [illegible] 119 72 82 318 976 88198 218 358 438 39 548 60 764 944 89031 97 318 446 92 592 798 873 962 68 [3000]

90148 91 211 309 458 590 649 754 82 91202 10 56 597 [1500] 647 718 59 820 80 92158 217 427 [500] 805 93070 130 58 79 246 74 375 636 [3000] 68 742 [3000] 800 88 94108 272 96 306 707 32 876 95097 350 79 522 751 804 28 934 62 96281 337 53 85 488 727 [500] 850 951 97103 30 371 77 485 737 91 98164 96 286 350 620 70 88 848 62 88 99612 56 749 54

100356 744 92 502 95 921 23 101012 103 245 [500] 308 43 522 73 601 787 934 102232 476 593 680 788 860 [3000] 91 958 103005 63 140 58 220 99 388 447 648 [500] 751 920 58 104171 410 61 91 95 535 604 79 700 96 894 105012 89 449 511 106372 417 51 77 580 663 713 992 107165 380 542 899 [10000] 997 108158 364 566 77 81 610 15 707 53 109305 458 59 600 30 780 887

110012 224 349 57 463 [1500] 521 675 87 798 [3000] 111008 27 100 216 59 66 [500] 83 320 432 [300] 539 635 756 822 50 112054 [500] 367 461 74 502 12 53 90 754 810 113040 111 215 40 339 [1500] 578 783 936 114014 177 633 75 974 115003 35 230 639 58 80 819 955 116094 237 45 459 508 662 708 117187 [300] 376 440 [1500] 560 91 732 [1500] 33 839 118155 82 358 402 636 744 808 119037 83 176 252 392 546 86 838

120116 45 262 555 752 71 947 121246 70 312 431 669 861 934 66 122075 243 474 636 814 123243 819 51 521 23 621 24 75 909 10 28 124094 233 467 73 503 662 97 739 45 846 56 125280 336 410 52 [1500] 580 765 [3000] 823 79 [1500] 908 75 126064 253 316 19 433 657 748 902 47 127169 222 54 62 350 66 78 425 79 510 22 55 87 88 604 857 128000 2 208 27 81 325 73 431 99 578 634 66 718 843 55 65 [1500] 77 89 129174 89 432 46 98 [300] 589 686 800 98 916

130033 159 73 217 306 [300] 25 595 603 784 902 56 131178 350 [3000] 607 11 62 83 801 19 34 37 905 132064 103 441 44 760 76 133027 59 208 537 91 798 911 134058 105 200 38 40 470 502 702 65 812 135269 359 97 473 506 37 601 703 59 817 998 136002 78 251 66 830 137115 74 259 [300] 72 485 619 761 [300] 939 138119 579 754 [300] 82 99 805 31 950 55 139276 78 [500] 333 459 [3000] 79 540 706 7 910 77

140123 377 884 955 75 141107 326 73 576 79 722 82 825 94 142152 [3000] 250 332 92 439 866 933 143073 336 80 812 49 952 [1500] 79 144064 240 [3000] 312 704 145025 31 129 406 42 [300] 755 856 955 75 146198 283 451 482 610 96 790 147084 [500] 296 473 636 878 939 48 148238 398 412 [500] 47 603 25 64 68 937 53 149026 31 98 99 218 302 72 440 71 710 18 46 954 70

150027 89 257 315 33 410 27 96 535 [3000] 946 151265 407 [3000] 669 761 [500] 929 81 152205 64 392 544 638 58 94 922 153029 53 65 72 110 269 481 520 617 25 154066 68 252 322 34 91 426 525 44 627 754 802 994 155007 54 55 452 65 516 46 93 721 801 56 98 156021 176 253 556 880 157091 145 78 260 61 331 40 41 459 661 [1500] 64 80 805 51 978 158115 46 393 [300] 524 95 613 68 159236 403 527 752 84 981

160317 401 [500] 47 [1500] 91 [500] 676 [3000] 91 706 826 92 161118 42 202 395 540 849 913 162351 557 691 859 [1500] 163156 342 454 510 859 81 983 164173 207 510 24 [500] 853 934 165043 198 369 445 79 513 79 684 95 723 90 838 84 166050 54 114 44 421 87 663 732 [1500] 978 167174 238 70 445 579 744 [3000] 832 [500] 909 96 168310 570 719 36 995 169131 37 68 [300] 344 86 466 997

170043 44 230 80 402 25 570 644 54 713 877 913 [3000] 23 37 171096 168 [300] 377 524 88 [3000] 700 956 [3000] 172040 130 215 [300] 341 416 [3000] 563 715 26 808 922 173023 [500] 28 84 [500] 145 71 432 [500] 597 699 709 12 174075 92 321 28 491 97 510 655 773 993 175137 [500] 51 629 57 721 33 82 806 [3000] 23 30 78 973 176048 198 341 415 637 705 89 870 177084 301 7 27 66 531 72 630 178191 434 679 [500] 793 179396 452 98 559 672 848 900 30 41 62 81

180031 302 529 53 606 717 37 951 181049 130 472 99 531 686 934 182483 554 74 632 759 802 20 983 183009 99 115 329 471 79 [3000] 542 58 628 37 894 908 21 69 184035 [500] 44 52 158 99 266 74 380 444 506 61 679 729 94 901 21 185030 137 500 81 721 95 [500] 928 41 70 89 186070 78 114 216 310 83 412 28 920 97 187161 374 575 601 93 704 [1500] 188330 497 557 757 824 189043 49 81 313 610 805 55

190052 79 [3000] 103 70 298 329 52 436 604 80 721 835 51 191045 76 137 87 256 660 784 932 79 98 192077 127 275 399 599 627 809 974 193210 324 66 634 74 809 48 194004 73 78 83 110 61 234 86 624 [500] 49 728 889 946 195020 188 269 324 529 649 718 [1500] 70 90 933 196033 155 [1500] 258 383 532 826 901 7 55 97 197011 57 [1500] 84 117 94 222 310 453 72 95 [300] 632 772 82 [3000] 854 83 198176 385 97 500 45 [500] 786 93 802 50 921 199092 [3000] 257 489 [3000] 91 506 [1500] 898 966

200175 97 373 704 78 201048 216 60 401 37 500 830 903 [300] 43 202119 97 203 14 32 492 657 [500] 896 970 203436 523 37 687 806 75 80 964 90 204150 249 [1500] 340 432 638 64 73 739 205274 309 587 732 48 884 [500] 990 206036 59 156 65 [300] 252 [3000] 92 306 [500] 11 25 40 468 616 21 798 868 [1500] 207044 121 22 238 353 99 562 94 616 741 48 994 208057 281 328 449 532 42 44 45 72 609 796 209076 141 285 341 52 84 605 59 709 53

210038 67 76 372 [3000] 591 777 821 211099 284 371 413 702 936 59 [1500] 65 212043 57 254 398 435 79 660 710 [500] 21 29 30 50 996 213109 92 98 318 423 510 61 635 [500] 703 857 939 214002 146 53 605 74 78 806 44 952 [1500] 215094 332 464 559 807 45 216028 201 98 303 565 98 751 56 74 826 [300] 904 217007 22 40 591 689 706 7 20 884 218071 235 447 [300] 70 [500] 535 49 685 86 [500] 795 961 219042 53 93 208 9 74 541 653 754 [3000] 813 24 49 922 95

220016 18 145 53 329 456 580 95 651 945 221055 100 91 [1500] 217 57 71 303 63 407 [1500] 501 [1500] 635 49 53 65 815 66 938 222003 6 9 179 465 73 88 551 [3000] 798 867 223026 62 72 106 288 97 99 329 93 532 48 55 621 77 734 51 806 903 224055 94 96 161 268 87 317 485 623 95 225082 88 236 49 [500] 97 339 447

11. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. April 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

64 88 136 208 336 409 51 560 698 814 1186 294 416 518 92 895 550 2261 72 [500] 315 84 555 76 635 37 804 28 933 51 56 3143 250 720 41 808 42 919 4031 109 589 628 41 942 48 77 5043 116 229 67 [300] 643 69 702 5 42 55 6001 80 110 [3000] 270 546 660 67 90 761 897 [3000] 7357 483 84 85 516 30 [500] 49 61 602 889 969 8235 55 508 713 854 85 912 60 9037 69 [500] 73 [500] 296 504 663 [3000] 711 967

10110 223 459 68 503 17 37 605 33 719 43 804 23 11025 69 73 119 252 80 699 812 12024 [500] 57 104 12 668 717 891 13029 109 337 50 794 801 14087 144 265 67 388 434 744 983 15088 [300] 315 688 808 13 925 16021 154 269 318 62 431 632 79 [500] 994 17249 406 537 610 752 56 944 78 18256 [3000] 76 319 418 47 82 511 12 41 642 68 951 19125 77 395 545 [300] 705 808 909 [500]

20074 236 329 66 632 87 784 21025 229 56 495 581 [1500] 82 716 846 933 53 22011 35 294 434 80 505 23067 153 [1500] 564 757 813 974 [3000] 24146 53 67 210 25 434 79 600 766 90 [1500] 841 25034 124 382 438 511 46 612 79 98 717 61 67 26086 271 597 831 977 [300] 78 27028 154 60 74 323 84 438 [300] 80 762 886 931 28049 311 67 737 52 92 930 29142 261 338 454 62 77 517 921 26 64

30329 78 507 65 624 45 86 94 805 23 31104 [300] 209 55 67 365 468 656 732 951 32017 200 317 39 432 41 87 645 58 746 906 78 33177 303 510 [500] 682 736 94 809 29 34320 21 475 532 608 739 70 84 964 96 35192 280 479 575 [3000] 754 833 36129 80 219 36 95 339 437 583 [500] 706 852 963 81 37019 72 91 205 87 384 659 74 790 [300] 976 [300] 38078 201 316 22 95 459 552 65 67 924 39027 36 122 363 401 24 39 80 630 784 903

40127 97 313 23 41 48 497 646 78 [3000] 775 41066 93 150 60 211 420 667 95 811 80 42005 188 220 56 410 560 607 63 [500] 714 48 890 [3000] 984 43007 9 453 584 670 802 959 60 98 44100 205 47 353 503 673 78 775 897 45314 42 890 99 902 24 65 46070 161 460 823 67 976 47256 81 [3000] 407 548 81 639 86 775 48130 288 340 460 558 75 796 49146 48 268 668 729 [3000] 825 [1500] 987

50021 226 88 95 365 92 704 22 855 950 90 51003 157 85 215 [3000] 342 [300] 423 40 60 557 616 [500] 23 68 82 768 [1500] 819 52005 [3000] 39 93 143 249 72 409 83 608 94 886 956 [1500] 53079 146 206 50 80 [1500] 360 428 627 91 798 54076 105 83 413 537 961 [300] 55088 131 65 204 305 [3000] 47 435 507 33 60 71 886 911 31 43 56013 162 362 426 33 527 77 783 902 57057 [500] 292 443 770 850 991 58038 192 275 470 [300] 507 [300] 42 630 87 714 844 49 930 59003 164 353 [500] 574 744 837 71 981 94

60008 220 50 341 552 [1500] 89 738 839 954 61267 546 81 652 700 861 996 62086 195 266 79 90 357 538 848 925 30 50 63011 209 756 832 98 64334 430 600 18 [1500] 802 45 [500] 65096 259 469 836 66 66213 416 544 97 67003 327 66 88 [3000] 94 [1500] 422 630 702 58 811 77 68096 235 77 486 549 52 97 663 65 81 923 69235 362 497 99 517 634 58 716 41 915

70180 297 331 78 96 424 66 79 752 890 947 71041 [300] 65 [3000] 99 173 202 [500] 5 42 371 915 38 43 72035 467 524 26 635 826 957 86 73049 149 85 268 553 820 [1500] 74008 273 473 [1500] 651 61 [300] 84 904 [10000] 75055 145 70 [3000] 231 32 69 82 357 466 636 43 [300] 709 877 911 14 76071 191 230 67 79 311 417 672 858 940 66 77 77061 207 41 334 [3000] 799 918 76 78049 130 93 258 300 669 825 917 79089 138 74 629 763 905 91

80028 177 337 597 99 618 [3000] 90 870 [500] 81231 [500] 76 92 567 623 784 901 5 63 82041 201 314 [3000] 85 479 548 82 95 702 92 95 837 83118 44 [3000] 215 490 667 [1500] 822 57 913 19 91 84113 32 91 332 [1500] 56 525 937 75 85097 262 310 35 667 84 716 21 [3000] 897 900 14 86194 470 80 847 81 96 933 [15000] 61 87133 260 91 376 454 595 644 898 918 33 48 88053 338 436 513 756 58 889 95 89052 85 98 235 69 359 422 62 557 600 6 789 826 36 51 93

90[illegible] 79 83 [500] 416 44 582 627 737 961 91095 199 261 314 53 473 588 92142 268 87 569 605 57 746 60 821 93109 237 675 905 94270 353 554 95038 495 659 [300] 702 836 918 [300] 27 96076 [1500] 83 [1500] 97 568 789 816 953 88 97129 66 [3000] 236 359 489 516 53 645 738 849 922 36 40 98113 20 35 [500] 289 301 5 32 51 [300] 649 [500] 809 918 35 72 [1500] 99103 304 37 555 795 96 900 8

100158 [3000] 565 790 872 88 914 101129 33 73 87 288 90 314 539 641 783 [3000] 96 905 66 102002 [3000] 266 76 435 633 103129 233 75 307 600 762 69 878 104328 70 473 77 93 847 [3000] 68 902 105039 59 [1500] 86 130 333 78 520 628 914 21 106078 199 207 361 [300] 892 911 107212 77 304 85 453 74 [500] 591 811 108137 [300] 225 360 79 717 77 817 99 949 67 109001 205 27 83 540 88 793 912 15 51

110015 109 47 237 65 477 [500] 563 606 [500] 795 899 111104 74 90 272 524 71 634 [3000] 701 [1500] 81 [1500] 808 91 [500] 945 112026 71 95 96 128 237 55 [1500] 68 82 386 759 908 113035 46 93 363 461 559 [1500] 667 [3000] 958 114157 216 93 95 478 739 961 76 78 115004 89 307 604 782 990 116001 20 131 226 420 36 722 91 96 903 117153 274 416 655 [300] 84 779 80 85 830 118045 71 260 350 [1500] 78 792 831 [500] 63 73 119029 35 41 371 [3000] 99 499 556 713 49 864 92

120086 158 94 286 361 434 813 76 121041 132 768 886 122274 433 519 635 974 [1500] 123050 449 659 819 920 35 36 124029 293 375 484 518 686 802 989 93 125094 118 81 223 302 65 598 642 52 723 919 126046 76 236 46 57 354 435 56 514 72 782 858 974 98 127413 765 903 128467 501 12 47 50 68 811 99 [300] 919 67 129051 53 271 514 [3000] 26 92 670 95 803 957

130100 271 72 684 93 841 81 131073 77 211 [500] 72 76 817 48 657 65 712 132130 249 381 84 658 725 27 816 966 133128 218 33 404 [500] 512 96 614 [3000] 709 12 66 70 [300] 931 40 134146 285 614 20 931 135052 74 [300] 111 18 395 538 41 807 136110 57 82 466 967 137012 [300] 194 256 626 711 [3000] 40 920 53 138018 41 429 64 512 18 68 631 801 139242 327 448 [300] 72 515 70 93 980

140070 310 [1500] 404 35 643 60 751 60 844 55 918 80 141065 80 98 263 328 46 64 543 [1500] 64 67 673 702 25 36 142056 404 9 56 562 815 977 143234 37 72 90 396 716 898 144143 [500] 61 65 360 486 545 684 706 [500] 37 60 847 966 77 145111 203 550 81 86 612 704 843 146027 47 90 340 470 543 645 707 41 87 [300] 147222 64 323 410 11 [300] 689 795 98 854 915 70 148055 132 204 473 532 87 762 149157 79 89 [1500] 298 398 425 614 781 847 81 933

150108 453 85 584 676 [3000] 725 44 151148 64 88 240 [500] 517 725 152033 367 78 539 647 65 67 82 720 75 81 924 153212 [500] 98 402 59 614 74 154009 147 465 [3000] 589 91 [1500] 632 [300] 43 44 62 758 [3000] 959 [500] 155144 339 562 64 670 751 80 960 156222 [500] 389 [300] 421 37 38 627 49 95 780 811 40 960 91 157010 84 96 149 290 452 86 158009 162 218 629 [1500] 709 24 939 159140 92 264 [1500] 386 440 519 618 28 84 988

160129 39 302 433 [3000] 518 64 71 [3000] 716 809 40 66 938 161075 132 272 310 483 583 641 778 97 866 966 162289 488 [3000] 651 64 82 [300] 709 66 848 902 39 91 163115 31 69 74 307 10 643 47 793 [300] 971 74 164126 233 341 60 585 [300] 627 739 804 906 24 165101 41 [500] 89 312 78 453 617 62 91 [3000] 785 166192 206 495 693 792 975 167007 113 86 295 426 96 543 [300] 657 730 892 992 168214 76 445 574 93 632 737 70 814 52 169062 325 29 99 [300] 417 58 522 682 754 848 932

170138 54 73 342 79 98 436 737 39 [1500] 816 69 934 171728 61 812 84 172009 83 [3000] 146 381 97 624 704 49 844 982 87 173282 381 448 562 744 174060 67 [3000] 121 54 288 704 68 884 904 72 175152 296 309 [1500] 32 36 71 [1500] 428 31 36 590 901 176058 93 259 414 702 929 31 43 177637 920 178031 119 581 91 708 179522 62 670 785 975

180052 66 89 [300] 129 491 554 61 607 47 832 [1500] 91 946 48 [300] 88 181001 16 86 247 396 454 [1500] 62 [500] 588 633 835 [500] 994 182015 [3000] 68 125 273 321 44 479 528 804 952 85 183002 19 50 241 376 88 402 514 [1500] 52 734 895 975 184090 306 52 96 709 932 [1500] 61 185082 267 [300] 78 [500] 311 436 629 995 186103 235 616 33 73 187217 355 57 58 618 722 72 188245 496 539 786 849 917 89 189075 113 25 260 319 563 85 625 707 904 92

190694 710 191370 719 192376 95 458 577 98 651 [300] 62 783 801 3 193015 [1500] 263 358 545 664 194052 233 [300] 371 475 99 550 89 679 776 841 195025 36 93 556 196216 462 526 [300] 653 823 904 [1500] 63 197052 67 190 256 72 410 [3000] 45 97 507 18 620 [500] 22 95 779 98 198045 443 83 [3000] 907 70 199073 120 99 226 39 58 92 385 483 550 [300] 702 47 883

200114 226 56 406 35 41 42 562 [1500] 777 869 201100 61 75 342 97 422 632 45 709 12 88 202120 744 821 [3000] 980 [1500] 203019 222 [500] 392 406 548 [500] 673 817 936 204163 237 516 42 205101 [3000] 27 69 430 69 535 607 15 745 206125 247 402 818 19 45 [300] 913 42 207023 88 145 84 321 646 88 [500] 796 959 91 208146 302 710 22 70 [3000] 839 56 97 987 209036 97 235 320 534 667 99 832 90 998

210014 16 58 108 560 678 885 958 211093 266 322 730 212084 278 483 663 829 62 213215 327 50 530 93 660 825 84 214080 85 171 235 [15000] 99 398 407 [500] 670 843 954 215028 46 107 25 231 624 [500] 36 723 821 89 94 216052 260 411 658 913 217083 150 279 351 93 469 [3000] 553 70 663 800 [1500] 28 218268 300 66 86 674 786 839 51 57 913 219007 37 58 61 122 270 350 80 [3000] 568 696 873 76

220026 62 180 473 505 923 221083 [500] 286 316 58 70 428 [1500] 29 50 80 778 985 222061 539 82 786 851 223036 39 94 113 28 [300] 38 236 314 36 69 486 544 46 54 64 608 [300] 9 39 78 703 25 878 89 977 81 224072 85 [3000] 162 381 492 578 771 225016 74 255 530

2729] 2—400 Zentner gute
Speisekartoffeln
sucht A. H. Preuß, Marienburg Westpr.

Fabrik-Kartoffeln
unt. vorherig. Bemusterung kauft
Albert Pitke, Thorn.

2334] **Ein Fährprahm**
mit 150 Ztr. Tragfähigkeit, zur Errichtung einer Fähre über die Nogat bei Schadwalde, wird zu kaufen gesucht. Angebote auf neue oder schon gebrauchte, aber gut erhaltene Prähme nimmt bis zum 5. Mai d. Js. entgegen.
Marienburg, d. 25. April 1896.
Stumpf, Kreisbaumeister.

Gebrauchte Rheinweinflaschen
sucht zu kaufen [2688
Rud. Burandt, Graudenz.

---

10 bis 15 gebrauchte, gut erhaltene
Hobelbänke
werden zu kaufen gesucht. Meld. nebst Preisangabe briefl. mit Aufschr. Nr. 2726 an den Gesell. erb.

Trockene 6/4" Bretter
kauft und ersucht um billigste Anstellung frei Waggon hier [2618
Fritz Münchau, Pr. Stargard.

Jeden Posten
Roth- u. Weißklee
kauft ab all. Bahnstat.
Julius Tilsiter
Getreidegeschäft,
Bromberg.

Eine Anzahl gut erhaltener eiserner
Kipplowries
von 1/2 oder 3/4 cbm Inhalt, sowie dazu passende Schienen auf eisernen Schwellen, oder auch ohne Schwellen, werden sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldung. mit Preisangabe u. Lagerort werden brieflich mit Aufschrift Nr. 999 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gespann
recht gut erhaltene Sielen verkauft H. Kabus, Marienwerder, Markt 21. [2747

Kapitalien

kündbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkereigenossenschaften wie Industrien größeren Umfanges unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. der Landschaft.
Paul Bertling, Danzig.



II. Reihe. Ziehung am 9. Mai.
Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
6261 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w.
Lose à 3 Mk. 30 Pfg.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
305] empfiehlt
Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie Metz.
In Graudenz zu haben bei: J. Ronowski, Grabenstrasse 15 und Gustav Kauffmann's Ww., Herrenstrasse 20.

Billard und Selbstfahrer
beides schon gebraucht, stehen z. Verkauf,
Hausknecht
polnisch und deutsch sprechend gesucht in Czarnikau Provinz Posen. L. v. Laszewski.

Ziegeln
Dachrohr
à Schock 4,50 Mk., und
Saatkartoffeln
Prof. Märker, Weltwunder, Aspasia, hat noch billigst abzugeben, Dom. Seehausen bei Rehden Westpr. [2482

1000 Zentner Magnum bonum
Speisekartoffeln
mit der Hand verlesen, verkauft mit 1 Mk. 10 Pf. pro Zentner
2719] Radmannsdorf bei Gottersfeld.

1576] **Magnum bonum** und **Daber**'sche
Speisekartoffeln
verkauft waggonfrei Schönsee mit 1,10 Mark pro Zentner
Dom. Bergheim bei Ostrowitt, Kreis Briesen.

2730] 1000 Zentner verlesene
Kartoffeln
Champion, gelbe Rosen, Blaue, Daber, 400 Schock feines langes
Dachrohr
Probsteier und Leutewitzer
Saathafer
hat abzugeben Botschin bei Plusnitz Westpr.

Wachholderbeeren.
2625] 20 Ztr. ff. Wachholderbeeren mit Mk. 6,50 frei Bahnhof hat abzugeben.
Ad. Grabowski, Neidenburg.

Sämereien.

Am. Pferdezahnmais, gelb. Senf, Wicken, Sommerroggen, Lupinen, Runkel-Samen, Möhren-Samen, Zwiebel-Samen offerirt
Alexander Loerke.

1910] Habe noch einige Zentner
Zuckerrübensamen
abzugeben. Preis pro Zentner Brutto inkl. Sack 16 Mark ab Weiche Boguschau bezw. Station Melno. Hugo Müller, Kittnau ver Melno Wpr.

---

50 Ztr. Runkelsaat
gelbe Oberndorfer,
à Zentner 12 Mark, versendet gegen Nachnahme [2562
die Samenhandlung von
J. H. Moses.
Briesen Westpr.

Eß- u. Saat-Kartoffeln
(Reichskanzler, Achilles, Schneeflocke) pro Zentner 1 Mark verk. Hausguth b. Rehden Wp. [2495

Saatkartoffeln
ertragreichster Sorten, wie Seed, Andersen, blaue Riesen, Kaiser Wilhelm, Simson [528
sind abzugeben in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

Zur Saat!
Gerste, Kalina, große zweizeilige Wicke mit wenig Erbsen, Gerste und Hafer gemengt, Erbsen, gute Kochwaare, Tymothee und Selecta-Rothklee u. Weißklee, alle Sorten zweimal gereinigt und dann trieurt, hat abzugeben [2750
Nitze, Slupp bei Lautenburg Wpr.

Viehverkäufe.

2627] Ein edler
Rappwallach
vierjährig, 5 Fuß 5 Zoll groß, fehlerfrei, eingefahren, steht, da überkomplett, in Dom. Thurau, Kreis Neidenburg Ostpr., preiswerth zum Verkauf.

2462] Truppensicheres
Reitpferd
brauner ungarischer Wallach, 7 Zoll, 11 Jahre alt, trägt schwerstes Gewicht ohne Untugenden im Stall u. ruhig beim Aufsitzen, schußsicher, complett vor der Front geritten, fehlerfrei, hervorragendes Bataillons-, Kommandeur- und Kompagnie-Chef-Pferd verkäuflich, da keine Verwendung, für den billigen Preis von 900 Mark.
Fuchsstute
(Preuße) 4 Zoll, 6 Jahre alt sehr flottes, edles Pferd, geeignet als Adjutantenpferd, da sehr ausdauernd, aber noch nicht zugeritten, daher für nur 800 Mark verkäuflich. Zierold, Rittergutsbes. Kl. Konarszyn bei Zechlau, Station Konitz.

Eine 4jährige Rappstute
2 fette Kühe
stehen zum Verkauf bei [2697
Liedtke, Engelsburg.

2734] Zwei hochtragende
Fersen
(Holländer Rasse) verkauft Kornblum, Dossoczyn.

2413] Kräftige, sprungfähige,
Holländer Bullen
v. Heerdbuchthieren abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpr.

---

2 einjährige holländ. Bullen
von importirten Eltern preiswerth in Adl. Klodtken zum Verkauf. [2594

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

2707] **9 fette Schweine**
stehen zum Verkauf.
Dom. Wolla per Pelplin Wpr.

Gesucht ein durchaus gesundes leistungsfähiges
Reitpferd
im Alter von 6—8 Jahren, truppenfromm, geeignet f. Kompagnie-Chefs. Preisangabe. Meld. briefl. unter Nr. 2709 an den Geselligen erbeten.

2775] **Junge Feldtauben**
zur Zucht, sucht zu kaufen Dom. Damerau b. Prechlau.